MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
149 (1938)

128 (18.3.1938) Mittag-Ausgabe A

urn:nbn:de:bsz:mh40-397268

Einzelpreis 10 Pf.

Neue Mannheimer Zeitung

Erscheinungsweise: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 2.00 Mk. und 62 Pfg. Trägerlohn, in unseren Geschäftsstellen abgeholt 2.25 Mk., durch die Post 2.70 Mk. einschl. 56 Pfg. Postbef.-Geb. Hierzu 72 Pfg. Bestellgeld. Abholstellen: Waldhofstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schwetzinger Str. 44, Meerfeldstr. 13, Ne Fischerstr. 1, Fe Hauptstr. 63, W Oppauer Str. 8, Se Luisenstr. 1. Abbestellungen müssen bis spätest. 25. f. d. folgend. Monat erfolgen.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammel-Nummer 24951. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nummer 17590 — Drahtanschrift: Nemazeit Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Millimeterzeile 9 Pfennig, 79 mm breite Textmillimeterzeile 60 Pfennig. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Allgemein gültig ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 8. Bei Zwangsvergleichen oder Konkursen wird keinerlei Nachlaß gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe A — Freitag, 18. März 1938 — 149. Jahrgang — Nr. 128

Blum-Erklärung vor dem Parlament

Intervention oder Nichtintervention in Spanien? - Die Durchführung des Anschlusses

Blum setzt sich vergebens für Moskau ein

Flandin verdirbt ihm das Konzept — Vertagung der außenpolitischen Aussprache

dnb. **Paris**, 17. März.

In der Regierungserklärung, die Ministerpräsident Blum heute in der Kammer und der stellvertretende Ministerpräsident, Landesverteidigungsminister Daladier, im Senat verlesen haben, heißt es u. a.:

„Das Interesse des Landes hätte gefordert, daß die Regierungskrise durch die Bildung einer starken neuen Regierung gelöst worden wäre, die alle republikanischen Kräfte der Nation um die von ihr gewählte Mehrheit gesammelt hätte. Diese Anstrengung war vergeblich; sie schlug fehl. Daraufhin ist die jetzige Regierung in ihrer vorliegenden Form gebildet worden, d. h. aus denselben politischen Elementen wie die erste Regierung Blum. Die neue Regierung beruft sich, wie schon die erste, auf die Volksfrontbewegung, der die Mehrheit des Landes ihr Vertrauen gegeben hat und weiter gibt.

Doch ist die Regierung entschlossen, keine Gelegenheit außer acht zu lassen, um die Mehrheit herum die notwendige Sammlung der französischen Einheit zu fördern.“

Außenpolitisch heißt es dann in der Regierungserklärung u. a. weiter, daß „es keine Friedensinitiative gebe, die Frankreich nicht zu ergreifen oder anzunehmen entschlossen wäre“. Frankreich wolle aber auch seine volle Unabhängigkeit und seine lebenswichtigen Interessen wahren, die Sicherheit seiner Grenzen und seiner Verbindungswege.

Es wolle voll und ganz, wie es dieses auch erneut versichert habe, die Verpflichtungen achten, die es mit seiner Unterschrift versehen habe.

„Aber wir werden für unser Teil niemals zulassen, daß diese beiden Willensströmungen miteinander unvereinbar wären, und wir werden, um sie miteinander in Einklang zu bringen, bis zur äußersten menschenmöglichen Anstrengung gehen.“

Frankreich müsse seine Militärmacht noch weiter steigern. Zusätzliche Rüstungsprogramme würden unverzüglich ins Werk gesetzt werden und nichts werde unterlassen werden, um die materiellen Erzeugungsmittel zu steigern, sie vernünftig einzuordnen und die Ausnutzung der Arbeitskräfte bestmöglichst zu gestalten. „Wir werden uns bemühen, Bündnisse, Freundschaften und Sympathien zu unterhalten oder enger zu gestalten, in denen Frankreich sowohl einen Grund des Vertrauens zu sich selbst als auch ein Friedensunterpfand für die Welt erblickt.“ Ein Friede in Ehre und Freiheit sei stets die Regel für Frankreich gewesen. „Die Annäherung aller friedlichen Kräfte der Welt für die kollektive Sicherheit ist weiter Frankreichs Ziel.“

Nach der Regierungserklärung ergriff Ministerpräsident Blum noch einmal das Wort. Blum schilderte die Schwierigkeiten, die sich seiner ursprünglich beabsichtigten Regierungsumbildung entgegengestellt hatten und wies auf die Weigerung der Rechtsopposition hin, sich an einem nationalen Kabinett zu beteiligen, in dem auch die Kommunisten vertreten seien. Man erkläre, daß es sich um eine Partei handele, die dem Ausland gehorche. Er, Léon Blum, wolle darüber nicht diskutieren, aber es handele sich auf alle Fälle, wenn es so sei, um eine befreundete Regierung. Man möge den Kampf zwischen „Demokratie und Diktatur“ nicht in einen Kampf zwischen dem Kommunismus und Antikommunismus umstellen. Wenn man das tue, stärke man nur den antikommunistischen Block, der schon an und für sich in Europa zu stark sei.

Nach kurzer Unterbrechung der Sitzung verlas der ehemalige Ministerpräsident Flandin im Namen der Opposition, der alle Gruppen der Mitte und der Rechten mit Ausnahme der „Volksdemokraten“ angehören, eine Erklärung, in der klipp und klar festgestellt wird, daß die Formel von der „nationalen Sammlung“ um die Volksfront nicht annehmbar sei.

In der Erklärung wird in diesem Zusammenhang auf die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Opposition und den Kommunisten hingewiesen, die die Aufgabe der Nichteinmischung in Spanien und die freie Waffenausfuhr an die Bolschewisten forderten. Die Opposition betrachte diese Forderun-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die Ankunft des Führers in Berlin-Tempelhof. Ein BDM-Mädchen spendet die ersten Blumen. Neben dem Führer Generalfeldmarschall Göring. (Scherl-Bilderdienst, Zander-M.)

So empfing Berlin den Führer!

Die Fahrt zur Reichskanzlei. Eine riesige Menschenmenge jubelt dem Führer zu. (Presse-Hoffmann, Zander-M.)

Der Führer spricht vom Balkon der Reichskanzlei. (Weltbild, Zander-M.)

Nichts, was uns nicht schon gehörte

* **Mannheim**, 18. März.

„Aber keiner glich Dir an Größe
Und keiner wird jemals Dir gleichen!“

Diese Worte standen während des triumphalen Einzugs des Führers in Berlin in Riesenlettern über dem Potsdamer Platz zu lesen.

Sie stammen aus dem griechischen Heldengedicht der Ilias. Odysseus spricht sie dort zu Achilles, dem Führer der Griechen, dem Liebling der Götter, dem Helden der Schlacht, den seine göttliche Mutter unverwundbar gemacht hat — bis auf eine einzige kleine Stelle an der Ferse, damit er Mensch unter Menschen bleibe.

Sie standen gestern über der Straße, an der der Führer der geeinten deutschen Nation seinen Einzug in die Reichshauptstadt des neuen großen Deutschlands gehalten hat, als Bekenntnis der leidenschaftlichen Begeisterung, die das deutsche Volk vor dem großen Geschehen der letzten Tage erfaßt hat. In der Tat, im Leben Adolf Hitlers mag es viele Momente gegeben haben, von denen vielleicht auch er versucht war, zu sagen, dies sei sein größter gewesen: der 30. Januar des Jahres 1933, da der Kampf um die Macht zu Ende war und er sie nun selbst als souveräner Herr in Händen hielt; der 21. März jenes gleichen Jahres, da der vierzehnjährige Kampf im Bündnis mit dem alten Generalfeldmarschall nun auch seinen historischen Abschluß erhielt, der 16. März vor zwei Jahren, da unter den Tritten der ins Rheinland ziehenden Regimenter die letzte Fessel des Versailler Tages zerbrach; sie alle waren Höhepunkte im Leben dieses Mannes, der als kleiner unbekannter Soldat, von nichts getragen als von seinem Glauben und von niemand unterstützt als von seinem Willen, seine Laufbahn begonnen hatte.

Aber alle diese Tage traten in den Schatten vor dem Tage von Wien. Sie waren Tage der Erneuerung und der Wiederherstellung, an ihnen wurde geschaffen, was schon einmal war. Sie erneuerten das alte Reich in Würde und Kraft. Sie füllten den leer gewordenen Rahmen des Reiches, so wie ihn unsere Väter uns überliefert hatten, mit neuem Sinn und neuer Tat und neuem Glanz.

Aber diesmal wurde Neues geschaffen. Wurde ein Traum verwirklicht, den unsere Besten als vergebliche Sehnsucht einmal geträumt und auf dessen Erfüllung sie nicht zu hoffen gewagt hatten. Wurde wirklich ein neues Reich geschaffen, das große einige Reich aller Deutschen. In diesen historischen Tagen gab die Geschichte dem Führer den Titel weiter, den die deutsche Nation einmal Kaiser Wilhelm I gegeben hatte: „Mehrer des Reichs“. In einem größeren und schöneren Sinne konnte der Führer diesen Titel übernehmen; er vollendete das Reich dort, wo das alte Reich auseinandergefallen war, und die Mehrung des Reichs war nicht Folge mörderischer Kriege sondern wurde errungen mit den friedlichen Mitteln völkischen Glaubens.

Aus der Ergriffenheit solcher Stunden sind jene Worte geschrieben worden, die über dem Potsdamer Platz standen.

Das Ausland würde gut tun, die Ereignisse in Oesterreich auch unter solchem Gesichtspunkt zu sehen. Es ist wirklich so, wie der Führer diesem aufgeregten Auslande erklärte: was in Oesterreich geschah, war und ist eine interne Angelegenheit der deutschen Nation. Diese Nation stand hüben und drüben der Grenzpfähle, die sie bisher in zwei Staaten teilten, und weder die hüben noch die drüben konnten sagen, daß sie die besseren Deutschen wären, größere geschichtliche Leistungen für den deutschen Namen vollbracht oder eine stärkere deutsche Tradition verteidigt hätten. Sie waren eine Nation, eben jene deutsche Nation, die, so vielfältig sie auch in den Formen ihres Temperaments, ihrer stammlichen Besonderheiten, ihrer kulturellen und geschichtlichen Entwicklungen, ihrer konfessionellen und sonstigen Gegensätze schimmern mochte, doch hell und leuchtend über alle Verschiedenheiten den Glanz des deutschen Namens trug. Diese Nation hat jetzt nichts getan, als daß sie die Grenzpfähle ausgerissen hat, die einmal geschichtliche Mißverständnisse und ungeschichtliche

MARCHIVUM

Gewalt mitten auf dem Boden ihres eigenen Volkstums aufgepflanzt hatten.

Das aber ist wirklich eine deutsche Angelegenheit. Denn deutsches Interesse reicht genau soweit, wie deutsches Leben und deutscher Raum reichen.

Das wird nur dort nicht verstanden, wo man immer noch nicht begriffen hat, daß die geschichtliche Entwicklung Europas längst wieder von der erzwungenen Richtung der sogenannten Friedensverträge wieder zur selbstverständlichen Ausrichtung nach natürlichen Interessen übergegangen ist. Es ist bedauerlich, daß zu diesen Kreisen neben Frankreich, das die Verankerung in der sog. Tradition dieser Friedensverträge geradezu zu einer Struktur seiner außenpolitischen Grundsätze geführt hat, auch England gehört, dem von Deutschland aus immer eine freiere und weitsichtigere Beurteilung der europäischen Entwicklung zugetraut worden ist. Wenn der englische Premierminister im Unterhaus und der englische Außenminister im Oberhaus erklären, daß bei dem österreichischen Anschluß „Gewaltpolitik" Pate gestanden habe, so ist das eine grobe Mißdeutung. Nicht die Gewalt hat Oesterreich zu Deutschland gezwungen, sondern das Herz hat Deutsche zu Deutschen geführt.

Gewiß ist mit dieser Vereinigung auch eine Verlagerung der Schwerpunkte der europäischen Politik eingetreten: Deutschland ist nicht nur unmittelbare, sondern auch stärkste Macht des Donauraums geworden. Die Barriere, die man in diesem Raum gegenüber Deutschland aufgerichtet hatte, ist niedergerissen. Die Kleine Entente als Schutz- und Trutzmacht dieses Raums hat ihre Bedeutung verloren. Die Tschechoslowakei als Außenposten französischer und russischer Störungs- und Kontrollpolitik ist politisch wie militärisch gleich hoffnungslos isoliert. Deutschland grenzt unmittelbar an Italien und damit ist eine Front der autoritären Staaten geschaffen, die von der Ostsee bis nach Afrika lückenlos geschlossen ist. Das politische Gewicht dieses Blockes ist aber nicht, wie die Mißgünstigen in Paris und London rechneten, durch die österreichischen Ereignisse geschwächt, sondern ungeheuer gestärkt worden.

Es wird seine selbstverständliche Wirkung haben auf die Haltung all der kleinen Staaten im Osten, die einmal ihre Existenz weniger der politischen Mächtigkeit als der politischen Berechnung der Westmächte verdankten.

Aber mit welchem Recht kann man sagen, wie man es in Paris und zum Teil auch in London sagt, daß all das eine Bedrohung des europäischen Friedens darstellt? Mit welch anderem Rechte könnte man es sagen als mit dem, daß Deutschlands Haltung auf die Absicht schließen läßt außerhalb seines völkischen Raumes eine Politik der Aggressivität zu treiben! Welche Beweise hätte man aber für solche Annahme? Nicht den geringsten! Deutschland hat nichts genommen, was ihm nicht zugehörte. Es hat nur in den Rahmen seines staatlichen Lebens eingegliedert, was seit undenklichen Zeiten im Rahmen seines Volkstums gewesen und geblieben war. Das ist aber keine Bedrohung, das ist eine Erfüllung des Friedens.

Im übrigen möge die Welt sich zufrieden geben, was heute im Reichstag der Führer spricht.

Dr. A. W.

(Fortsetzung von Seite 1)

gen als die größte Gefahr, die den Frieden bedrohen könne.

Als weiterer Punkt wird der Angriff der Kommunisten gegen andere Staaten angeführt, mit denen die Opposition normale Beziehungen herstellen wolle, sowie schließlich die Abhängigkeit von der Komintern. Die Opposition mache ihre Zustimmung zur Zusammenarbeit aller französischen Parteien von der Uebereinstimmung in allen wichtigen innen- und außenpolitischen Fragen abhängig. Nur dann würde sie bereit sein, für den Frieden, für die Verteidigung der französischen Machtstellung in der Welt und die Gesundung der nationalen Wirtschaft zusammenzuarbeiten.

Der rechtseingestellte Abgeordnete Fernand Laurent erklärte,

daß eine nationale Einigung mit einer Partei, die ihre Befehle aus Moskau erhalte, unmöglich sei, auch nicht im Falle eines Krieges und erst recht nicht innerhalb einer Regierung, deren Aufgabe angeblich darin bestehen soll, den Krieg zu vermeiden.

Die Kammer schritt dann kurz vor 20 Uhr zur Abstimmung über die von der Regierung unter Stellung der Vertrauensfrage beantragte Vertagung der Aussprache über die allgemeine Politik.

Sie nahm mit 358 gegen 198 Stimmen bei etwa 30 Stimmenthaltungen die von der Regierung geforderte Vertagung an. Sie beschloß, die Behandlung der außenpolitischen Anfragen gemäß dem Wunsche der Regierung am nächsten Dienstag vorzunehmen.

Interventionsdemonstration in Paris

+ **Paris,** 18. März.

Pazifistische und kommunistische Vereinigungen mit allerhand hochtönenden Namen, wie z. B. „Weltsammelbewegung für den Frieden" und ein Verein für die Genfer Entente, hielten Donnerstag abend im Trocadero-Saal eine Kundgebung ab. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, auf der der Gewerkschaftsoberbonze Jouhaux, der Kommunist Cachin und der Sozialdemokrat Grumbach sowie ein Abgesandter aus England sprachen, stand ein großes Geschrei zugunsten von Waffenlieferungen an die spanischen Bolschewisten. Immer wieder ertönten Rufe wie „Kanonen für Rotspanien", „Oeffnet die Grenze" und „Flugzeuge für Rotspanien".

Nach Schluß der Radauszenen im Saal wurde der Krach auf der Straße fortgesetzt. Die zahlreichen Radaumacher versuchten einen Zug zu bilden, und unter dem Gesang der Internationale wollte man zum Elysée vordringen.

„Petit Parisien" berichtet, daß die Zwischenfälle sehr schwerwiegend sind. Die Polizei sei zu schwach gewesen und daher von den Demonstranten völlig an die Wand gedrückt worden, ehe neue Verstärkungen eintrafen. Das Blatt will wissen, daß vier Polizisten durch Messerstiche verletzt wurden und ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

Die gesetzliche Verankerung des Anschlusses

Verordnungen der Reichsregierung über die Einführung der Reichsgesetze in Oesterreich

dnb **Berlin,** 17. März.

Im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 25 vom 16. März 1938 sind in Zusammenhang mit der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich u. a. folgende Reichsgesetze und Verordnungen veröffentlicht worden:

Erster Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Einführung deutscher Reichsgesetze in Oesterreich vom 15. März 1938.

Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 ordne ich an:

§ 1

1. Der Geltungsbereich der Verkündungsblätter des Reiches erstreckt sich auf das Land Oesterreich.

2. Reichsgesetze, die nach dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 verkündet werden, gelten für das Land Oesterreich, sofern ihre Inkraftsetzung für das Land Oesterreich nicht ausdrücklich vorbehalten ist.

§ 2.

Im Lande Oesterreich sind vom Tage des Inkrafttretens dieses Erlasses sinngemäß anzuwenden:

1. das Reichsflaggengesetz vom 15. September 1935 mit der Maßgabe, daß Juden das Hissen der Reichs- und Nationalflagge und das Zeigen der Reichsfarben verboten ist;
2. das Gesetz gegen die Neubildung von Parteien vom 14. Juli 1933;
3. das Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 1. Dezember 1933 in der Fassung des Gesetzes vom 3. Juli 1934;
4. das Reichsstatthaltergesetz vom 30. Januar 1935 mit der Maßgabe, daß Weisungen der Reichsminister an den Reichsstatthalter in Oesterreich bis auf weiteres der Zustimmung des Reichsministers des Innern bedürfen;
5. die Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes vom 18. Oktober 1936;
6. das Reichsgesetz über die Meldepflicht der deutschen Staatsangehörigen im Auslande vom 13. Februar 1938.

§ 3

1. Ueberleitungsvorschriften erläßt der Reichsminister des Innern oder der Reichsstatthalter in Oesterreich mit der Zustimmung des Reichsministers des Innern.

2. Dabei können Vorschriften des Reiches oder Vorschriften des Landes Oesterreich aneinander angeglichen werden.

3. Entgegenstehende Vorschriften des Landes Oesterreich treten außer Kraft.

§ 4

Dieser Erlaß tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Wien, 15. März 1938.

Der Führer und Reichskanzler
Adolf Hitler

Der Reichsminister des Innern
Frick.

Bildung der österreichischen Landesregierung

Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 und des § 2 Ziff. 4 des Ersten Erlasses über die Einführung deutscher Reichsgesetze in Oesterreich vom 15. März 1938 ordne ich an:

§ 1

1. Die österreichische Bundesregierung führt die Bezeichnung „Oesterreichische Landesregierung".

2. Ich beauftrage den Reichsstatthalter in Oesterreich mit der Führung der österreichischen Landesregierung. Er hat seinen Sitz in Wien.

§ 2

Der Reichsstatthalter wird ermächtigt, die Geschäftsverteilung der Landesregierung mit Zustimmung des Reichsministers des Innern zu regeln.

Die Ueberleitung der Bundesbahnen

dnb. **Berlin,** 17. März.

Die Reichsregierung hat folgende Verordnung über den Uebergang der Oesterreichischen Bundesbahnen erlassen:

§ 1.

Das bisher von der Unternehmung „Oesterreichische Bundesbahnen" treuhänderisch verwaltete österreichische Bundesvermögen und das Vermögen des Wirtschaftskörpers „Oesterreichische Bundesbahnen" werden von der Deutschen Reichsbahn als Sondervermögen des Reiches verwaltet.

§ 2.

Der Wirtschaftskörper „Oesterreichische Bundesbahnen" ist aufgelöst. Die Führung des Betriebes der bisher von diesem Wirtschaftskörper betriebenen Eisenbahnen und sämtlicher Nebenbetriebe geht auf die Deutsche Reichsbahn über. Diese tritt in alle Rechtsverhältnisse ein, die aus dem Bestand oder aus der Betriebsführung des Wirtschaftskörpers stammen.

§ 3.

Diese Verordnung tritt am 18. März 1938 in Kraft.

Die Uebernahme des Generalstabes

dnb. **Wien,** 17. März.

Der Chef des Generalstabes des Heeres, General der Artillerie Beck, hat folgenden Erlaß an den Generalstab des bisherigen österreichischen Bundesheeres gerichtet:

„Mit dem heutigen Tag übernehme ich den Befehl über den Generalstab des bisherigen österreichischen Bundesheeres. Ich heiße die österreichischen Generalstabsoffiziere in den Reihen des deutschen Generalstabes herzlich willkommen. Die Erinnerung an die ruhmreiche Ueberlieferung des ehemaligen österreichischen Generalstabes soll auch im deutschen Generalstab lebendig bleiben. Wir wollen an die Arbeit gehen, um in einem Geist die Aufgaben zu erfüllen, die uns der Führer und unser großdeutsches nationalsozialistisches Vaterland stellen."

Die Mark gesetzliches Zahlungsmittel

Umrechnungskurs: 1 Mark = 1 Schilling 50 Groschen

dnb **Berlin,** 17. März.

Der Führer und Reichskanzler hat folgende Verordnungen zur Durchführung der Wiedervereinigung des Landes Oesterreich mit dem Reich erlassen:

Auf Grund des Artikels II des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 (RGBl. I, S. 237) ordne ich an:

1.

Gesetzliches Zahlungsmittel im Lande Oesterreich ist neben dem Schilling die Reichsmark. Eine Reichsmark ist gleich einem Schilling 50 Groschen.

2.

Der Reichswirtschaftsminister wird ermächtigt, alle derzeit zwischen dem Deutschen Reich und dem Lande Oesterreich geltenden Beschränkungen des Zahlungsverkehrs abzuändern oder ganz oder teilweise außer Kraft zu setzen.

3.

Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, Waren österreichischen Ursprungs ganz oder teilweise für zollfrei zu erklären.

Die Ausweitung des Vierjahresplanes

dnb. **Berlin,** 17. März.

Generalfeldmarschall Göring hat am 17. März folgendes Telegramm an Dr. Seyß-Inquart gerichtet:

„Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart, Wien.

Die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reiche hat einen weiteren gewaltigen wirtschaftlichen Aufstieg zur Folge. Der Vierjahresplan, nunmehr auch auf Oesterreich ausgedehnt, wird jetzt auf noch breiterer Grundlage erfolgreich durchgeführt werden. Ich bitte Sie und Ihre Mitarbeiter, mich in dieser Arbeit mit vollem Einsatz zu unterstützen, um die reichen Schätze Ihrer engeren Heimat zu heben, auszunutzen und alle Kräfte zu entfalten für das Wohl unseres großen Vaterlandes und insonderheit für das Aufblühen des ins Reich zurückgekehrten Oesterreich.

Hermann Göring,
Generalfeldmarschall."

Die Vorbereitung der Abstimmung

Stimmrecht für Auslands-Oesterreicher – Verteilung von 20000 Rundfunkgeräten

dnb **Berlin,** 17. März.

Der Führer und Reichskanzler hat angeordnet, daß die im Ausland lebenden Oesterreicher an der Volksabstimmung am 10. April teilnehmen können. Die Durchführung der Wahlbeteiligung der Auslandsösterreicher obliegt dem Gauleiter und Chef der Auslandsorganisation der NSDAP, Staatssekretär Bohle.

Ausführungsbestimmungen werden demnächst bekanntgegeben.

Verteilung von 20 000 Volksempfängern

dnb. **Berlin,** 17. März.

Auf Veranlassung von Reichsminister Dr. Goebbels werden im Laufe der nächsten Tage etwa 20 000 Rundfunkgeräte im Werte von 850 000 RM. — vor allem Volksempfänger — in Oesterreich zur Verteilung gelangen. Die Apparate werden notleidenden österreichischen Gemeinden und alten, verdienten nationalsozialistischen Kämpfern zur Verfügung gestellt.

Freiplätze für Kinder und alte Kämpfer

dnb. **Berlin,** 17. März.

Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes, das seine Betreuung nunmehr auch auf das heimgekehrte Land Oesterreich ausdehnen wird, gibt im Auftrage seiner Spender und Helfer 100 000 Freiplätze für erholungsbedürftige Kinder, die für mehrere Wochen von deutschen Pflegeeltern im ganzen Reiche aufgenommen werden. Ebenso werden 25 000 verdiente österreichische Angehörige der Bewegung mehrere Wochen lang im alten Reichsgebiet Erholung finden.

Oesterreichische Truppen kommen nach Deutschland

dnb. **Wien,** 17. März.

Zur Pflege der kameradschaftlichen Verbundenheit aller Teile des deutschen Heeres, zum Kennenlernen der militärischen Einrichtungen und der Sehenswürdigkeiten deutscher Städte werden in der Zeit vom 18. bis 20. März Teile des bisherigen österreichischen Bundesheeres nach Süddeutschland verlegt.

Die Truppen werden in den Standorten Süddeutschlands voraussichtlich am 18. März in den frühen Nachmittagsstunden eintreffen. Folgende Standorte werden für die genannten Tage den Besuch deutsch-österreichischer Truppen erhalten:

Nürnberg: eine gemischte leichte Artillerie-Abteilung;

Bamberg: ein gemischtes Dragoner-Regiment;

München: ein gemischtes Infanterie-Regiment und ein gemischtes Telegraphen-Bataillon;

Würzburg: ein gemischtes Pionier-Bataillon.

Die Truppen treffen mit der Bahn in den einzelnen Standorten ein. Außerdem wird der Standort Augsburg ein gemischtes Kraftfahr-Jäger-Bataillon erhalten, das im Landmarsch eintrifft.

Stapellauf eines italienischen Unterseebootes. In Monfalcone bei Triest lief ein neues Unterseeboot der italienischen Kriegsmarine vom Stapel und wurde auf den Namen „Provana" getauft.

Polens Forderungen an Litauen

Eine Warschauer Note an die Kownoer Regierung – Fortgesetzte Proteste

(Funkmeldung der NMZ.)

+ **Warschau,** 18. März.

Wie die Polnische Telegraphenagentur mitteilt, hat die polnische Regierung Litauen am Donnerstagabend eine Note zugehen lassen, in der die zur Klärung der heiklen Lage notwendigen Bedingungen dargelegt werden.

Wie zuverlässig verlautet, verlangt Polen:

1. Sofortige Wiederherstellung normaler diplomatischer und konsularischer Beziehungen zwischen Polen und Litauen;
2. sofortige Wiederaufnahme des Eisenbahn-, Post-, Telephon- und Telegraphenverkehrs zwischen beiden Ländern;
3. Aenderung des Artikels der litauischen Verfassung, der Wilna als die Hauptstadt Litauens bezeichnet;
4. Abschluß eines Abkommens über die beiderseitige Behandlung der nationalen Minderheiten; darin müsse die Entwicklung des kulturellen und nationalen Lebens der 200 000 Polen in Litauen garantiert werden;
5. Beginn von Verhandlungen über ein Handels- und Zollabkommen;
6. Genugtuung für den letzten Grenzzwischenfall, bei dem ein polnischer Soldat gefallen ist.

Die nächste Sitzung des polnischen Senats ist auf den 22. März, 17 Uhr mittags, angesetzt worden. Außenminister Beck hofft bis dahin, konkrete Vorschläge von Litauen erhalten zu haben. Vorschläge Kownos, wonach die Zwischenfälle in Riga oder Reval durch die dortigen polnischen und litauischen Gesandten beigelegt werden sollen, werden für Polen als unannehmbar bezeichnet. Der einzige Weg zu Verhandlungen sei der der normalen diplomatischen Beziehungen.

In der Presse werden weiterhin scharfe Angriffe gegen Litauen gerichtet, unter Ueberschriften wie „Wir wollen Memel", und „Wir wollen unsere 200000 Blutsbrüder befreien."

Militärische Aktionen nicht zu erwarten

dnb. **Kowno,** 18. März.

In der Sitzung des litauischen Seim am Donnerstag wurde der Innenminister von einer Anzahl Abgeordneten um Angabe näherer Einzelheiten über den litauisch-polnischen Grenzzwischenfall ersucht. Der Innenminister, General Caplikas, schilderte dann an Hand der Ergebnisse der gerichtlichen Untersuchung, wie sich der bekannte Zwischenfall in der Nacht zum 11. März abgespielt habe.

Auf Einladung des litauischen Außenministers begaben sich die in Kowno ansässigen Auslandsvertreter am Donnerstag an die Stelle, wo sich der Grenzzwischenfall ereignet hat.

Allgemein wird in hiesigen politischen Kreisen die Lage dahin beurteilt, daß militärische Aktionen von polnischer Seite nicht zu erwarten sind.

Hauptschriftleiter
und verantwortlich für Politik: Dr. Alois Winbauer.
Stellvertreter des Hauptschriftleiters und verantwortlich für Theater, Wissenschaft und Unterhaltung: Carl Onno Eisenbart. — Handelsteil: i. V. W. Müller. — Lokaler Teil: Dr. Fritz Hammes. — Sport: Willy Müller. — Südwestdeutsche Umschau, Gericht und Bilderdienst: Kurt Wilhelm Jennel, sämtliche in Mannheim. Schriftleitung in Berlin: Dr. E. F. Schaffer, Berlin-Friedenau, Südwestkorso 63.
Für unverlangte Beiträge keine Gewähr. — Rücksendung nur bei Rückporto.
Herausgeber, Drucker und Verleger: Neue Mannheimer Zeitung Dr. Fritz Bode & Co., Mannheim, R 1, 4–6.
Verantwortlich für Anzeigen und geschäftliche Mitteilungen Jakob Faude, Mannheim.
Zur Zeit Preisliste Nr. 8 gültig.
Die Anzeigen der Ausgabe A Abend und A Mittag erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.
Ausgabe A Mittag über 12 500
Ausgabe A Abend über 9 500
Ausgabe B über 11 500
Gesamt-D.-A. Monat Februar über 21 500.

Was verspricht man sich davon?

Stellt Prag sich unter Moskaus Schutz?

Ein „Garantieversprechen" Sowjetrußlands an die Tschechoslowakei

Drahtbericht unsl. Londoner Vertreters

— London, 17. März.

Der Moskauer Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet, daß eine sowjetrussische Persönlichkeit, deren Namen er nicht nennen dürfe, die aber in höchster Autorität spräche, ihm versichert habe, daß Sowjetrußland das militärische Hilfeleistungsversprechen der Tschechoslowakei gegenüber wiederholt habe. Diese Erklärung Sowjetrußlands sei zwar weniger formell, aber im Inhalt genau wie die französische Erklärung aufzufassen. Zwischen Sowjetrußland, Frankreich und der Tschechoslowakei seien bereits Generalstabspläne über die gegenseitige militärische Hilfeleistung ausgearbeitet worden. Die Militärs forderten einen Korridor zwischen Sowjetrußland und der Tschechoslowakei, um diese Hilfeleistung voll wirksam zu machen. Im übrigen bezieht sich Sowjetrußland auf den Genfer Pakt, um von Polen und Rumänien ein Durchmarschrecht im Ernstfalle zu erlangen.

Litwinow bestätigt . . .

Moskau, 18. März. (U. P.)

Der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow bestätigte gestern in einer förmlichen Erklärung,

daß Sowjetrußland entschlossen sei, der Tschechoslowakei auf Grund des zwischen beiden Ländern bestehenden Vertrags der gegenseitigen Unterstützung Hilfe gegen einen einzigen Angriff zu leisten.

Weiterhin gab Litwinow bekannt, daß die Sowjetregierung heute den Regierungen verschiedener Mächte Einladungen für eine Konferenz zugehen lasse, in der die praktischen Methoden zur Abwehr von Angriffen besprochen werden sollen. Deutschland, Italien und Japan wurden keine Einladung erhalten. Sollte die Einladung von den übrigen Mächten abgelehnt werden oder die Konferenz ergebnislos ausgehen, so sei die Sowjetunion bereit, ihre vertraglichen Verpflichtungen allein ohne Unterstützung von anderer Seite zu erfüllen.

*

Es ist schwer anzunehmen, daß Prag sich um diese Schutzerklärung Moskaus selbst bemüht hat. Bisher hat jedenfalls die Prager Politik erfreulicher- und vielleicht sogar überraschenderweise durchaus den Eindruck erweckt, als sei man sich auf dem Hradschin über den wirklichen Charakter des österreichischen Anschlusses als einer rein innerdeutschen Angelegenheit, die in keiner Weise Prager Rechte und Interessen berühre, im klaren. Deutschland selbst hat in seinen Erklärungen darüber am wenigsten Zweifel gelassen. Es ist jedenfalls eine notorische Brunnenvergiftung, wenn man die Erledigung der österreichischen Frage als eine Bedrohung der Tschechoslowakei oder als Vorbereitung einer solchen Bedrohung hinzustellen versuchen wollte. Die Tschechoslowakei, ihren Frieden und ihre Sicherheit bedroht niemand außer der, der ihr jetzt ihren Schutz anträgt: Moskau, das allein ein Interesse daran hat, einen Völkerbrand in Europa zu entfesseln, in dem ganz sicher das Schicksal der kleinen Staaten besiegelt wäre.

Verbreiterung des Prager Kabinetts?

— Prag, 18. März. (U. P.)

Ministerpräsident Hodza richtete eine Ansprache an den Kongreß der tschechischen Agrarpartei, dessen Mitglied er ist. Die Ansprache wurde nicht veröffentlicht, man erfährt lediglich, daß Hodza die Notwendigkeit unterstrichen hätte, in Anbetracht der jüngsten Ereignisse einen politischen und wirtschaftlichen Waffenstillstand zwischen den einzelnen Volksgruppen herbeizuführen. Der Vorsitzende der Partei, Rudolf Beran, betonte das Interesse der Tschechoslowakei an der politischen Entwicklung in Mitteleuropa und rief die Bevölkerung des Staates auf für die Bewahrung der nationalen Einheit einzutreten.

Ministerpräsident Hodza hat Verhandlungen mit der Tschechisch-Nationalen Vereinigung über ihren Eintritt in die Regierungsmehrheit aufgenommen. Es verlautet, daß der Eintritt dieser bisher in der Opposition stehenden Gruppe in die Regierung bevorsteht.

Die Tschechoslowakei gegen Wiener Emigranten

— Prag, 17. März.

Die tschechoslowakische Regierung hat eine strenge Ueberwachung der Grenzen angeordnet, um eine Emigration aus Deutsch-Oesterreich zu verhindern. Der Visumzwang wurde bisher noch nicht eingeführt, doch haben die Grenzbehörden strikten Erlaß, keinen österreichischen Staatsbürger tschechoslowakisches Gebiet betreten zu lassen, wenn er nicht in der Tschechoslowakei Besitz hat oder sich mit einer tschechoslowakischen Aufenthaltsbewilligung ausweisen kann.

Wie der „Venkov" hierzu erklärt, hat bei diesen Anordnungen vor allem die Erwägung eine Rolle gespielt, durch Aufnahme von Emigranten das politische Verhältnis zum Deutschen Reich nicht zu belasten.

London und die neue Lage in Mitteleuropa:

Keine Krise im Chamberlain-Kabinett

Die Dominien gegen jede feste Bindung — Englischer Schritt in Prag?

Drahtbericht unsl. Londoner Vertreters

— London, 18. März.

Ministerpräsident Chamberlain ist am heutigen 69. Geburtstag in der Oeffentlichkeit und in der Presse von Krisengerüchten umgeben. Besonders die gestrige Abendpresse behauptet, daß eine Kabinettskrise ausgebrochen sei über die Frage, ob England der Tschechoslowakei gegenüber feste Bindungen eingehen soll.

In zuständigen Kreisen wird demgegenüber betont, daß zwar im Kabinett bei der vorläufigen Ueberprüfung dieser Frage verschiedene Ansichten geäußert worden seien, daß aber von einer Kabinettskrise und von ernsten Gegensätzen keine Rede sein könne. Ministerpräsident Chamberlain hat sich in der Zwischenzeit mit den Regierungen der Dominien in Verbindung gesetzt und sie um ihre Ansicht hinsichtlich der englischen Europa-Politik befragt. Uebereinstimmend ist zum Ausdruck gekommen, daß die Dominien es begrüßen würden, wenn England keine weiteren festen Bindungen in Europa eingehen würde. Diese Ansicht stimmt mit der Ansicht der überwiegenden Mehrheit der Kabinettsmitglieder überein, die die Frage der Tschechoslowakei für nicht so aktuell halten, wie gegenwärtig die Lage in Spanien, insbesondere die französische Haltung gegenüber Spanien.

Der Druck der Oeffentlichkeit, daß England sich für die Unabhängigkeit und Sicherheit der Tschechoslowakei verbürgen müsse, ist allerdings im Wachsen, und auch in der konservativen Partei ist eine starke Bewegung zugunsten solcher Bindungen vorhanden. Ministerpräsident Chamberlain wird nach Ansicht unterrichteter Kreise zweierlei tun, um diesem wachsenden Druck entgegenzukommen. Er wird erstens die grundsätzliche Erklärung über die britische Außenpolitik etwas vorverlegen und wahrscheinlich schon in der nächsten Woche abgeben. Zweitens wird er versuchen, von der Tschechoslowakei Garantien für eine bessere Behandlung der Minderheiten, insbesondere der deutschen Minderheit, zu erlangen.

Was wollen sie in Paris?

Drahtbericht unsl. Pariser Vertreters

— Paris, 18. März.

Eine ganze Reihe Staatsmänner, die mehr oder weniger mit der englischen Politik unzufrieden sind, befindet sich zur Zeit in Frankreich. In der Tat ist Lord Baldwin ebenso wie der frühere Außenminister Eden in Südfrankreich. Lord Derby traf in Paris ein. Sir Walter Citrine, der Generalsekretär der Gewerkschaften, ist mit mehreren anderen englischen Gewerkschaftlern auch in der französischen Hauptstadt. Lloyd George wird heute hier eintreffen, und Winston Churchill wird das Wochenende in Paris verbringen.

Mussolinis Erklärung

Der italienische Regierungschef Mussolini bei seiner mit größter Spannung erwarteten Rede vor der italienischen Kammer, in der der Duce sich mit den Ereignissen in Oesterreich befaßte (Funkbild).

(Weltbild, Zander-M.)

Das ganze Spanien muß es sein!

Keine Duldung eines selbständigen Kataloniens durch Franco!

Französisch-spanische Grenze, 18. März. (U. P.)

Zu den Gerüchten über Verhandlungen zur Schaffung eines selbständigen unabhängigen Staates Katalonien gibt die Francoregierung bekannt, daß sie niemals mit der Herauslösung von Gebietsteilen aus dem spanischen Staat einverstanden sein wird.

„Wir werden immer jeden als Feind betrachten, der versucht, Spanien der Herrschaft über irgendwelche Landesteile zu berauben."

Die Stadt Caspe erobert

dnb. Bilbao, 17. März.

Wie der spanische Nationalsender mitteilt, haben die nationalen Truppen Donnerstag vormittag den letzten Widerstand der Bolschewisten bei Caspe gebrochen und die Stadt mit Umgebung völlig besetzt. Dabei wurden große Mengen von Kriegsmaterial erbeutet, da Caspe nicht nur der Sitz des sowjetspanischen „Hauptquartiers" und Flugstützpunkt war, sondern auch der wichtigste Materialversorgungsplatz. Bei Caspe waren fünf internationale Brigaden eingesetzt. Die Zahl der Gefangenen ist sehr groß.

Unaufhaltsamer Vormarsch

+ Salamanca, 18. März.

Wie der nationale Heeresbericht meldet, besetzten die nationalspanischen Truppen nach der Einnahme von Caspe noch am Donnerstag die bolschewistischen Stellungen 5 Kilometer östlich der Stadt. Die fünf von Barcelona hier eingesetzten internationalen Brigaden ergriffen nach verzweifeltem Widerstand und schweren Verlusten panikartig die Flucht. Die Nationalen eroberten ferner die umliegenden Höhenzüge von Alcorisa, das Städtchen Molinos sowie den südlich von Alcaniz gelegenen Ort Castellserras.

Auf ihrem Vormarsch überschritten die Nationalen den Guadelope, nahmen über 1000 Rotmilizen gefangen und erbeuteten große Mengen von Kriegsmaterial.

Wie der Frontberichterstatter des nationalen Hauptquartiers hierzu ergänzend meldet, ist der erste Abschnitt der nationalen Offensive mit der Einnahme von Caspe und Alcaniz abgeschlossen. Die durch diese beiden Städte gebildete Linie bildet nunmehr die Basis für den letzten Vorstoß zum Mittelmeer.

Barcelona erneut bombardiert

dnb Bilbao, 18. März.

Die nationalspanische Luftwaffe belegte am Donnerstag wiederholt den Hafen von Barcelona heftig mit Bomben. Auch alle nach Barcelona und nach Valencia führende Verbindungen sowie die Küste zwischen Barcelona und Castellon wurden mehrfach bombardiert.

Die Furcht der bolschewistischen Machthaber in Barcelona wächst ständig. Sämtliche öffentliche Gebäude wurden von der Tscheka besetzt. In der ganzen Provinz wurden den Stadtoberbonzen Befehle über Maßnahmen gegen „Mißgestimmte" zugestellt. Das „Spionagegericht" in Barcelona arbeitet angesichts der nach Moskauer Muster vorgenommenen Massenverhaftungen ununterbrochen Tag und Nacht.

In Valencia wurden besonders viele Personen verhaftet, weil sie in Straßendemonstrationen die Aufgabe des sinnlosen Widerstandes gefordert hatten.

Inzwischen haben Massenflüchten aus Katalonien auf nationalspanisches Gebiet eingesetzt.

Hingehen + ansehen:

Vorboten des Frühlings

Für den Herren

Sportlicher Herren-Slipon aus geschmackvollen modernen Cheviot-Stoffen mit Fischgrat- oder Noppenmusterung.. 49.- 37.50

Gabardine-Mantel für Herren in Raglan- oder Slipon-Form, ganz auf Kunstseide gearbeitet, volle weite Form 59.- 42.-

Für die Dame

Swagger, moderne 3/4 lange Form aus meliertem, pastellfarbigem Wollstoff gearbeitet, ganz auf kunstseidenem Marocain 36.50

Jugendlicher Damenmantel aus einfarbigem Wollstoff mit Lederpaspel und Ledergürtel. Der Mantel ist ganz auf kunstseidenem Marocain gearbeitet 39.-

Die ersten Stoffe:

Matt-Façonné, ein elegantes Kunstseidengewebe für Kleider und Komplets in modernen Farben, ca. 90 cm breit 3.50

Krepp-Jersey, Modenouheit aus Kunstseide für Frühjahrskomplets und Kleider in vielen Farben, ca. 95 cm breit 4.25

Spitzen-Cloqué, Neuheit, wollene Qualität für elegante Frühjahrskleider in feinen Farben, ca. 130 cm breit 4.75

Shetland, gute wollene Qualität für Kostüme in modernen Frühjahrsfarben, ca. 140 cm breit 4.90

Defaka

Deutsches Familien-Kaufhaus GmbH.
Mannheim, P 5, 1-4, an den Planken, Anruf 233 54/55/56
Auf Wunsch die bekannte Zahlungserleichterung

... es lohnt sich!

MARCHIVUM

Die Stadtseite

Mannheim, 18. März.

Wein, trocken betrachtet

„Wie man schon im Herbst bei der Weinernte die Bewertung des Jahrgangs 1937 sehr hoch veranschlagen durfte ...“ (Handels- und Wirtschaftszeitung der NMZ vom 15. März, Nr. 122.)

Dichter, Schriftsteller, Maler, Frauen unter 30 und dergleichen poetisch veranlagte Naturen pflegen mit Betrübnis und vielfach sogar mit Abscheu davon Kenntnis zu nehmen, daß die schönen, guten und heiligen Dinge meßbar gemacht und statistisch erfaßt werden, und können sich beträchtlich darüber aufregen, daß deutscher Märchenwald in Raummetern abgeschätzt wird, der glitzernde Weihnachtsschnee in Niederschlags-Millimetern und die Moral gar in Kriminalstatistik.

Aber andererseits ist es doch gut, daß man wägen und schätzen kann; auch der poetische Schi- und Wanderfanatiker möchte die Wettermeßbarkeit nicht missen. Er wäre eigentlich zum Nachdenken darüber anzuhalten, wie merkwürdig es ist, daß man überhaupt aller wissenschaftlichen Methodenlehre zum Trotz über reine Geschmacksfragen, wie sie z. B. der Wein darstellt, so herrlich einer Meinung sein kann. So einer Meinung, daß man darauf zuverlässige und zutreffende Prophezeiungen im Herbst wagen darf. Ja, die Berichterstatter des Reichsnährstandes (wie oben zu sehen) können schon am 1. Januar ihr in Zahlen klar gefaßtes Urteil abgeben, d. h. die Note 93,

Für das Frühjahr zeigt Ihnen die **neuesten Modelle** in **Damenhüten** die Hut-Etage **Eva Funke**
P 1, 3 — Breite Straße — (im Hause Fesenmeyer)

„gut bis sehr gut“, die sogar so treffliche Jahrgänge wie 34 und 35 um ein schönes Stücklein übertrifft.

Die amtliche, allerseits anerkannte Note, die ihren Ausdruck in schnellem Abstich, hohen Naturweinprozenten und rascher Räumung findet, beruht allein auf der Feinheit der Zungen und Gaumen von altgedienten Winzern und Weinkennern. Sie schnüffeln und kauen und schlagen die Augen nieder in reiner Versenkung. Vielfach geht ihre fachmännische Entsagung so weit, daß sie noch nicht mal schlucken, in diesem Punkte wohl den Idealen der reinen, klaren und objektiven Wissenschaftlichkeit nachstrebend. Aber sonst ist doch dieses Zusammenklingen der Zungen, Nasen und Geschmäcker über die vielen Weingegenden und Weinberge hinweg etwas Wunderbares, ganz auf mystisch-poetisch-träumerischen Worten wie blumig, stahlig, erdig aufgebaut, und weit entfernt von allem Zahlenwahn. Und wie können diese Autoritäten des Gaumens Entwicklungen der Güte, der Süffigkeit und der Preise auf lange Sicht voraussagen, daß wir, andern den herrlichen, aber kleinen Jahrgang, kaum daß er geboren und abgekocht ist (was ulkigerweise für denselben ist), am Horizont der großen Firmen entschwinden sehen.

Doch sind wie immerhin in Mannheim und nahe bei Nahe, Pfalz und Rheinhessen, die in jenem Artikel als besonders fortschrittlich bezeichnet werden. Wir wollen nicht nur wie der verzichtende unterzeichnete Wein- und Kunstbetrachter der philosophischen Verwunderung pflegen über die wundersame Uebereinstimmung subjektiver Zungennerveneindrücke (die für Kunst, Theater und Musik ein Vorbild sein sollte), sondern wir wollen uns ranhalten und jene Kellerdeckungseinkäufe tätigen, die nur irgendwie vor magerer Kasse, Kredit und Ehefrau verantwortbar erscheinen. Dies sei allen mit Nachdruck gesagt, die den Wirtschaftsteil nicht mit jenem Eifer lesen, der ihm nach gezeigtem Beispiel gebührt.

Was aber die immer noch auseinandergehenden Kunstgeschmäcker betrifft, mit denen Intendanten, Generalmusikdirektoren und Museumsleiter ihre liebe Not haben, so sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen: es fehlt vielleicht am Weine; denn dieser hat, wie man sieht, eine in hohem Maße vereinheitlichende Wirkung und seine Berichterstatter, Kritiker und Autoritäten sind immer einer Meinung. Wenn man künftig bei Betrachtung der Künste des Auges und des Ohres ohne alle falsche Scham mit einer gutgekühlten Flasche nachhelfen würde, — die letzte Einigkeit wäre endlich erzielt.

Dr. Br.

Wann und wo werden die Volksgasmasken verpaßt?

Die Ausgabe der Volksgasmasken VM 37 erfolgt vorerst an folgenden Stellen:

Laden U 1, 15
„ J 3a, 6
„ Seckenheimer Straße 48
„ Prinz-Wilhelm-Straße 27 (Charlottenplatz)
„ Gontardstraße 42
„ Mittelstraße 60
NSV-Dienststelle Lenaustraße 21

Die Ausgabestellen sind jeweils dienstags und donnerstags von 18 bis 20 Uhr und samstags von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Volksgasmasken nur gegen Vorlage des von dem NSV-Walter verabfolgten Bezugsscheines abgegeben werden. Weitere Abgabestellen in den Außenbezirken werden in Kürze eröffnet.

** **Achtung Selbstschutzkräfte!** Wegen der Reichstagssitzung am heutigen Freitag fällt der Abend-Unterricht an den Luftschutzschulen in der Zeit von 20—22 Uhr am genannten Tage aus. Die Kursteilnehmer werden gebeten, am nächsten ihnen bekannten Kursabend wieder zum Unterricht zu kommen. Diejenigen Volksgenossen, welchen eine Aufforderung zum Nachholen versäumter Unterrichtsstunden zugestellt worden ist, werden gebeten, bei den Luftschutzschulen zu erfragen, wann die Nachholung stattfinden kann.

Nun dankt dem Führer mit der Tat

Gebt Freiplätze für unsere österreichischen Kameraden — Ein Aufruf des Winterhilfswerks

Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes ruft alle Volksgenossen im Reich auf, in erhöhter Anzahl Freiplätze für die Kinderlandverschickung und die Hitlerfreiplatzspende zur Verfügung zu stellen.

Da bei der diesjährigen Verschickung insbesondere bedürftige Kinder und verdiente Kämpfer der Bewegung aus Oesterreich berücksichtigt werden, sollen die Meldungen ein Zeichen für die innere Verbundenheit mit unseren Volksgenossen in der deutschen Ostmark und ein Dank an den Führer sein!

Alle Meldungen sind ausschließlich an die zuständigen Dienststellen der NS-Volkswohlfahrt zu richten.

Die Bedürfnisanstalt im Rathaus Seckenheim

Eine zurückgewiesene Beschwerde — Entschließungen des Bezirksrats

Unsere Stadtverwaltung hat im Rathaus Seckenheim eine öffentliche Bedürfnisanstalt eingerichtet und damit einen lange als unbefriedigend empfundenen Zustand beseitigt. Als im vergangenen Jahre die entsprechenden Pläne zur baupolizeilichen Genehmigung eingereicht wurden, erregten sie das Mißfallen eines Angrenzers. Er war der Meinung, daß sein Anwesen durch im Zusammenhang mit der Bedürfnisanstalt auftretende Geruchsbelästigungen an Wert verliere und daß er Kündigungen durch seine Mieter zu erwarten habe. Auf seine Einsprache hin wurde der Bau zunächst eingestellt. Die Prüfung der Angelegenheit führte zur Abweisung des Einspruchs. Daraufhin wandte sich der Angrenzer beschwerdeführend an den Bezirksrat. Dieser beschäftigte sich vor Monaten schon sehr eingehend mit diesem Fall und vertagte damals die Entscheidung. Es wurden in der Folge noch mehrere Stellen gutachtlich gehört und es fand auch eine Besichtigung statt. Daraufhin wurde der Stadt die Erlaubnis erteilt, den Bau — allerdings auf eigenes Risiko — fortzusetzen. Der Beschwerdeführer aber bestand auf einer Entscheidung des Bezirksrates beim Polizeipräsidium Mannheim. Diese wurde in der gestrigen Sitzung gefällt. Die Beschwerde wurde zurückgewiesen. Der Bezirksrat vertritt den Standpunkt, daß der Einbau der öffentlichen Bedürfnisanstalt gegenüber dem bisherigen Zustand eine wesentliche Verbesserung bringt. Vom Vertreter des Hochbauamtes wurde in der Verhandlung u. a. darauf hingewiesen, daß die Abgänge in die Kanalisation eingeleitet werden und daß die ganze Anlage so gehalten ist, daß Geruchsbelästigungen nicht auftreten können. Zugleich wurde betont, daß die Erstellung einer unterirdischen Bedürfnisanstalt im Hinblick auf die unverhältnismäßig hohen Aufwendungen, die notwendig gewesen wären (90—100 000 Mark!), nicht zu vertreten wäre.

Giebelreklame ist maßstablos und deshalb unerwünscht!

In einer grundsätzlichen Entscheidung wandte sich der Bezirksrat gegen die in der Nachkriegszeit allzu stark in Erscheinung getretene Giebelreklame. Zur Erörterung stand in der gestrigen Sitzung die Beschwerde der „Reichsbahn-Reklame“ in Berlin-Friedenau gegen die Versagung der Erlaubnis, eine Wand des bahneigenen Anwesens Rheinhäuserstraße 33 einer Firma zu Reklamezwecken zu überlassen. Die Abteilung Baupflege des hiesigen Hochbauamtes wandte sich gegen die zur Debatte stehende Giebelreklame und brachte zum Ausdruck, daß jede derartige Reklame im Landschaftsbild als störend empfunden werde, weil sie maßstablos ist und den Rahmen ihrer Umgebung sprengt. Im vorliegenden Falle handle es sich zudem nicht einmal um die Anbringung einer Reklame auf einem Brandgiebel, sondern sogar auf einer als Schauseite eines freistehenden Gebäudes zu betrachtenden Wand. Die Beispielsatzung des Deutschen Gemeindetages, die auch in die Bauordnungen der Städte aufgenommen werden soll, sehe überhaupt das Verbot aller Giebelreklamen vor. Der Bezirksrat stützte sich auf diese gutachtliche Aeußerung des Hochbauamtes und wies die Beschwerde zurück.

Genehmigte Wirtschaftsgesuche

Auch in seiner gestrigen Sitzung hatte der Bezirksrat wieder über zahlreiche Wirtschaftsgesuche zu befinden, von denen er folgende genehmigte: Das Gesuch des Joseph Hippach in Freiburg zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank (Kaffee Haug) in N 3, 6; das Gesuch des Otto Walter in Germersheim um Erlaubnis zum Betrieb eines Kaffees (ohne Wein- und Branntweinschank) in R 3, 5; das Gesuch der Frau Christian Stiegler Witwe um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in M 2, 12; das Gesuch des Sch. Schmitt um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in U 6, 8; das Gesuch des Willi Sippl um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Goldener Becher“ im Hause Neckarauer Straße 79 in Neckarau; das Gesuch des Hans Badelozki um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum weißen Hirsch“ im Hause Katharinenstr. 70 in Neckarau; das Gesuch des Adam Eberhard um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Rosenhof“ in K 4, 19; das Gesuch des Willi Walter um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank (Kaffee) im Hause Obere Clignetstraße 15—17; das Gesuch des Ludwig Weichel in Hammelsbach i. O. um Erlaubnis zum Betrieb eines Kaffees mit Branntweinschank „Zur Kanne“ in der Langerötterstraße 110. Außerdem erhielt Rosa Schaub, geb. Wiehe, die Erlaubnis zum Kleinhandel mit Branntwein im Hause Strahlenburgstraße 1 in der Pfingstbergsiedlung bei Rheinau.

Dr. W. Th.

Die Jugend dem Führer!

Zur diesjährigen Jungvolkwerbung der HJ

Zum dritten Male hallt in diesen Tagen der Weckruf der Hitlerjugend durch die deutschen Gaue, um alle zehnjährigen Jungen und Mädel in die große Gemeinschaft der deutschen Jugend einzureihen.

Der Ruf gilt in diesem Jahre allen zwischen dem 1. Juli 1927 und dem 30. Juni 1928 geborenen Jungen und Mädchen. Er ist ein Appell an die nationalsozialistische Gesinnung der Elternschaft, ihre Kinder der jüngsten Bewegung des Führers anzuvertrauen, damit sie Kameradschaft, Disziplin und Einsatzbereitschaft kennenlernen, die sie zu Menschen formen, die das kommende Leben zu meistern verstehen und sich jener würdig zeigen, die in den Jahren vor der Machtübernahme erst die Voraussetzung zu dem Marsch der jüngsten Generation in eine bessere Zukunft schufen.

Am 20. April, dem Geburtstag unseres Führers, kennt die Hitlerjugend kein anderes Ziel als die Meldung: „Führer, ein neuer Jahrgang der deutschen Jugend bekennt sich geschlossen zu dir und ist bereit, nach deinem Willen und für dein Ziel zu leben.“ Der heiße Dank, den Deutschland gerade in diesen Tagen Adolf Hitler entgegenbringt und das unbändige Vertrauen auf die Zukunft der Nation, dem Großdeutschland aller deutschen Jungen und Herzen, können deshalb von den Eltern nicht besser zum Ausdruck gebracht werden, als in der einmütigen Erfüllung der Parole: „Unsere Jugend dem Führer!“

Blick auf Sandhofen

Nach endgültigem Abschluß des Erntejahres 1937 hielt die Tabakpflanzerfachschaft Sandhofen im Saale des Adlers ihre gutbesuchte Hauptversammlung ab. Die fast 200 Pflanzer starke Fachschaft hatte im letzten Arbeitsjahr eine große Arbeit zu leisten, was aus dem Tätigkeitsbericht klar hervorging. Bei guter Erntequalität waren auch die Voraussetzungen zur Bezahlung und Bonitierung angemessen, was mit Befriedigung festgestellt wurde. Der Revisionsbefund bestätigte, daß die Geschäftsführung in bester Ordnung ist. Schon in nächster Zeit werden die Jungpflanzenbeete zum neuen Satz hergerichtet. Die Hauptversammlung wurde von Fachschaftsführer Karl Brenz geleitet.

In Sandhofen ist nun die Maul- und Klauenseuche erloschen. Bei Feststellung dieser Tatsache wurde angeordnet, daß nun wieder die täglich anfällige Milch an der Milchsammelstelle abzuliefern ist.

Zwei altverdiente Sängerjubilare hat der Gesangverein Aurelia 1889 in seiner Sängerschaft. Es sind dies: Franz Michel und Adam Schenkel. Beide wurden für 40jährige ununterbrochene aktive Sängertätigkeit mit der goldenen Ehrennadel und Urkunde vom Badischen Sängerbund ausgezeichnet.

Für 25jährige Werkszugehörigkeit wurden bei der Zellstoffabrik Waldhof die Gefolgschaftsmitglieder Hermann Fetzel und Josef Grabinski geehrt.

Die Silberhochzeit feierten Heinrich Nägele und Frau Marie geb. Kempf, und Hermann Reiber und Frau Eva geb. Fenzel.

Zur Ehetauglichkeit und Ehedarlehen nur noch eine Untersuchung

Eine Erleichterung und Verbilligung für die Ehekandidaten hat der Reichsinnenminister durch einen Erlaß an die Landesregierungen verfügt. Er bestimmt, daß in allen Fällen, in denen künftig bei der Untersuchung auf Ehetauglichkeit im Sinne des Ehegesundheitsgesetzes gleichzeitig die Frage geklärt wird, ob den Untersuchten ein Ehestandsdarlehen gewährt werden kann oder nicht, auf die ärztliche Bescheinigung über die Untersuchung auf Eignung zur Ehe zwecks Erlangung eines Ehestandsdarlehens ein Vermerk zu setzen ist, wonach die Untersuchung gleichzeitig mit der auf Ehetauglichkeit im Sinne des Ehegesundheitsgesetzes erfolgt. Der Reichsfinanzminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Gebühr von 10 Mark für die Untersuchung der beiden künftigen Ehegatten und die Ausstellung der ärztlichen Bescheinigung über die Eignung zur Ehe zwecks Erlangung eines Ehestandsdarlehens künftig von den Finanzämtern bei Vorlage einer mit dem neuen Vermerk versehenen Bescheinigung nicht mehr einzubehalten ist. An der Tatsache, daß der Beurteilung der Ehetauglichkeit im Sinne des Ehegesundheitsgesetzes und der Eheeignung zwecks Erlangung eines Ehestandsdarlehens verschiedene Maßstäbe zugrunde zu legen sind, ändert sich nichts.

** **Um eine Woche verlegt** wird der für heute angesetzte Vortrag über „Die Welt der Kleinlebewesen“ in der Volksbildungsstätte. Er wird am Freitag, dem 25. März, gehalten.

Hinweis

Ein Willy-Reichert-Abend in Mannheim. Willy Reichert, der beliebte Humorist, ist zu einem einmaligen Gastspiel für Mannheim gewonnen worden. Es findet am 20. März im Nibelungensaal statt. Zusammen mit Willy Reichert tritt eine zwölfköpfige Künstlerschar auf.

Schutz vor Volksschädlingen

Staatssekretär Freisler über die Aufgaben der Gerichte — Ernste Fälle streng ahnden — Im Kleinen großzügig sein

Der Staatssekretär im Reichsjustizministerium, Dr. Freisler, erörtert in der „Deutschen Justiz“ die Aufgabe der Rechtsprechung gegenüber Volksschädlingen. Er zitiert dabei den Vorspruch zum Entwurf eines deutschen Strafgesetzbuches: „Schutz des Volkes, Sühne für Unrecht, Festigung des Willens zur Gemeinschaft sind Sinn und Zweck des Strafrechts.“

Der Schutzgedanke sei an die Spitze gerückt worden. Wenn also das ganze Strafrecht dem Schutz des Volkes dienen solle, so trete aber doch in der Behandlung einer Reihe strafbarer Handlungen in der Strafrechtspflege der Schutzrechtszweck dort in den Vordergrund, wo es die Sicherung der Grundlagen des Volkslebens und der Kraft seines Staates gegen unmittelbare oder besonders gefährliche mittelbare Bedrohung unter allen Umständen zu gewährleisten gelte.

Wer die Reinheit des Blutes, die Einheit der Volksgemeinschaft, die Stellung der NSDAP im Volk, die Unerschütterlichkeit des Reiches, die Gefolgschaftstreue zum Führer, den Wehr- und Arbeitswillen und die Wehr- und Arbeitskraft der Nation oder ihre Ehre anrühre, der rühre damit an die Grundlagen unseres Volkes und seines Staates.

Hinsichtlich der Gefährlichkeit der Angriffsmittel ständen Verrat, hetzerische Heimtücke und Mißbrauch einer besonderen Einflußstellung, etwa des Beichtstuhles oder der Kanzel, an der Spitze. Wer für seine wie immer gearteten Zwecke durch Verrat, hetzerische Heimtücke oder unter Mißbrauch seiner besonderen Einflußstellung eintrete, stempele sich bereits dadurch zu einer besonderen Gefahrenquelle für Volkseinheit und Volkskraft. Am höchsten aber sei die Gefahr dort, wo der unmittelbare Angriff auf die Sicherheit des Landes und die Festigkeit der Volksführung mit dem feigsten und verabscheuungswürdigsten Mittel, dem des Verrates, vorgetragen werde, im Landes- und Hochverrat. Hier habe sich deshalb auch bisher am kompromißlosesten die Ablehnung irgendeiner Art von „Gentleman-Delikt“ durchgesetzt. Dank der nationalsozialistischen Erziehungsarbeit sei hier jede Erinnerung an Gesinnungstäterschaft aus Gesetzgebung und Rechtsprechung, dem Volksbewußtsein überhaupt, geschwunden.

Die Ablehnung der Gesinnungstäterschaft müsse aber überall maßgebend sein, wo der Angriff des Rechtsbrechers eine schwere Gefährdung in sich berge. Ganz gleich, aus welchen Beweggründen der volksgefährdende Angriff erfolge, seine Gefährlichkeit sei die gleiche. Der Blick der Strafrechtspflege müsse hier mehr noch als sonst auf das Ganze gerichtet sein, vor allem bei der Strafzumessung. Wo kein heimtückischer Angriff auf Staat und Partei vorliege, wo es sich nur um augenblickliche Verärgerung oder Wirtshausgespräche in vorgerückter Stunde in entsprechendem Zustand handle, da solle das Strafverfahren gar nicht eingeleitet werden. Wo aber ein wirklicher heimtückischer Angriff vorliege, da müsse er um des Schutzes des Volkes willen ernst geahndet werden.

Die Unterhaltungsseite der „N·M·Z"

Albanien im Hochzeitsfieber

Die Suche nach Geschenken hat begonnen — Das Festmahl mit goldenen Schüsseln

— **Tirana**, im März.

In Albanien wird eifrig für die Hochzeit des Königs Achmed Zogu mit der Gräfin Geraldine Apponyi gerüstet. Vor allem soll der Bau des Königsschlosses in Durazzo bis Ende April fertig sein, da die Hochzeit bereits in dem neuen Schloß stattfinden wird. Der König wird sich sowohl kirchlich nach katholischem wie mohammedanischem Ritus trauen lassen, es wird aber auch eine Ziviltrauung stattfinden, nach den Reformgesetzen Zogus. Die kirchliche Trauung werden der katholische Bischof von Skutari und dann der aus Budapest berufene Mufti Daric Hussein Hilmi vornehmen. Man holt ihn, weil er der ungarischen Sprache mächtig ist, und er soll später ganz als Hofgeistlicher in Durazzo bleiben. Trauzeugen werden der Präsident der albanischen Regierung Kotscho Kota und der Abgeordnete Jak Kotscha sein. Eventuelle Söhne aus der Ehe werden im mohammedanischen Glauben, Töchter dagegen katholisch erzogen werden.

Der albanische Königshof hat bereits mit den Einkäufen für die Hochzeit begonnen. Drei Schwestern des Königs sind ins Ausland gereist, um die Einkäufe zu besorgen. Prinzessin Marhide ist in Begleitung des albanischen Gesandten in London, Lef Kürti, nach Wien gefahren, von wo sie sich nach London begeben wird. Die zweite Schwester, Prinzessin Misejin, geht in Gesellschaft des Generals Djemal Aranitas, des Kommandanten der Landesverteidigung und des Adjutanten ihres Bruders Nac Kürti über Rom nach Paris, während das Ziel der Prinzessin Adilje und des ihr beigegebenen Abdurachman Mati, eines persönlichen Freundes des Königs, Neuyork und Washington ist. Sie werden die Geschenke der ziemlich starken albanischen Auswandererkolonie in USA für den König und seine künftige Frau übernehmen.

Aus Wien ist ein bekannter Juwelier in Tirana eingetroffen. Bei ihm wird ein wertvolles silbernes Tafelgeschirr bestellt werden, das König Zogu seiner Frau zum Geschenk machen will. Aus Paris kam eine Direktrice des bekannten Modehauses Paton nach Tirana, um die Garderobe der Königin zu ergänzen. Der König hat seiner Braut ein acht Zentimeter breites Armband aus Gold geschenkt, das mit 20 haselnußgroßen Brillanten verziert ist, ferner ein Halsband mit einem Anhänger, einer Rose aus Brillanten, in deren Mitte sich ein großer Rubin befindet.

Jüngst gab König Zogu ein Festessen für 80 Personen, bei welcher Gelegenheit er seine künftige Frau der albanischen Regierung und dem diplomatischen Korps vorstellte. Dabei wurden die Speisen auf goldenen Schüsseln serviert. Die königliche Leibgarde hatte an diesem Abend zum erstenmal die neue Galauniform angelegt, weichselrote, über und über mit Gold verzierte Röcke und gleichfarbige Pluderhosen, sowie hohe Lackstiefel mit goldenen Sporen. Gräfin Apponyi hat in den vergangenen Wochen mit ihrem künftigen Gemahl einige Reisen ins Land unternommen. In Ervin gab der Bürgermeister dem König und seiner Braut zu Ehren ein Festmahl, bei dem es auf den Wunsch der Gräfin nur Nationalspeisen gab. Das Menu bestand aus einer sauren Suppe, in der große Stücke einer besonderen Mehlspeise schwammen, einem gebratenen Kapaun, Risotto mit Joghurt, Käsestrudel und Zuckerwerk, das in gesüßtes Oel getunkt war. Dazu natürlich schwarzen Kaffee. Augenblicklich unternimmt die Gräfin in Gesellschaft der Baronin Rouling auf der Jacht des Königs eine Fahrt entlang der albanischen Küste.

Das Königspaar wird die Sommermonate in dem neuen Schloß am Meeresstrand von Durazzo verbringen, im Winter jedoch in Tirana Hof halten.

Maru — und das japanische Marine-Symbol

Ein ehrwürdiges Wort in Nippons Sprachgebrauch

— **Tokio**, im März.

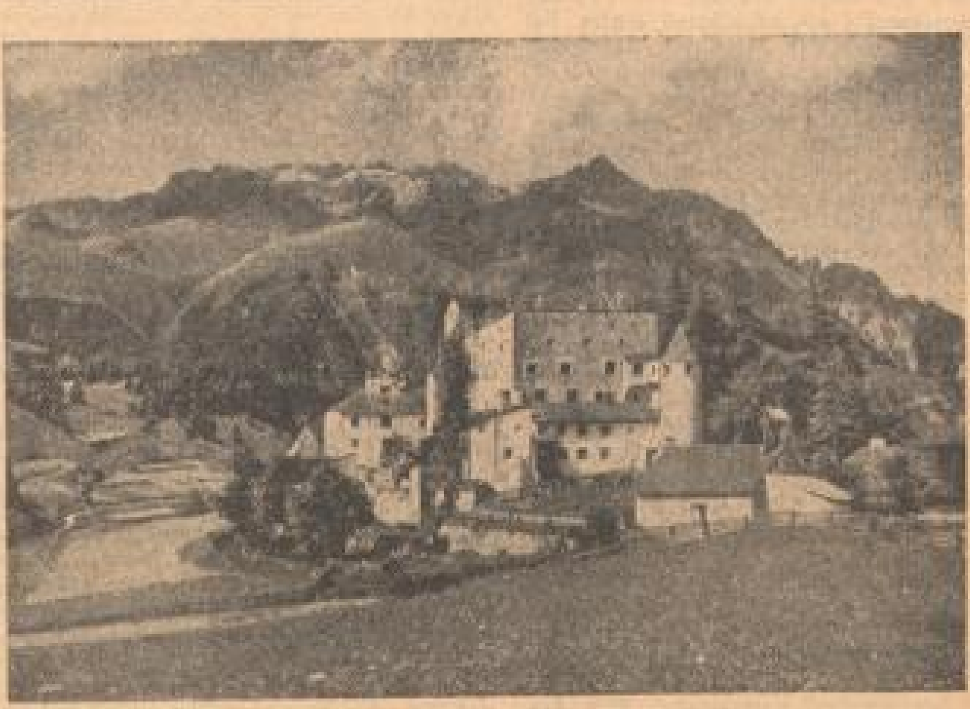
Was bedeutet eigentlich „Maru", jenes Wort, das man an jedem japanischen Schiff neben dem eigentlichen Namen des Dampfers lesen kann? Ein Schiff, das unter der Flagge Nippons die Meere durchkreuzt, heißt „Gosho Maru" oder „Asama Maru", und alles, was mit der Schiffahrt zu tun hat, führt ebenfalls den Zunamen „Maru" — beispielsweise heißt die japanische Handelsflagge „Hinu Maru". Maru ist das Symbol der japanischen Marine, aber selbst dem einheimischen Forscher fällt es schwer, die Herkunft dieses uralten, geheimnisvollen Wortes klar zu deuten.

So lange es eine japanische Geschichtsschreibung gibt, ist das Wort „Maru" schon vorhanden. Eine mehr als 4000jährige Legende besagt, daß unter der Regierung des Kaisers Huang-ti ein Bote vom Himmel gekommen sei und dem japanischen Volk die Kunst, Schiffe zu bauen, gelehrt habe. Dieser Bote heißt in der Legende Hakubo Maru. Zum Dank für den himmlischen Lehrmeister hat man jedes Schiff, das in Japan gebaut wurde, Maru genannt. Als die Japaner im Jahre 1591 das erste große Schiff bauten, das für damalige Verhältnisse wahrhaft ein schwimmender Palast war, erhielt es, wie die Historie vermerkt, den Namen „Nippon Maru". Man findet aber das ehrwürdige Wort Maru nicht nur bei Schiffen, es ist häufig auch auf Schlachtschwertern oder alten Musikinstrumenten eingraviert. Aber es gibt auch noch eine andere Legende über die Herkunft des Begriffes Maru im ältesten Kaiserreich der Welt.

„Azumina-sora-maru" heißt die Gottheit, die nach der Volksvorstellung auf dem Meeresgrund lebt, also dem römischen Begriff des Neptun entspricht. Ihr hat man das berühmte Heiligtum Shiga auf der Insel Shigashima geweiht. Als Zeichen der Verehrung für den Gott der Meere soll man von alters her jedem Schiff den Zunamen Maru gegeben haben. Welche der beiden Fassungen die richtige ist, darüber sind sich selbst die japanischen Gelehrten nicht im klaren, zumal man im japanischen Wörterbuch als Uebersetzung für Maru das Wort „Kreis" findet. Auch das könnte ein Fingerzeig sein, denn die alten japanischen Schiffe waren, ähnlich wie es heute noch die Hausboote auf dem Euphrat sind, rund, sie bestanden aus Häuten, die über ein kreisförmiges Holzgestell gezogen wurden. Es kann also auch sein, daß Maru in seiner Bedeutung „Kreis" von der Form der altjapanischen Schiffe herstammt.

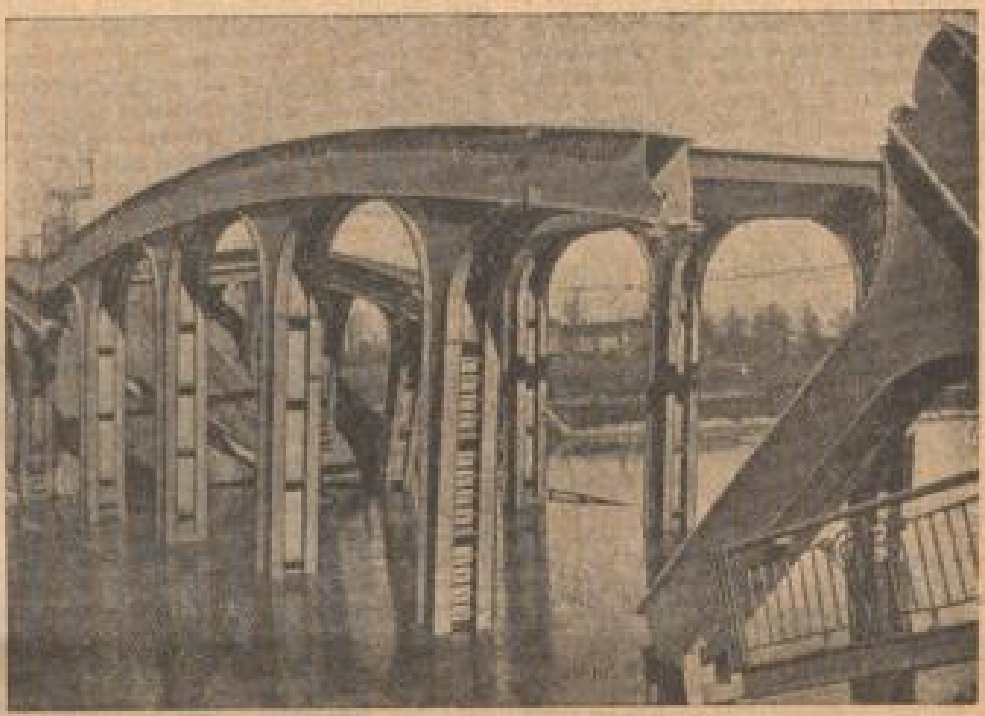
Das geheimnisvolle und ehrwürdige Wort kennzeichnet so recht den Geist Japans, der das Modernste erstrebt, ohne die heiligen Traditionen der Vergangenheit zu verletzen. Mag man einen Ozeandampfer modernster Bauart von Stapel laufen lassen, man wird niemals vergessen, ihm das heilige Wort „Maru" mitzugeben, als Zeichen der Verehrung für den Gott der Meere oder zur Erinnerung an jenen sagenhaften Himmelsboten, der einst die Söhne Nippons die Kunst, Schiffe zu bauen, gelehrt hat.

BILDER VOM TAGE



Reiseland Oesterreich

Die Fremdenindustrie wird in dem Arbeitsbeschaffungsprogramm eine führende Rolle spielen. In Tirol sind jetzt bereits strikte Anweisungen ergangen, den deutschen Reiseverkehr vorzubereiten. Unser Bild zeigt die Burg Naudersberg in Tirol. (Walden, Zander-Multiplex-K.)



Die neue Brücke über den Albert-Kanal eingestürzt

Die erst im Vorjahre fertiggestellte Brücke über den Albert-Kanal bei Hasselt (Belgien) ist am Montag eingestürzt. Die Ursache des Unglücks, bei dem wie durch ein Wunder keine Menschenleben zu beklagen sind, ist noch nicht geklärt. (Weltbild, Zander-M.)

Hebbels 125. Geburtstag

Hebbel als Tragiker

Von Dr. Herbert Leisegang

Als in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Hebbels erste Dramen auf eine Generation stießen, die in dramatischer Hinsicht noch stark der Klassik verhaftet war, da war des Dichters Schicksal bereits beschlossen: Er sollte zeit seines Lebens im scharfen Feuer begeisterter Zustimmung wie radikalster Ablehnung stehen. Denn diese Dramen zeigten den gefährlichen Januskopf, sie waren Abschluß der Klassik und Beginn der Moderne zugleich, sie gemahnten in der Sprache noch an den hohen Shakespeareschen Freskostil, stellten in den Figuren aber schon den schmerzzerrissenen Typ des späteren Einsamkeitsmenschen dar. Hebbel leitete mit richtigem Instinkt seinen Begriff vom Tragischen aus den beiden einzigen dramatischen Perioden der Weltgeschichte überhaupt ab, aus der klassischen attischen Tragödie wie andererseits aus dem Drama Shakespeares. Wenn es gelang, eine Verbindung herzustellen aus diesen beiden Perioden, wenn es nach Hebbels eigenen Worten gelang, aus diesen beiden „ein Mittleres zu gewinnen", welch reicher dichterischer Gewinn konnte aus der Wechselwirkung zwischen Göttlichem und Menschlichem gezogen werden! In Shakespeares Drama waren die Komplexe des Dramatischen und Tragischen restlos gelöst. Noch einmal beides in sich zu vereinigen ist einem späteren Dichter nicht mehr gelungen. Goethe begann die Weiterführung des Charakterdramas, Kleist vollendete sie. Diesen einen Teil des Shakespeareschen Erbes aufzunehmen gelang ihm in vollkommenster Weise, Kleist wurde Deutschlands größter Charakterdramatiker. Das Tragische, das andere Erbteil, weiterzubilden, wurde Hebbels Bestimmung. Kleist vernachlässigte den Begriff des Tragischen, Hebbel die Auffassung des Dramatischen. Hebbel überwand Schillers äußerliche Werkschuld und setzte statt dessen die innere Seinsschuld, den Zwiespalt zwischen Mensch und Universum.

Carlyle sagt einmal: „Jede neue Ansicht wird bei ihrem ersten Auftreten genau durch die Minorität eines einzelnen vertreten. In eines einzigen Kopf herrscht sie zunächst. Ein einziger auf der ganzen Welt glaubt daran; einer gegen alle." Tragisch ist es, daß der Vertreter eines neuen Gedankenganges, der von einer ferneren Zeit vollkommen anerkannt und geteilt wird, der Vernichtung verfällt, tragisch ist es, daß der „Pionier der Zukunft" an zeitlich bedingten und zugleich auch zeitlich notwendigen Anschauungen und Gesetzen leiden muß. So sucht Hebbel seine Stoffe in Uebergangszeiten, da das Werden der Menschheit am besten in ihnen zu beobachten ist, da nach Lichtenbergs Satz auf der Grenze immer die seltsamsten Geschöpfe liegen.

In „Herodes und Mariamne" wird Hebbel vor Ibsen zum ersten Gestalter eines Einsamkeitsgefühls, das Klassik und Romantik noch nicht kannten. Goethes Tasso kann sich Antonio noch nähern und von diesem verständnisvoll aufgenommen werden, da beide auf demselben Boden einer Weltanschauung stehen. Herodes und Mariamne aber können trotz der größten Liebe, die sie zueinander hegen, keine Verständigung herbeiführen. Es war zu einer Zeit, da man Menschen als Uhren benutzte, des Herodes gutes Recht nach orientalischem Brauch, seine Gattin unters Schwert zu stellen. Und Mariamne hätte seine liebende Eifersucht sicherlich demütig-dankbar anerkannt, wenn in der Zeit nicht schon die Keime einer neuen Kulturanschauung aufgeschossen wären, von denen die zarter und höher entwickelte Königin bereits beeinflußt war. Und je schroffer sich Herodes auf den Boden seiner einseitig orientalischen Anschauung stellte, um so stärker mußte nach dem Gesetz von Thesis und Antithesis Mariamne ihr kommendes, ihr Prinzip der freien Selbstbestimmung vertreten.

So leiden Hebbels Gestalten nicht ihres eigenen Denkens wegen, sondern sie zerreiben sich an der Denkart der verschiedenen Weltanschauungen, in denen sie leben. Den Untergehenden aber kann der Gedanke trösten, daß er nicht umsonst gelebt und gelitten hat, sondern als Kämpfer für eine bessere Zukunft in den Tod gegangen ist.

Tragisch ist heroisch, tragisch ist die Bejahung der Welt auch in den Tod und Untergang! Hebbels Tragödie vermittelt uns wirklich den Eindruck: „Wir sind in dem Bewußtsein, was es heißt, ein Mensch zu sein, reifer geworden!"

Neue Bücher

„Jahrbücher der Wehrmacht" (Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig). Drei Bücher in einer Kassette M. 7.80, Einzelband M. 3.—).

Im Auftrag des Reichskriegsministeriums und des Luftfahrtministeriums erscheinen alljährlich in dem obengenannten Verlag die „Jahrbücher der Wehrmacht". Die drei Begriffe: Wehrwille, Wehrkraft und Wehrwissen bestimmen deren Inhalt.

Der 1. Band „Das Jahrbuch des deutschen Heeres" von Oberstleutnant Jost, Leiter der Pressegruppe im Reichskriegsministerium, beschäftigt sich mit dem Wehrmachtteil Heer. In ihm kommen alle Waffengattungen zu Wort. Die deutsche Wehrpflicht, die Ausbildung der Infanterie, Artillerie, Pioniere, der neuzeitliche Einsatz des Gasschutzes, die Betriebsstoffversorgung der motorisierten Abteilungen usw. werden hier eingehend erörtert. Die Schlüsse, die man aus dem spanischen Bürgerkrieg und den italienischen und japanischen Feldzügen zu ziehen hat, werden sinngemäß für unsere Verhältnisse gedeutet. Dieses Buch, das reich bebildert ist, bezweckt, die Verbindung zwischen den jungen und alten Soldaten herzustellen und darüber hinaus den soldatischen Geist im Volke zu vertiefen.

Der zweite Band der Jahrbücher ist „Das Jahrbuch der Kriegsmarine" von Konteradmiral a. D. R. Gadow. Auch in diesem Band erhält der Leser in packenden Einzelschilderungen einen Eindruck von dem Gesamtaufbau der deutschen Kriegsmarine. Rund 100 Lichtbilder sind hervorragend ausgewählt und geben zusammen mit dem Text des Buches ein abgerundetes Bild von der Tätigkeit unserer Kriegsmarine im vergangenen Jahr. Das Jahrbuch der Kriegsmarine enthält Abhandlungen über Meldungen und Standort der deutschen Kriegsmarine, über die deutschen Kriegsschiffe der Nachkriegszeit, verglichen mit den ausländischen Typen, über die Luftwaffe im Seekrieg, über Schiffsantriebe, über die fremden Marinen und die allgemeine See-Aufrüstung sowie sehr interessante Erfahrungen unserer Kriegsschiffe im Spanien-Dienst.

Der 3. Band „Das Jahrbuch der deutschen Luftwaffe" von Hauptmann Dr. Eichelbaum wird auch in seiner neuen Ausgabe wieder sehr großen Anklang bei der Jugend finden. Es stellt nach dem Geleitwort von Generalfeldmarschall Göring das Ringen um die Wiedererlangung der Luftgeltung Deutschlands dar und zeigt, wie diese Aufgabe erfüllt wird. Generalmajor Udet, Oberst Bodenschatz, Generalleutnant Christiansen und viele andere der bekanntesten Flieger berichten von der Arbeit der Luftwaffe. Wir werden eingeführt in die Tätigkeit einer Aufklärungsstaffel, den Funkbetrieb, wir werden unterrichtet über die Luftkriegsschulen, wir lesen vom Kraftfahrwesen der Luftwaffe, von der Flak-Artillerie und dem Luftschutz, von deutschen Fallschirm-Schützen und von den Leistungen fremder Luftmächte usw.

Die drei Jahrbücher dienen in hervorragender Weise der Zusammenarbeit zwischen Volk und Wehrmacht, denn nicht nur die Wehrmacht wird im Ernstfall mobil gemacht, sondern das ganze Volk wird in Wehrbereitschaft stehen.

Windauer.

⊙ **Die Führerrede im Nationaltheater.** Das Nationaltheater teilt mit, daß die Besucher der heutigen Abend-Vorstellung Gelegenheit haben, die Rede des Führers aus dem Reichstag im Zuschauerraum des Nationaltheaters zu hören. Anfang 20 Uhr.

⊙ **Die neue Oper Wolf-Ferraris.** Wolf-Ferrari hat jetzt die Komposition des ersten Aktes seiner neuen Oper abgeschlossen. Das Textbuch hat er gemeinsam mit Ghisalberti nach „Das alberne Mädchen" von Lope de Vega verfaßt.

⊙ **Die Frankfurter Oper gastiert in Bukarest.** Der Generalintendant der Städtischen Bühnen Frankfurt a. M., Hans Meißner, hat mit dem Generaldirektor der rumänischen Staatstheater, Sadoveanu, Gastspiele der Frankfurter Oper in der Opera Romana in Bukarest abgeschlossen. Bei dieser Gelegenheit wird der „Ring des Nibelungen" von Richard Wagner zum erstenmal in Südosteuropa vollständig zur Aufführung gelangen.

Das alte Schloß der Visconti in Locarno wird von Mai bis Oktober eine Ausstellung künstlerischer Meisterwerke, die Tessiner Künstler des 16. und 17. Jahrhunderts hervorgebracht haben, zeigen. Gleichzeitig wird die Ausstellung von Aufführungen musikalischer Werke derselben Epoche begleitet, u. a. der großen Messe von Alessandro Taddei.

*

Auf einer Versteigerung in London erzielte ein Stradivari-Violincello 1500, eine Stradivari-Violine 1250 und ein Amati-Cello 850 Pfund.

*

Für das Bildnis seines Vaters von Rembrandt wurde bei der jüngsten Versteigerung in London nicht weniger als 7700 Pfund gezahlt.

Vermischtes

— **In einem der elegantesten Hotels in Prag** spielte sich ein **eigenartiger Zwischenfall** ab. Ein Zimmermädchen des Hotels reinigte das Zimmer eines Südamerikaners, als es plötzlich hinter sich ein merkwürdiges Geräusch hörte, ein Schnappen und ein Klappen, und als es sich umdrehte, sah es, **daß ein Krokodil** sich hinten an seinem Rock festgebissen hatte. Schreiend und entsetzt lief das Mädchen davon, gefolgt von dem Krokodil, dem die Sache offenbar Spaß machte und das den Rockzipfel nicht aufgab. Auf dem Hotelgang riß schließlich das ganze Kleidungsstück und das 19jährige Zimmermädchen sank, mangelhaft bekleidet, dem hinzustürzenden Eigentümer des Zimmers in die Arme. Es dauerte lange, bis dieser erklären konnte, daß sein Krokodil nur absolut friedliche und vergnügliche Absichten habe und daß es der größte Spaß dieses possierlichen Hausteres sei, sich energisch in einen Damenrock festzubeißen. Er streichelte sein Krokodil und dieses gab bereitwillig den mißhandelten Rock wieder her und folgte eifrig seinem Herrn. Es handelte sich um ein junges Tier, das Init eines Halsbandes mit Marke nur ein rosa Schleifchen trägt und beispiellos zahm ist. Nur hat sein Herr zahlreiche zerrissene Röcke zu bezahlen, denn nicht jede Frau hat den Mut, das Krokodil zu streicheln und um Freigabe des Rockzipfels zu bitten.

*

— Im Meere bei der **holländischen Insel Terschelling** liegen viele Hunderte von Schiffen begraben, die hier bei Sturmwetter untergingen. Mit den Schiffskörpern sanken die Ladungen ins Meer, die sie als Fracht mit sich führten. Immer wieder werden Pläne und Anstalten gemacht, diese versunkenen Schätze zu heben. So wird im Juli die Billiton-Gesellschaft mit der Hebung des Goldes des Lutine-Wracks beginnen. Andere Unternehmer wollen zu gleicher Zeit einem deutschen Schiffe zu Leibe rücken, der **„Renate Leonhard"**, ein 3000 Tonnen großes Schiff, das hier in der Nacht vom 16. zum 17. Juli 1917 unterging. Das Schiff war **mit Kakaobutter** geladen. Die Kakaobutter scheint durch den langen Aufenthalt im Meereswasser keineswegs gelitten zu haben, wie man dies an Kakaobutterbarren feststellen konnte, die von Zeit zu Zeit an der Küste der Insel Texel anspülten und die ersichtlich von der „Renate Leonhard" stammten. Es ist nun der Plan entstanden, den Schatz in der Weise zu heben, daß man das im Wasser liegende Wrack mit Dynamit sprengt, wodurch die Laderäume frei werden, die Kakaobutter in das offene Meer gelangt und man die umhertreibenden Barren nur noch aufzufischen braucht. Die Unternehmer haben sich mit der betreffenden deutschen Versicherungsfirma ins Benehmen gesetzt, die ein Drittel des zu erwartenden Erlöses zu beanspruchen hat.

*

— **Eine amerikanische Rundfunksängerin, Miß** Patricia Ryan, hat — allerdings sehr gegen ihren Willen — irgendeinem Kunden eines Neuyorker Juweliers **zu einem glänzenden Kauf verholfen.** Die Sängerin hatte sich in dem Geschäft eine Reihe Pariser Imitationen vorlegen lassen und zum Vergleich ihre eigene Perlenkette danebengelegt. Als sie nichts Passendes fand, nahm sie ihre Kette wieder an sich und verließ das Geschäft. Erst Stunden später merkte sie zu ihrem Schrecken, daß sie in Wirklichkeit ihre mehr als 6000 Mark werten echten Perlen auf dem Ladentisch hatte liegen lassen und eine der Imitationen, die noch nicht eine Mark kosteten, ergriffen hatte. Als sie in das Geschäft zurückkam, war die echte Kette bereits als „Imitation" für eine Mark an einen unbekannten Kunden verkauft worden. — Der Käufer wird sich einmal sehr wundern, wenn er durch irgendeinen Zufall dahinterkommen sollte, daß er ein so kostbares Schmuckstück besitzt. Möglicherweise aber wird die Frau, die die Perlenkette trägt, stets in dem Glauben bleiben, es handele sich um eine wertlose billige Nachahmung.

— In einem Dorfe in der Nähe der türkischen Stadt **Brussa** wurde ein Arzt dringend in das Haus eines Bauern gerufen, der darüber klagte, daß er einen furchtbaren Druck im Magen verspüre. Als der Arzt ihn näher befragte, gab er an, daß er am Abend vorher in einem Wirtshaus mit einigen Freunden **eine Wette** ausgetragen hatte, daß er imstande wäre, **die Bergsandalen** der Wirtshausbesitzerin **zu verspeisen;** zu der Wette war es gekommen, als er sich über ein Stück Fleisch, das ihm zum Essen vorgesetzt war, heftig beschwerte und erklärte, es wäre so hart, daß man eher ein Paar Sandalen verzehren könnte. Als die Wette abgeschlossen war, ließ der Bauer die Sandalen in einer großen Bratpfanne mit Oel braten, und dann machte er sich daran, sie zu essen. Er brachte es auch fertig, brauchte allerdings zwei Stunden dazu. Nach dieser Mahlzeit ging der Bauer stolz und vergnügt über die gewonnene Wette wieder nach Hause. In der Nacht bekam er jedoch so heftige Magenkrämpfe, daß seine Frau voller Angst eiligst zum Dorfarzt schickte, der aber, als er die Vorgeschichte der Schmerzen hörte, erklärte, ein tüchtiges Abführmittel würde genügen, den Bauern wieder in Ordnung zu bringen.

*

— **Die Unwetter-Katastrophe,** die insbesondere in diesen Tagen die **norwegische Küste** heimsuchte, hatte eine unerwähnliche Folge. Bekanntlich richteten Flutwellen erheblichen Schaden an, beschädigten Fischerhäuser, entführten über 30 Fischerboote und brachten viele Menschen in Lebensgefahr. Nach dem Zurückgehen der Flut mußten die Fischer die merkwürdige Entdeckung machen, daß **Strand und Straßen übersät waren mit prachtvollen Dorschen,** wie sie in dieser Menge selten in die Netze gehen. Die Fische lebten in den zurückgebliebenen Wasserlächern und Tümpeln oder zappelten hilflos auf dem Land. Männer, Frauen und Kinder fuhren mit Wagen und Körben an den Strand und brauchten die kostbare Beute nur einzusammeln. Eine Woche lang konnten die Fischer infolge des Sturmes nicht fischen. Der Fang, den sie auf diese Weise gemacht hatten, überstieg ihren Ausfall bei weitem.

*

— **Die Zahl der beim Bildern erlegten Hunde** vergrößerte sich zwischen 1935/36 und 1936/37 von knapp 58 000 auf fast 70 000, die der **Katzen** von gut 233 000 auf weit über 364 000. Wieviel Verluste an Wild und Singvögeln stehen hinter diesen Ziffern! Unverständlich und unverzeihlich, daß viele Tierhalter ihre Hunde und Katzen in freier Wildbahn streunen lassen. Gerade in den kommenden Wochen bedürfen diese doppelter Aufsicht. Wild und Vogelwelt beginnen bald mit Nestbau und Aufzucht. Im Wald und Feld gibt es aus der freien Tierwelt Räuber genug, und ihnen fällt die Aufgabe zu, unter den Tieren das Lebensuntüchtige auszumerzen. Katzen und Hunde ohne Aufsicht haben draußen nichts zu suchen. Der Tierhalter wird zum Schadenersatz herangezogen. Aber der volkswirtschaftliche Schaden wird damit nicht wieder gut gemacht.

*

— **In der Großen Kirche in Breda** (Holland) wurde unlängst ein bisher unbekanntes Grabgewölbe entdeckt, worin man die Särge einiger unbekannter Personen fand. Da die Vermutung bestand, es handele sich um eine Beisetzungsstätte des regierenden Fürstenhauses, ließ Königin Wilhelmina die Grabstätte durch einen wissenschaftlichen Ausschuß untersuchen, an dessen Spitze der Geschichtsforscher Dr. Japikse stand. Der Ausschuß hat seine Untersuchung beendet und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß es sich in der Tat um eine Grabstätte der Oranier handelt, und daß an der Stelle Hendrik III. von Nassau, Renö von Chalons, Prinz von Oranje und Anna van Buren, Gemahlin Wilhelms des Schweigers, beigesetzt sind. Die Ueberreste, die sich in den Särgen befanden, sollen in das heutige Erbbegräbnis der Oranier in der Groote Kerk von Delft überführt werden.

Szene aus dem neuen Tonfilm „Das Mädchen mit dem guten Ruf", Attile Hörbiger weist einen der allzu stürmischen Liebhaber ab, die Olga Tschechowa bedrängen.

Querschnitt durch den Alltag

Großfeuer im Fuldaer Elektrizitätswerk

dnb. **Fulda,** 17. März.

Am Donnerstagvormittag brach im Umspannwerk Fulda der Preußischen Elektrizitäts AG ein Brand aus, der rasch erhebliche Ausmaße annahm. Aus noch ungeklärter Ursache geriet der Regeltransformator für die Stadt in Brand, wodurch es zur Explosion des Oelbehälters kam, in dem sich mehrere tausend Liter Oel befanden. Riesige Stichflammen umgaben das Gebäude. Der Freiwilligen Feuerwehr und der Werkfeuerwehr des Reichsbahnausbesserungswerkes Fulda gelang es nach etwa zweistündiger angestrengter Tätigkeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die starke Hitze erschwerte die Löscharbeit sehr. Die Stadt Fulda und das dazugehörige Landgebiet waren zwei Stunden lang ohne Strom, dann konnten die lebenswichtigen Betriebe der Stadt wieder mit Strom versorgt werden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Deutsche Musik in Paris

dnb **Paris,** 18. März.

Der Bariton Professor Hauschild-Berlin und der junge Pianist Paul Eisenbauer gaben am Mittwoch in den Räumen des Deutsch-Akademischen Austauschdienstes ein Konzert. Die Veranstaltung erfreute sich eines guten Besuches, und vor allem die zahlreichen französischen Gäste dankten den Künstlern mit herzlichem Beifall. Aus der jungen deutschen Musik gefielen besonders Werke von Gerhard von Westermann, Walter Jenitsch und Wolfgang Fortner.

Auf der Spur einer Großbetrügerbande

dnb. **Paris,** 17. März.

In Versailles gelang es am Donnerstagvormittag einem Betrüger, eine gefälschte Postanweisung über 1800 Franken einzukassieren. Als der Betrüger an einem anderen Ort den gleichen Betrugsversuch unternahm, wurde er verhaftet. Im Verhör gestand er, Mitglied einer 86köpfigen Betrügerbande zu sein, die einen ganz großen Coup geplant hätte. Jedes Bandenmitglied habe 86 gefälschte Postanweisungen vorbereitet, um an dem gleichen Tage in ganz Frankreich, jeder in seinem Departement, möglichst viel Geld einzukassieren, ehe die Polizei diesem großangelegten Schwindel auf die Spur käme. Die Polizei hat nun Vorsorge getroffen, um die Einkassierung der Gelder auf gefälschte Postanweisungen zu verhüten.

Berliner Schiller-Theater spielte in Memel und Riga

dnb. **Memel,** 17. März.

Das Berliner Schiller-Theater, das sich zur Zeit auf einer großen Auslands-Gastspielreise befindet, spielte am Deutschen Theater in Memel vor einem überfüllten Haus den „Richter von Zalamea" von Calderon. Die Hauptrolle des Richters wurde von Staatsschauspieler Heinrich George gegeben. Der Vorstellung wohnten die Spitzen der memelländischen Behörden und auch der litauische Gouverneur des Memel-Gebietes bei.

Im Anschluß an die Vorstellung fand beim deutschen Generalkonsul v. Sanden ein Empfang für die deutschen Künstler statt. Das Schiller-Theater fuhr zur nächsten Vorstellung nach Riga weiter, wo die Aufführung sich ebenfalls zu einem ganz großen Erfolg für Heinrich George und seine Truppe gestaltete. Zu der Aufführung waren auch u. a. Außenminister Munters, der Minister für öffentliche Angelegenheiten Berzins, der deutsche Gesandte Dr. von Schack und zahlreiche führende Vertreter der lettländischen und deutschen Oeffentlichkeit erschienen.

12 Jahre Zuchthaus für Kirchenbrandstifter

dnb **Warschau,** 17. März.

Das Geschworenengericht in Stanislau verurteilte den 19 Jahre alten Baganski, Mitglied der illegalen Nationalen Ukrainischen Organisation, der eine katholische Kirche in Brand gesteckt hatte, zu 12 Jahren Zuchthaus.

Copyright by Knorr & Hirth GmbH. München

Wiedersehen mit Renate

ROMAN VON KÄTE BIEL

18

einer gemäßigten Geste des Abschieds. „Fragen Sie einen Arzt, Herr Major. Der Mensch ist innerlich so eingerichtet, ich kann das nicht so erklären, aber es ist so — er soll gemischte Kost zu sich nehmen!"

„Der Mensch!" sagte der alte Herr sanft.

Fräulein Halle sah aus wie jemand, der durch höhere Gewalt gezwungen wird, auf der Bühne des Lebens in einem Lustspiel mitzuwirken, obgleich ihm alle Anlagen des Tragischen und Fürchterlichen mitgegeben worden waren. „Lieber Herr Major — ein Hund kann nicht mit Rohkost ernährt werden —"

„Es ist ein Experiment", sagte der weißhäupige Hund zu rührender Offenheit „und ich kann es wirklich nur im Urlaub ausführen! Zu Hause gibt meine Wirtschafterin doch nicht zu, daß ich Billy ohne Fleisch ernähre. Sie würde ihn heimlich füttern, nicht wahr — —"

Darauf hatte die Hausdame ein plötzliches Lächeln.

„Guten Morgen, Fräulein Wendelin . . .", sagte sie, sich zur Seite wendend. „Wunderbares Wetter haben wir heute — —"

Renate ging nicht zum Strand hinunter. Sie begab sich zu dem kleinen Bernsteinladen, in dem es auch anderes zu erhandeln gab.

Sie konnte feststellen, daß das Geschäft in bezug auf die Reichhaltigkeit seiner Auswahl eine gewisse Aehnlichkeit mit der Kunsthandlung in Hamburg hatte (weitere Uebereinstimmungen gab es allerdings nicht, denn dort, wo sie ihren Beruf ausübte, fand sich bestimmt kein Muschelkästchen, nicht einmal das Atom eines Muschelkästchens).

Sie ließ sich Badeanzüge vorlegen und suchte einen hellgrünen davon aus, und das behutsame, bedrillte Mädchen sagte mit einer sanften Stimme: „Er wird viel zu weit sein, gnädiges Fräulein!"

Renate blickte durch die gläserne Scheibe der Tür. „Bitte, ich möchte ihn nehmen!"

„Umtausch ist bei diesen Artikeln nicht gestattet —"

Offenbar ist sie nicht gewillt, sich von dem Ding zu trennen, dachte Renate in halbem Verdruß. „Er ist nicht für mich . . .", sagte sie, und dieser Einfall half ihr, die Sonne auf dem Gesicht der jungen Verkäuferin aufgehen zu sehen. „Ja, dann — —", antwortete sie sanft und ohne Einwände.

Renate kehrte zurück und zog den neuen Badeanzug an. Sie betrachtete sich im Spiegel; etwas ironisch dachte sie daran, daß es keinen Zweck gehabt hätte, der sanften jungen Verkäuferin zu erzählen, daß sie nicht für sich, sondern für Helga Burghardt einkaufe. — Sie vertrieb diesen Einfall rasch.

*

Als Renate zu ihrem Strandkorb kam, war Rettwisch schon dabei, den Sandwall aufzuschütten. „Guten Morgen! Sehen Sie, ich bin damit beschäftigt, Ihr Privatleben einzugrenzen. — Haben Sie Post von Gerd Egge?" Und er starrte sie an. Der Ausdruck seiner Augen war hinter den braunen Kreisen der Sonnenbrille nicht zu erkennen.

Sie schüttelte den Kopf. „Noch nicht . . .", sagte sie und zog das Jäckchen vom ihrem Strandkleid herunter. Die Sonne brannte in leisem Zerren auf ihrer Haut.

Nach einer Weile legte Rettwisch die Schaufel weg. „Ich werde mich jetzt entfernen", sagte er. „Ja, nun lächeln Sie. — Wohl, weil ich gehe? — Aber Sie haben viel zu früh gelächelt, ich komme nachher wieder. Außerdem reise ich noch nicht ab. Ich habe meinen Urlaub verlängern lassen!"

Der noch feuchte Sandwall kreide das Gebiet rund um Renates Strandkorb ein. An ihren halb geschlossenen Augen liefen mitunter Menschen vorbei, tapsten, atmeten, verteilten die sanfte, laue Luft, einen Geruch von Nässe und Kälte und Wolle und warmer Menschenhaut hinter sich herschleifend, der sich gleich wieder verflüchtigte.

Der Wind trug die Klänge von der Kurkapelle herüber. Es gab Musik zu jeder Tageszeit; man konnte jegliche Seelenstimmung damit garnieren. Später schwamm Renate ziemlich weit hinaus und lag dann eine Weile treibend auf dem Wasser.

In der vollkommenen Umhüllung durch diese grünlichschimmernde, sonnendurchfunkelte, zauberhaft weiche Substanz geriet sie langsam in eine veränderte Stimmung und wurde von primitiver Lebensfreude ergriffen. Sie empfand ihre eigene Gesundheit, wie fest und klargefügt ihre Glieder und ihr Körper waren.

Sie schwamm etwas zurück, kletterte auf die Buhne, die sich am weitesten in das Wasser hineinschob. Die Steine waren grün bewachsen und glitschig und die abstehenden Holzpfähle rochen heftig nach See, Teer und Tang, gekocht von Hitze. Das Licht rann warm über ihre Haut. An ihrem Kinn brannte das Salzwasser etwas, wenn sie es mit der Zunge schmeckte, konnte sie denken, die See bestände aus lauter Tränen.

Sie saß auf der Buhne und merkte es kaum, daß sie leise vor sich hinsummte. Etwas von der Bedrükkung wehte in dem warmen weichen Wind fort. Waren wirklich eben noch ihre Erinnerungen boshaft in der Helle um sie herum gewesen, bereit, sie jeden Augenblick zu überfallen?

Dieser grüne Badeanzug gefiel ihr nicht. Sie würde ihn nie wieder tragen. Sie würde ihn zusammenrollen und fortlegen, genau das gleiche mit ihm tun wie mit ihren Erinnerungen. Sie würde nach ihrer Rückkehr mit Gerd eine gründliche Aussprache haben. Sie würde —

Und während sie solchergestalt eine dünne Schicht von Heiterkeit über ihren Gedanken zusammentrug, schwamm langsam jemand näher. Sie hörte es, ohne sich umzuwenden, und blickte auf die glitzernde See hinaus.

Etwa zwanzig Meter weiter spielte ein junges Paar Wasserball zu zweien, und noch etwas weiter schwammen andere Köpfe.

Sie nahm die Badekappe ab und schüttelte das Haar; es war eine ganz unbewußte Bewegung, vielleicht eben noch wie ein Atemholen.

Klaus Duwensee blieb im Wasser. Er sah einen Augenblick auf ihre nackten Füße. Es war kein Blick, der irgend etwas wahrnahm, und doch fuhlte sie ein plötzliches Brennen auf ihrer Haut.

Sein Gesicht war von Nässe überronnen. Er blinzelte gegen die strahlende Wasserfläche. Sein Kopf wirkte verändert, eng von der Badekappe umschlossen, eckiger, strenglinniger.

Er zögerte einen Augenblick, aber dann schwang er sich neben sie auf die Steine. Einige Wassertropfen sprühten zu ihr hinüber.

Er sagte etwas, vielleicht eine Entschuldigung wegen der Tropfen, vielleicht einen Gutenmorgengruß, — sie wußte es nicht. Die ersten Worte zogen ungehört an ihr vorbei, bis sie spontan von einer eisigen, heftigen Entschlossenheit ergriffen wurde. Sie hatte ja auf ihn gewartet — und wenn nicht auf ihn, so doch auf einige Erklärungen.

In einer Art freundlichen Hohns sah er sie an. Seine Haut war an den Schultern etwas gerötet. Er trug einen braunen Badeanzug.

Sie betrachtete ihn flüchtig, und ihr wurde klar, daß dieser Hohn nichts als eine vorgebundene Maske war. In Wirklichkeit war er —

Verlegen? — Nein. — Er sah aus, wie jemand, der haßte. — Aber wie konnte er sie hassen?

Und obgleich sie nur ein Gefühl der Verachtung für ihn haben durfte, erfüllte sie eine unbestimmte Trauer und eine tiefe Verwunderung. Er hatte gelogen, aber seine Lüge hatte echter als jede Wahrheit geschienen. — —

„Ich brauche mich Ihnen ja nicht vorzustellen", sagte er nach einigen Minuten. „Frau Diesterkamp war gestern so liebenswürdig und hat das besorgt. Und meiner Frau sind Sie auch schon begegnet. Vielen Dank übrigens noch für die Schokoladebenbons!"

Seine Frau —

Bis zu diesem Augenblick hatte sie nicht daran gedacht, daß außer ihr selbst noch jemand betrogen worden war.

Sie schwieg. Es war kein Grund, Konversation miteinander zu betreiben. Niemand war weiter in der Nähe. — Sie war auch zu traurig, um spotten zu können. Er sah nicht aus, wie jemand, der seine Frau betrog, um unter unendlichem Gefühlsaufwand eine andere für sich zu gewinnen.

Er blickte von ihr fort auf den Strand. „Meine Frau ist mit dem Jungen noch oben gegangen. Ich bin Ihnen nachgeschwommen, weil ich mit Ihnen sprechen wollte. — Nichts weiter Wichtiges. Sie brauchen nicht zu erschrecken —"

„Es ist nicht nötig, daß Sie mir nachschwimmen!" sagte sie, wider Willen mit einem kleinen bösen Lachen. „Es ist nichts zu sagen. Es ist alles ganz klar —"

„Das weiß ich!" Er sprach mit deutlichem Spott. „Seit anderthalb Jahren weiß ich das!

(Fortsetzung folgt)

MARCHIVUM

Südwestdeutsche Umschau

Eine Serie des Unheils:

Schwere Bluttat in Frankenthal

Eine Frau niedergeschlagen und durch Messerstich schwer verletzt
Selbstmordversuch des Täters

* Frankenthal, 18. März. Gestern ereignete sich in der Ackerstraße eine schwere Bluttat. Der mehrfach vorbestrafte Michael Bahrdt von hier drang in die Wohnung Bernhard ein und schlug die Frau mit einem schweren Hammer nieder und brachte ihr einen lebensgefährlichen Stich in den Hals bei. Die Schwerverletzte mußte in das Krankenhaus übergeführt werden.

Als Bahrdt sah, was er angerichtet hatte, schnitt er sich in seiner Wohnung mit einem Taschenmesser den Hals durch. Mit lebensgefährlichen Verletzungen mußte auch er in das Krankenhaus gebracht werden.

Lastauto fährt gegen Hochspannungsmast

Verkehrsunglück fordert zwei Menschenleben

* Mainz, 18. März. Nachmittags ereignete sich auf der von Mainz—Amoneburg nach Kastel führenden Straße ein schweres Verkehrsunglück, das zwei Menschenleben kostete. Als ein mit drei Personen besetzter Lastkraftwagen aus noch unbekannten Gründen auf den Bürgersteig geriet, fuhr er mit derartiger Wucht gegen einen eisernen Mast der elektrischen Hochspannungsleitung, daß der Wagen völlig zertrümmert wurde und Teile von ihm bis zu 40 Meter weit flogen. Der Fahrer wurde auf der Stelle getötet, der Beifahrer so schwer verletzt, daß er kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb. Der dritte Mann, der auf der Pritsche gesessen hatte, blieb wie durch ein Wunder unverletzt.

Kraftwagen vom Zug zermalmt

Drei Schwerverletzte

* Karlsruhe, 18. März. Auf der Bahnstrecke Rastatt — Freudenstadt ereignete sich, wie die „Bad. Presse" mitteilt, im oberen Murgtal beim schrankenlosen Uebergang an der unteren Murgbrücke von Baiersbronn ein schwerer Verkehrsunfall. Zwei Köche und ein Angestellter des Hotels Waldeck in Freudenstadt waren auf der Bergfahrt von Klosterreichenbach, während der Abendzug in umgekehrter Richtung das Tal abwärts unterwegs war. Kraftwagen und Zug begegneten sich bei der unteren Murgbrücke.

Der Kraftwagenführer ließ trotz Blinklicht und fortgesetzter Pfeifensignale sich nicht aufhalten und versuchte noch vor dem Zug den schienengleichen Uebergang zu nehmen. Dabei wurde mitten auf dem Bahnkörper der Kraftwagen vom Zug erfaßt und zwanzig Meter weit geschleift, bis der Zug zum Halten kam. Der Kraftwagen geriet in Brand und wurde völlig vernichtet. Sämtliche drei Insassen wurden schwer verletzt und ins Kreiskrankenhaus gebracht.

Verkehrsunglück in Freiburg

Lastwagen überfährt Vater und Tochter auf dem Gehweg. — Ein Todesopfer

* Freiburg i. Br., 18. März. In der Nähe des Freiburger Hauptbahnhofes ereignete sich am Mittwochabend ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Lastkraftwagen mußte, da ein vor ihm fahrendes Personenauto plötzlich stoppte, scharf abbremsen. Dabei geriet der schwere Wagen ins Rutschen und fuhr auf den Gehweg. Zwei Personen, Vater und Tochter einer Freiburger Familie, wurden von dem Lastwagen erfaßt und schwer verletzt. Der Frau wurde ein Bein völlig abgefahren und das andere zerquetscht, während der Mann einen Oberschenkelbruch und andere erhebliche Verletzungen erlitt. Notruf und Erkennungsdienst waren bald zur Stelle und nahmen die notwendigen Erhebungen vor.

Die bei dem Unfall schwer verletzte in den 30er Jahren stehende Frau Lina Klöpfer aus Freiburg ist kurz nach der Einlieferung in die Chirurgische Klinik gestorben. Der Zustand ihres Vaters, der bereits im 84. Lebensjahr steht, ist sehr ernst. Der Mann hat Knochenbrüche und eine schwere Gehirnerschütterung erlitten.

Kind im brennenden Stall umgekommen

* Albersweiler b. Annweiler (Pfalz), 18. März. Um die Mittagsstunde des Donnerstag ereignete sich auf dem Langenscheider Hof-Schießplatz ein folgenschweres Brandunglück. Der in der Nähe des Langenscheider Hofes stehende Schafstall des Schafhalters Hey aus Oberotterbach, der zum Teil mit Stroh angefüllt war, brannte vollkommen nieder. Unter den glühenden Trümmern fand man die verkohlte Leiche des 3 Jahre alten Töchterchens des Hofbewohners und Wirtes Eugen Müzel. Wie die Ermittlungen ergaben, war das 5jährige Brüderchen mit dem verbrannten Kind durch eine Lücke in den Stall eingeschlüpft hatte dort mit einem Feuerzeug gespielt und so den Brand verursacht. Während der Junge sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen konnte, fand das kleine Schwesterchen den Weg ins Freie nicht mehr.

Dammbruch setzt Mühle unter Wasser

:: Niederlosheim (Hunsrück), 18. März. Eine recht unangenehme Ueberraschung wurde nachts den Bewohnern der Delborner Mühle zuteil. Durch ein eigenartiges Geräusch wurde ein Angehöriger des Mühlenbesitzers aufgeweckt. Als er Nachschau hielt, mußte er zu seinem größten Schrecken feststellen, daß die Mühle bereits bis zum oberen Stockwerk unter Wasser stand. Das Unglück war durch einen Dammbruch verursacht worden. Es bedurfte großer Mühe, um den Wassermassen wieder Abfluß zu verschaffen. Der Schaden ist erheblich, da das ganze Getriebe des Mühlenwerkes unter Wasser gesetzt war.

Gartenschläuche Gummi-Kapf Tel. 249 72 Qu 2, 19

Heidelberger Querschnitt

Bilanz des Bauens

Zahlen der letztjährigen Wohnbautätigkeit in Heidelberg

Im Jahr 1937 wurde 123 Neubauten baupolizeilich abgenommen, die zum überwiegenden Teil (111) von privaten Baulustigen errichtet wurden. 12 Siedlungsbauten (Neurott) mit Behörden als Träger der Baumaßnahmen kommen hinzu. 24 Neubauten (rund 20 v. H.) wurden mit Hilfe öffentlicher Mittel oder Bürgschaften erstellt. — Der Zugang an Wohnungen beträgt 270 mit 1207 Wohnräumen.

Als Baugelände am stärksten bevorzugt war der Stadtteil Handschuhsheim mit 66 Wohnungen in 26 Neubauten. Der Bautyp des Einfamilienhauses ist besonders stark in Neuenheim und Schlierbach vertreten. Ueberdurchschnittlich hoch ist der Stadtteil Kirchheim mit 21 neuerstellten Häusern an der Bautätigkeit beteiligt. Schließlich ist noch im Rohrbacher Viertel und in Rohrbach eine rege Bautätigkeit zu beobachten. Angesichts der erhöhten Nachfrage nach Wohnungen kann die Zahl der Neuzugänge an Wohnungen, insbesondere an mittleren Wohnungen, nicht als ausreichend bezeichnet werden.

Die Wohnungstätigkeit in den verschiedenen Stadtteilen ergab in Rohrbach 15 Wohngebäude (mit 29 Wohnungen), Kirchheim 21 (38), Wieblingen 1 (2), Handschuhsheim 26 (66), Neuenheim 24 (37), Pfaffengrund 2 (3), Weststadt, Bergheimer Viertel, 6 (14), Weststadt, Rohrbacher Viertel 17 (60), Schlierbach 10 (18) und Altstadt 1 (2).

Heidelbergs Fremdenverkehr im Februar. Im Februar kamen in Heidelberg neu an 4578 Fremde, von denen 349 aus dem Ausland stammten. Die Gesamtzahl der Uebernachtungen dieser Fremden, wurde — weiterhin nach den Feststellungen des Städt. Statist. Amtes — aufgrund von Teilergebnissen auf 8272 errechnet, d. i. im Durchschnitt 1,81 Tage Aufenthaltsdauer.

Volksliederabend in der Stadthalle. Unter Leitung von Oskar Ehrhardt findet am 25. März in der Stadthalle von der Städtischen Singschule ein Volkslieder-Abend „Singe, mein Volk" statt. Es wirken die 30 Klassen der Singschule, die Abendkurse, der gemischte Chor, das verstärkte Orchester des Heidelberger Konservatoriums der Musik, am Flügel und an der Orgel Univ.-Musikdirektor Prof. Dr. H. M. Poppen mit.

Heidelberger Veranstaltungen

Heute

Städtisches Theater: Hebbel-Woche: Die Nibelungen 2 „Kriemhilds Rache" (Stammplatzmiete C 20, Preisgruppe 3), 20 bis 23 Uhr.
In den Kinos neues Programm.

Blick auf Ludwigshafen

Verschobene Versammlungen. Die für gestern abend angesetzt gewesenen Versammlungen der NSDAP, Ortsgruppen Altrip und Neuhofen, mit Kreisleiter Kleemann als Redner wurden auf Montag, den 21. März, verschoben, weil Kreisleiter Kleemann in der großen Festhalle in Landau während einer Kundgebung der dortigen Kreisleitung sprach.

Verlegung des KdF-Konzerts. Verlegt wurde das für heute, Freitag abend angesetzte Gastspiel des Wendling-Quartetts aus Stuttgart wegen des gleichzeitig stattfindenden „Tages der Wehrmacht" auf einen späteren Zeitpunkt. Die an den Vorverkaufsstellen bereits gelösten Eintrittskarten werden gegen Erstattung des Eintrittspreises wieder zurückgenommen.

Sondertonfilmberichte aus Wien. Die Ludwigshafener Uatheater bieten seit Mittwoch als Ergänzung der laufenden Spielfolge Sondertonfilmberichte von den Festlichkeiten, Feiern und Volkskundgebungen aus Anlaß der Vereinigung Deutsch-Oesterreichs mit dem Reich.

Ernennung. Zum Oberlehrer ernannt wurde der Hauptlehrer Karl Roth in Ludwigshafen a. Rh.

Gesegnetes Alter. Der Pensionär der IG. Farbenindustrie, Heinrich Glahn, Ludwigshafen-Gartenstadt, Erlenweg 50, feierte gestern in aller Rüstigkeit die Wiederkehr seines 65. Wiegenfestes. Herzlichen Glückwunsch!

Ludwigshafener Veranstaltungen

Heute

Großer Saal des IG-Feierabendhauses: 20 Uhr Gastspiel der „Acht Entfesselten" für NSG „KdF".
Pfalzbau-Kaffeehaus: Kleinkunstbühne.
Kaffeehaus Vaterland: Konzert und Tanz.
Lesesaal des Gesellschaftshauses: Geöffnet: 15 bis 20 Uhr.
Bayerischer Hiesl: Konzert.

Lichtspiele:

Ufa-Rheingold: „Urlaub auf Ehrenwort". — **Union-Theater:** „Der Präriereiter". — **Palast-Lichtspiele:** „Immer, wenn ich glücklich bin". **Ufa-Palast Pfalzbau:** „Verklungene Melodie". — **Atlantik:** „Liebe im 3/4-Takt". — **Alhambra Mundenheim:** „Gewitterflug zu Claudia".

Brief aus Ladenburg

Tr. **Ladenburg**, 18. März. Auch hier wurde der Heldengedenktag würdig gefeiert. Die Franz-von-Sickingen-Schule versammelte sich im Musiksaal, wo Direktor Schwarz zuerst die erhebenden Ereignisse in Oesterreich würdigte. Nach einigen Gedichtvorträgen ergriff dann Frl. Dr. Rast das Wort und hielt die Gedenkrede zu Ehren der Helden des Weltkrieges. — Ladenburgs ältester Zimmermeister Phil. Schlegel konnte in erfreulicher Frische seinen 85. Geburtstag feiern. — Eine getreue Ladenburgerin, die viele Jahre den Mannheimer Markt mit Obst und Gemüse versorgte, Frl. Barbara Gattung, beging ihren 77. Geburtstag. — Ihren 73. konnte die Lebensgefährtin des ältesten Sängers, Frau Babara Lackner, geb. Schorf, begehen. — Herr Andreas Janson, der über 40 Jahre bei der Reichsbahn tätig war, feierte sein 60. Wiegenfest. Wir gratulieren!

Eines der ältesten Häuser in der Hauptstraße, das jahrzehntelang im Besitz der Familie Hauser war, ging durch Kauf in den Besitz des Monteurs Johann Hutter über.

Viernheimer Notizen

□ **Viernheim**, 17. März. Am 15. März feierte in geistiger und körperlicher Frische der bekannte und beliebte Mitbürger Johann Sander 8 seinen 70. Geburtstag. — Ihren 89. Geburtstag feierte in guter Rüstigkeit die in der Steinstraße wohnhafte Witwe des verstorbenen Altveteranen Nikolaus Bugert, Frau Margarete Bugert, geb. Helfrich. — Am gleichen Tage beging der bekannte Mitbürger Johann Kühlwein (Ober), bei guter Gesundheit seinen 84. Geburtstag. — Hier starb im Alter von 71 Jahren infolge eines Schlaganfalles der Mitbürger Franz Knapp 3, wohnhaft in der Kiesstraße.

Die am 24. November in Viernheim ausgebrochene Maul- und Klauenseuche gilt nunmehr als erloschen. Die getroffenen Maßnahmen worden aufgehoben.

□ **Hemsbach a. d. B.**, 18. März. Im Alter von 93 Jahren starb hier der älteste Ortseinwohner Schmiedemeister Jakob Weyel.

l. **Oftersheim**, 17. März. Die zweitälteste Einwohnerin, Frau Klara Reeder, ist jetzt gestorben. Sie wurde unter großer Teilnahme bereits am Montag beigesetzt.

l. **Schwetzingen**, 17. März. Als einer der ältesten Einwohner konnte hier der Rentner Friedrich Thuille seinen 80. Geburtstag begehen.

* **Zweibrücken**, 17. März. Die Große Strafkammer verurteilte den Halbjuden Artur Dreifuß aus Pirmasens, der mit einem 21 Jahre alten deutschen Mädchen längere Zeit ein Verhältnis unterhielt, das nicht ohne Folgen blieb. Dreifuß wurde zu 15 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt.

Heidi-Ingrid

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen an

Dr. Jens Schlereth u. Frau
geb. Demoll

Mannheim, den 15. März 1938 z. Zt. Luisenheim

*4185

Pepsin-Wein

bei schwacher Verdauung, Appetitlosigkeit, Magendrücken. — Flasche 95 Pfg. und 1.50 Mark. 890

Storchen-Drogerie Marktplatz H 1, 16

Amtl. Bekanntmachungen

Oeffentliche Erinnerung!

Die nachstehend aufgeführten, aus dem Monat Februar 1938 herrührenden Gebühren waren bis spätestens 15. März 1938 zur Zahlung an die Stadtkasse Mannheim fällig: 2112

Gemeindegerichtsgebühren, Mieteinigungsamtsgebühren, Tiefbauamtsgebühren, Feuerversicherungsgebühren, Desinfektionsgebühren, Baugebühren, Ortsgerichtsgebühren.

An diese Zahlungen wird erinnert.

Wer nunmehr nicht bis spätestens 22. März 1938 Zahlung leistet, hat nach den Vorschriften der badischen Gemeindebetreibungsordnung eine Versäumnisgebühr in Höhe von 2 v. H. der Schuldigkeit zu entrichten.

Der Schuldner hat außerdem die mit hohen Kosten verbundene Zwangsvollstreckung zu erwarten. Eine besondere Mahnung jedes einzelnen Säumigen erfolgt nicht.

Stadtkasse.

Arbeitsvergebung.

a) Erd-, Beton-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten,
b) Steinhauerarbeiten (Muschelkalkstein, zus. 165 cbm)

für Neubau Schulhaus in der Schönau-Siedlung.

Nähere Auskunft beim städtischen Hochbauamt, Amtsgebäude II — D 1 —, Zimmer 52, von 8—12 und 15—17 Uhr, wo Ausschreibungsbedingungen, soweit vorrätig, erhältlich sind und die Zeichnungen aufliegen. — Einreichungstermin: Freitag, den 25. März 1938, Amtsgebäude II — D 1 —, Zimmer 51, zu a) 9 Uhr, zu b) 10 Uhr. Zuschlagsfrist: bis 25. April 1938. 4

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Arterienverkalkung, Müdigkeit, Schwindelanfälle, angeschwollene und offene Beine sind die Folgen von Harnsäureablagerung. B910

Neef's Rheuma-Tropfen

lösen letztere auf und führen sie ab, wodurch die Leiden geheilt werden. Viele begeisterte Dankschreiben von Geheilten liegen vor. Kur von 6 bis 8 Wochen RM. 4.—

Apotheke am Wasserturm, P 7, 17, Mannheim.

5 Jahre
neutrale Fewa-Wäsche

Das bedeutet: Sieg einer wissenschaftlichen Idee, die die Pflege und Erhaltung empfindlicher Sachen aus Wolle, Zellwolle und Kunstseide auf einer neuartigen Grundlage möglich machte. Fewa löst den Schmutz, ohne Fasern und Farben anzugreifen. Auch in härtestem Wasser bildet Fewa keine Kalkseife - und zur Kräftigung schöner Modefarben können Sie einen Löffel Essig direkt ins Fewa-Waschbad geben. Hinzu kommt noch, daß Fewa billig ist: ein vier Liter Waschbad kostet nur 3 Pfennig. Darum:
Waschen auch Sie mit Fewa neutral!

APRIL 1 Freitag

Rechtzeitig an den Umzug denken!

BEWÄHRTE FACHLEUTE ERLEICHTERN IHNEN DIE SORGEN DES UMZUGS

Wieder steht ein Umzug vor der Tür

Wir suchen eine neue Wohnung!

Was muß die Hausfrau vom Mietsvertrag wissen? — Der Umzug darf nicht zur Tragödie werden. — Pflichten des Mieters und Vermieters.

„Wir haben zum 1. April gekündigt und sind nun auf der Wohnungssuche, aber das ist eine furchtbare Sache!" Die kleine Frau Gerda stöhnt: „Ich bin von den vielen Wohnungsbesichtigungen ganz tot. Man muß so viel bedenken, und meistens vergißt man die Hauptsache!"

„Ja, hast du dir denn einen richtigen Plan gemacht, nach welchen Gesichtspunkten man sich eine Wohnung anschaut?"

„???"

„Aber das ist doch ganz einfach! So ein Plan spart später allen Aerger, und du weißt von vornherein, ob sich eine Wohnung für dich eignet. Du mußt zunächst einmal die Maße deiner Möbel ganz genau aufschreiben, dann kann es dir nicht passieren, daß später das Büfett für das Eßzimmer viel zu groß ist oder daß die Couch zu breit ist und das ganze Zimmer füllt, und daß keine Stühle mehr hineingehen. Oder auch umgekehrt: wenn du kleine Möbel hast, dann nimm nicht Riesenzimmer, sonst sieht deine Einrichtung wie eine Puppenküche aus. Wenn du in eine Neubauwohnung ziehen willst, mußt du ausmessen, ob deine Möbel beim Umzug auch die Treppen heraufgehen, denn die Treppen in den Neubauwohnungen sind meistens enger gebaut, und man kann die Möbel doch nicht mit einem Hebekran an der Außenwand heraufbefördern. Das heißt, man könnte es natürlich tun, aber in Deutschland ist das nicht üblich, in Holland wird es allgemein so gemacht. Wenn du dir in Holland Einfamilienhäuser anschaust, so wirst du dich zunächst immer über den „Galgen" wundern, der an jedem Hausgiebel angebracht ist. Er ist als Hebekran für die Möbel gedacht, die alle von außen hochgezogen werden."

„Das ist ja eine wunderbare Einrichtung, das müßte es bei uns auch geben, aber meistens sind hier die Treppenhäuser eng und dunkel..."

„Du sprichst von dunkel, da fällt mir ein, daß du immer zunächst fragen mußt, in welcher Himmelsrichtung die Zimmer liegen, damit du weißt, wann die Zimmer Sonne haben. Vor allen Dingen ist es wichtig, wenn dir der Mietpreis genannt wird, zu fragen, ob er mit oder ohne Umlagen gemeint ist, denn die Umlagen machen oft eine ganze Menge aus.

Alle Fehler, die du an einer Wohnung bemängelst, mußt du vor Schließung des Mietvertrages anmelden, sonst hast du keine Ansprüche auf Reparaturen. Natürlich ist der Vermieter verpflichtet, dir die Wohnung in sauberem Zustande zu übergeben, genau so, wie du verpflichtet bist, deine Wohnung in sauberem Zustand zurückzulassen."

„Wenn aber die neue Wohnung Ungeziefer hat, — das kann man doch auf den ersten Blick nicht sehen!"

„Der Hauswirt ist verpflichtet, das mitzuteilen, er muß auf seine Kosten das Ungeziefer vertilgen lassen. Stellen sich allerdings erst einige Monate nach dem Einzug der neuen Mieter Wanzen oder sonstiges Ungeziefer ein, das vorher nicht da war, dann wird man annehmen, daß der neue Mieter sie eingeschleppt hat, und dann muß er auf seine Kosten die Wohnung vom Ungeziefer freimachen!"

„Ich graule mich so vor dem Umzug!"

„Aber dazu ist doch gar keine Ursache! Du mußt dir nur von allem einen genauen Kostenvoranschlag machen lassen und dich rechtzeitig um einen Spediteur kümmern, denn zum 1. April wird in diesem Jahr eine solche Hausse an Umzügen stattfinden, genau wie es im Oktober war, daß du womöglich in letzter Minute keinen Spediteur mehr findest!"

„Jetzt ist mir schon etwas leichter ums Herz. Ich werde also nur noch mit einem fein ausgearbeiteten Schlachtplan auf Wohnungssuche gehen!"

Und getröstet macht sich Frau Gerda von neuem auf die Suche nach dem zukünftigen Heim.

Dagmar Köhler.

Für die neue Wohnung
Tapeten Linoleum Stragula Teppiche
von
M. & H. Schüreck
F 2, 9 - am Markt

Couches, Sessel, Matratzen
aller Art
Spezialität: Drehbare Bettcouches
Adam Kessler, R 7, 25 Nähe Ring, Ruf 401 76
Großer Verkaufs- und Lagerraum (Kein Laden)

„Raus mit Ihrem Kohlenfresser K & M versorgt Sie besser."
Kermas & Manke
Qu 5, 3-4 zwischen Defaka und Haberecki
Lieferanten neuzeitlicher
Oefen, Herde, Gasherde, Eisschränke
Bade- u. Waschküchen-Einrichtungen

Ihr Bett und alles was dazu gehört, wie Matratzen jeder Füllung, Schlaf- und Stepp-Decken, Bettfedern von
Hellmann & Heyd
Breite Straße, Qu 1, 5 u. 6
Aufarbeiten von Federbetten und Matratzen

Farben - Lacke - Pinsel
Bohnerwachs - Putzartikel
von
Schappert & Co.
Kleinverkauf: Seckenheimer Str. 34, Tel. 40013
Fabrik: Friesenheimer Straße 26 — Telephon 535 42

Couches und Sessel
in allen Formen sehr preiswert
Original-Schlaraffia-Matratzen
Ehestandsdarlehen — Bedarfsdeckungsscheine — Reparaturen
Modernisieren
Meister Berg Schwetzinger Str. 126
Fernsprecher 403 24

Verlobungs-, Vermählungs-, Geburtsanzeigen, Glückwunschkarten
Druckerei Dr. Haas
R 1, 4-6 / Fernsprecher 249 51

Ungetrübte Freude mit Möbeln von Trefzger
Möbelfabrik und Einrichtungshaus
Mannheim, O 5, 1

ELEKTR LICHT ANLAGEN ZUM UMZUG
Gordt
R 6/3 Tel. 30210

IM MITTELPUNKT DES UMZUGS steht die Beleuchtung.
Zweckentsprechende moderne Beleuchtungskörper und Elektro-Geräte verschönern das Heim und machen es behaglich
Besichtigen Sie bitte unsere reichhaltige Auswahl. Sie kaufen gut und preiswert im Spezial-Geschäft
Rheinelektra
Heidelberger Straße — P 7, 25 — Ruf 280 87/432 11

50 Küchen
eine schöner als die andere, in allen Holzarten, auch auf Teilzahlung bei ⅓ Anzahlung
Möbelfachgeschäft
ANTON OETZEL
Schwetzinger Straße 53

Umzugs-Arbeiten:
Barber
Bäder, Beleuchtungs-Körper, Koch- und Heizapparate, Waschtische u. s. w.
Wasser - Licht - Radio - G.m.b.H.
N 2, 10 — Fernsprecher 205 55
Dem Ratenkaufabk. der Städt. Werke u. der Bad. Beamtenbank angeschlossen

RohMöbel
H. BAUMANN & Co.
Verkaufshäuser T 1, 7/8
Prospekt gratis!

Für den Umzug
Alle Artikel für Innendekoration und Hausputz in großer Auswahl bei
Hirsch Schuster Nachf.
Inhaber Gottlieb Jooss
F 3, 19/20 Ruf 266 58/59

Gas- u. Kohlen-Badeöfen
Gas- u. Kohlen-Herde
Badewannen, Waschtische, Spiegel, Spülsteine, Waschkessel
usw. preiswert und in großer Auswahl
J. Cassin
vorm. H.-Abtlg. der Fa. Hirsch Schuster
F 3, 21
Fernsprech. 280 82

Dauernd schöne Fußböden
mit unseren bewährten „Eludes-Spezialitäten"
„Eludes-Oel" reinigt und erhält Parkett u. Linoleum Liter RM -.70
„Eludes-Wachs" gibt mühelos prächtigen Hochglanz und ist trittfest Kilodose RM 1.85
Unser mildriechend. Ia Terpentin-Ersatz Ltr. RM -.55
Ferner Putzwolle - Stahlspäne - Bürsten u. s. w.
Sicher wirkende Mottenschutzmittel
Drogerie Ludwig & Schüttheim, O 4, 3
Ruf 277 15 u. 277 16, Filiale: Friedrichsplatz 19 (Ecke Augusta-Anl.) Ruf 416 80

Küppersbusch
Gasherde Kohlenherde Waschkessel
Karl Armbruster
E 2, 17, an den Planken Fernruf 426 39

Neue Wohnung - Neue Bilder
Für jedes Zimmer den richtigen Wandschmuck. Fachmännisches Einrahmen in der
Kunsthandlung Pilz · U 1, 7 Fernruf 216 23

H. Engelhard Nachf.
Tapeten — Linoleum — Teppiche — Vorhänge
jetzt O 4, 1, Kunststraße

Werkzeuge — Leitern
Dekorationsartikel
Eckrich & Schwarz
Fernruf 262 26/27 P 5, 10

Drucksachen
jeder Art liefert schnell und billig
Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-6

Tapeten Linoleum
nur erste Fabrikate in reicher Auswahl
Friedr. Weber
Werderstr. 1 — Fernruf 429 76
Neuer Laden: Friedr.-Karl-Straße 2
im Hause Motorradhandlg. Schweiger

StEH
Denken Sie rechtzeitig an Instandsetzung und Neuanbringung von
Rolladen u. Jalousien
bei Umzug und Renovierung
Fachmännische Beratung, unverbindl. Kostenanschläge. Ausführung aller Arbeiten jeden Umfangs prompt.
Stierlen & Hermann
Spezialfabrik - Mannheim
Augartenstr. 82 - Fernruf 410 02

vernichtet 100 %ig Wanzen mit Brut!
Kein Ausschwefeln
Kein übler Geruch
Kein Mobilarschaden
Kein Auspulvern
Ministeriell konzessionierter Betrieb
Lehmann
Staatlich geprüft. Hafenstr. 4
Telefon 235 68

Am 1. April ziehen Sie doch um

und Sie wollen doch vom ersten Tage ab auch in Ihrer neuen Wohnung die Neue Mannheimer Zeitung zur gewohnten Stunde zur Hand nehmen können. Vor allen Dingen liegt uns sehr viel daran, Sie nach Ihrem Umzug sofort wieder pünktlich zu bedienen. Benutzen Sie bitte den nachstehenden Schein als Umzugs-Meldung und lassen Sie ihn durch die Post oder die N M Z - Trägerin an uns übermitteln.

Pfaff
die unermüdliche Helferin der Hausfrau
Kleine Anzahlung! Kleine Raten!
Martin Decker
G. m. b. H.
Mannheim, N 2, 12

SPORT DER NMZ

Die Spiele der Bezirksklasse

Schwere Aufgaben der Meisterschaftsanwärter — Harte Kämpfe in der Abstiegszone

Für kommenden Sonntag hat die Bezirksklasse, deren einzelne Spiele jetzt von entscheidungsvoller Bedeutung sind, ganz besonders wichtige Begegnungen auf der Tagesordnung. In deren Rahmen sich in Abteilung West folgende Mannschaften gegenüberstehen:

Amicitia Viernheim — Olympia Neulußheim (1:3)
98 Seckenheim — VfTuR Feudenheim (3:3)
SC Käfertal — Fortuna Heddesheim (2:1)
Germania Friedrichsfeld — 08 Mannheim

Besonders schweren Prüfungen werden dabei die Spitzenreiter unterzogen. So muß die Amicitia Viernheim ihr ganzes Können aufbieten, um die sich stark in den Vordergrund gebrachte Olympia Neulußheim niederhalten zu können, die im Vorspiel schon eine sehr gewaltige Leistung bot.

Dem VfTuR Feudenheim wird ein Gang über den Neckar zur tüchtigen FV Seckenheim auch einige Sorgen bereiten, die jedoch aber behoben werden können, wenn sich die Mannschaft im gleichen Geist und mit demselben Energieaufwand wie gegen Viernheim schlägt.

Käfertal und Heddesheim tragen das vor Wochen der Schneeschmelze zum Opfer gefallene Spiel diesmal unter wesentlich anderen Voraussetzungen aus, da Käfertal gezwungen ist, für den gesperrten Maier Ersatz einzustellen.

Nach der schwachen Pokalpartie gegen den Post-SV Mannheim kann man den Leuten vom Lindenhof kaum eine Chance auf Punktgewinn in Friedrichsfeld einräumen, wo die Germania sich derzeit in bestechender Form befindet.

*

Die Heidelberger Gruppe, die mit ihren Spielen noch sehr im Rückstand ist, fährt in voller Stärke auf. Dort stehen sich nachgenannte Mannschaften gegenüber:

98 Schwetzingen — VfB Mergentheim (2:4)
FVg Eppelheim — TSG Plankstadt (1:3)
SV Sandhausen — VfB Wiesloch
FC Kirchheim — Kickers Walldürn
Union Heidelberg — SpVg Eberbach (4:2)

98 Schwetzingen muß sich schon gewaltig strecken, will es gegen die Soldatenelf des VfB Mergentheim das bessere Ende für sich behalten, die auf fremden Plätzen fast noch gefährlicher erscheint als zuhause im Taubertal.

Eine harte Auseinandersetzung ist in Eppelheim fällig, dessen Fußballvereinigung sich den größten Anstrengungen unterzieht, um doch noch von dem letzten Platz in der Rangordnung wegzukommen. Plankstadt wird sich mit Vorsicht wappnen müssen.

Wiesloch muß in Sandhausen antreten. Es wird dort dem VfB sehr schwer fallen, seine Meisterschaftsaussichten erfolgreich zu verteidigen, denn Sandhausen kann sehr viel und ist auf eigenem Gelände kaum zu schlagen.

Klare Siege sollten Kirchheim und Union Heidelberg herausholen, deren Gegner, Kickers Walldürn und SpVg Eberbach, in diesem Jahre noch nicht auf volle Touren gekommen sind.

Wir treffen auf einen starken Gegner

Ungarns Länder-Elf siegt 7:2

In Budapest fanden weitere Uebungsspiele der für die bevorstehenden Länderkämpfe aufgestellten Mannschaften statt. In ausgezeichneter Form befindet sich die für das Spiel gegen Deutschland in Nürnberg bereits bekanntgegebene National-Elf, die eine Auswahl der Budapester Amateure überlegen mit 7:2 (3:1) besiegte. Eine weitere Nationalmannschaft, die Ungarns ersten Ausscheidungskampf zur Weltmeisterschaft gegen Griechenland am 25. März in Budapest bestreiten wird, blieb in einem Trainingsspiel gegen die Amateure des MTK Budapest mit 3:0 (1:0) erfolgreich.

Diese Mannschaft ist außerordentlich spielstark und enthält eine Reihe von Spielern, die man eigentlich für den Nürnberger Länderkampf erwartet hätte. Mit folgender Elf wird Ungarn den Ausscheidungskampf gegen Griechenland durchführen: Tor: Palinkas (Szeged); **Verteidigung:** Mikesi (Szolnok), Olajkar (Ujpest); **Läuferreihe:** Sagre (Ferencvaros), Szücs (Ujpest), Dudas (Hungaria); **Angriff:** Sas (Hungaria) oder Kincses (Kispest), Vincze (Ujpest), Nemes (Kispest), Kalmar (Hungaria), Vermes (Ofner Elf).

Vorrunde zur deutschen Hockey-Meisterschaft

Der Kampf um die deutsche Hockeymeisterschaft, deren Ausschreibung und Termine bereits vor einiger Zeit veröffentlicht wurden, tritt nun allmählich in ein entscheidendes Stadium, nachdem ein Dutzend Gaumeister ermittelt sind und nur noch die Titelträger in Pommern, Brandenburg, Niederrhein und Westfalen ausstehen. Die Vertreter der 16 Gaue wurden, wie bekannt, in vier Gruppen zu je vier Mannschaften eingeteilt, die nach dem Pokalsystem (Verlierer scheidet aus) jeweils ihren Gruppensieger ermitteln. Das Fachamt Hockey hat inzwischen auch die Austragungsorte bestimmt, an denen die acht Vorrundenspiele am Sonntag, 27. März, durchgeführt werden.

Der genaue Spielplan

der Vorrunde lautet:

Gruppe A
In Stettin: Pommernmeister — Brandenburgmeister
In Leipzig: Leipziger SC — Rot-Weiß Görlitz

Gruppe B
In Königsberg: Blau-Weiß Königsberg — Uhlenhorster HC
In Bremen: Club zur Vahr Bremen — VfB Jena

Gruppe C
In Dortmund: Westfalenmeister — Niederrheinmeister
In Köln: Rot-Weiß Köln — TV Sachsenhausen

Gruppe D
In Mannheim: VfR Mannheim — 1. Hanauer THC
In Ulm: Ulmer FV 94 — Jahn München

Die Zwischenrunde findet am 10. April statt, die Vorschlußrunde kommt am 24. April zum Austrag und das Endspiel wurde auf den 8. Mai angesetzt.

HJ-Hockey-Meisterschaft

MTG vor TV 46, Germania und VfR

Die Spiele der Mannheimer Hockey-Jugend um die HJ-Meisterschaft haben bis jetzt einen sehr interessanten Verlauf genommen. Von den vier teilnehmenden Mannschaften MTG, TV 1846, Germania und VfR haben sich bis jetzt MTG und TV 1846 klar als die überlegenen Einheiten gezeigt, während Germania und VfR den 3. Platz unter sich ausmachen dürften. Die ersten Vorrundenspiele brachten hohe Siege der MTG gegen VfR (8:0) und Germania 4:0, während TV 1846 Germania gleichfalls 4:0 schlug, gegen VfR aber nur überraschend knapp 2:1 siegte. Der entscheidende Kampf um die Führung brachte am vergangenen Samstag TV 46 und MTG auf dem Ger-Platz zusammen, wobei die MTG zu einem wichtigen 2:0-Siege kam, der ihr zu einem wahrscheinlich entscheidenden Vorsprung verhalf. Auf beiden Seiten sah man wirklich ausgezeichnete Leistungen, die zeigten, daß es um den Mannheimer Hockeynachwuchs gut bestellt ist. MTG verfügte vor allem über eine sehr sichere Hintermannschaft, in welcher der Torwart der beste Mann war. Auch die Außenläufer spielten sehr gut. TV 46 zeigte im Sturm das gefälligere Spiel, konnte aber die MTG-Abwehr nicht schlagen, während MTG bereits in den ersten 10 Minuten die bis dahin unsichere TV Hintermannschaft mit 2 Toren überwinden konnte. VfR — Germania steht noch aus.

Am Sonntag begannen die Rückspiele, die überlegene Siege der beiden Favoriten brachten. MTG fertigte Germania 7:1 ab, wobei MTG das 1. Tor hinnehmen mußte, während TV 1846 den VfR 9:0 schlug. Die Tabelle zeigt jetzt folgendes Bild: 1. MTG 4 Spiele, 4 gew., 8:0 P., 21:1 Tore; 2. TV 1846 4 Spiele, 3 gew., 1 verl., 6:2 P., 17:3 Tore; 3. Germania 3 Spiele, 3 verl., 0:6 P., 1:15 Tore; 4. VfR 3 Spiele, 3 verl., 0:6 P., 1:18 Tore.

Auf den Spielfeldern des Auslandes

„Mißglückte Weltmeisterschafts-Probe"

Das 3:3-Unentschieden, mit dem sich die Fußball-Nationalmannschaften der Schweiz und Polen in Zürich trennten, hat bei den Eidgenossen eine erhebliche Enttäuschung hinterlassen. Der Züricher „Sport" gibt seiner Unzufriedenheit über ein mäßiges Spiel deutlich Ausdruck und überschreibt seinen Bericht „Mißglückte Weltmeisterschafts-Probe". Es heißt dann u. a.: „Polen sowohl wie die Schweiz betrachten das erste Zusammentreffen unter dem Gesichtswinkel Weltmeisterschaft in Frankreich. Die Polen werden zufrieden sein, die Schweizer jedoch kaum. Die Polen haben mit einer 3:1-Niederlage gerechnet, die Schweizer doch wohl mit einem Sieg in ungefähr diesem Ausmaß. Das Wunder, wenn die Polen ob des 3:3 hocherfreut sind, die Schweizer aber verstimmt. — Während Jahre hindurch waren alle unsere Berichte aus den Länderspielen immer wieder auf den gleichen Nenner abgestimmt: wir haben eine erstklassige Verteidigung, aber einen abschlußschwachen Sturm. Es war keine geringe Ueberraschung, auf eigenem Boden miterleben zu müssen, daß unsere Verteidigung auch stark wanken kann. Heute hat sie gewankt und zeitweise wirr. — Zufrieden dürfte man mit dem Sturm sein, in welchem nur Bickel ausfiel. — Wegen der auf beiden Seiten recht häufigen Fehler in den rein technischen Belangen, Stoppen, Passen, Schießen, konnte das Spiel nicht hohe Klasse erreichen. Es war doch manchmal zu primitiv, was unternommen wurde. — Die schweizerische Mannschaft hat ihre beste Partie in dieser Saison gegen Italien in Genf ausgespielt. Da war sie wirklich ein Klasseteam, das von jedem Nationalteam zu respektieren war. Sie konnte mit Erfolg auch in Budapest gegen Ungarn wieder spielerisch auch durchaus gefallen. In Köln vollbrachte sie ihre kämpferisch größte Leistung, zeigte aber spielerisch einen leichten Rückschlag gegen vorher. Heute nun ließ sie sowohl spielerisch wie namentlich auch kämpferisch allerlei Wünsche offen."

Wir geben diese Ansicht der führenden Schweizer Zeitung deshalb ausführlicher wieder, weil die Schweiz — falls sie das Ausscheidungsspiel gegen Portugal siegreich besteht — unser erster Gegner in Frankreich bei der Fußball-Weltmeisterschaft sein wird. Und in diesem Zusammenhang ist das Urteil des „Sport" für uns gewiß nicht ohne Interesse.

Die „Wölfe" und Arsenal verloren

In der englischen Liga mußten die beiden Spitzenreiter Wolverhampton Wanderers und Arsenal 2 Niederlagen einstecken, die die Mannschaften wertvolle Punkte kosteten. Dadurch haben z. B. Middlesbrough und Brentford sowie Preston Northend und Charlton Athletic Anschluß an die Spitze gefunden. Daß die „Wölfe" ausgerechnet gegen die Fischermannschaft Grimsby Town mit 0:1 verlieren würden, hatten sie sicherlich nicht erwartet, da Grimsby ganz unten placiert ist. Doch wie so oft beflügelte die vom Abstieg bedrohte Mannschaft ein ungeheurer Kampfgeist, so daß Wolverhampton auf der Strecke blieb. Daß Arsenal gegen den Tabellenvorletzten Middlesbrough mit 1:2 verlor, bedeutet keine große Ueberraschung.

Auf jeden Fall kann für die erste Liga festgestellt werden, daß die englische Fußball-Meisterschaft noch lange nicht entschieden ist.

In der zweiten Liga beanspruchte der Kampf der Spitzenmannschaften Coventry City und Aston Villa den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Aston Villa lieferte ein glänzendes Spiel, siegte knapp mit 1:0 und hat nun die allerbesten Aussichten, in die erste Liga aufzurücken, zumal Sheffield United, der Tabellenführer, gegen Plymouth nur 0:0 spielte. Sheffield und Aston Villa stehen nun relativ punktgleich an der Spitze. Sollte Aston Villa wieder in die erste Liga kommen und außerdem — was viele annehmen — auch den Pokal gewinnen, so würde das einen glänzenden Triumph der Birminghamer bedeuten.

In der schottischen Liga führt Celtic Glasgow vor Hearts, Motherwell und den Glasgow Rangers.

Sochaux hat 5 Punkte Vorsprung

In der letzten Zeit hatte Frankreichs beste Mannschaft, der FC Sochaux, nachgelassen. Eine Niederlage gegen den Tabellenzweiten Olympique Marseille bewies das. Die Mannschaft hat sich aber anscheinend wieder erholt, denn gegen Racing Paris gelang in Paris ein glatter 4:0-Sieg. Sochaux hat nun fünf Punkte Vorsprung vor Marseille und 6 Punkte vor Rouen. Es ist jetzt anzunehmen, daß Sochaux Meister wird.

In Belgiens Liga

liegt Beerschot AC vor Daring Brüssel mit 5 Punkten im Vorteil, hat aber ein Spiel mehr aufzuweisen.

Italiens Meisterschaft — spannender denn je

Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß die Meisterschaft in Italien nie so interessant war wie heute. Die Ausgeglichenheit der Mannschaften kommt Sonntag für Sonntag in den unentschiedenen Spielen oder Treffen mit ganz knappem Torunterschied zum Ausdruck. Von den acht Spielen des vorletzten Sonntags endeten nicht weniger als sieben unentschieden. Der letzte Sonntag brachte von acht Treffen zwei Kämpfe mit unentschiedenem Ausgang, vier mit einer Tordifferenz von zwei Treffern. An der Spitze steht jetzt Juventus Turin, an zweiter Stelle Ambrosiana Mailand, an dritter Genua und an vierter der AC Mailand. Ganze drei Punkte trennen diese Mannschaften voneinander.

Ungarns Spitzenreiter siegten

Nicht weniger interessant als die italienische Meisterschaft ist der Kampf in der ungarischen Liga. Hungaria und Ferencvaros Budapest führen mit je 30 P. die Spitze an. Ujpest Budapest hat nur einen Punkt weniger. Alle drei Mannschaften haben jetzt 19 Spiele ausgetragen, alle drei blieben am letzten Sonntag erfolgreich. Im Augenblick läßt sich garnicht übersehen, wer Meister wird. Jeder gewonnene oder verlorene Punkt wird in Zukunft entscheidend sein.

In der tschechoslowakischen Liga ist die Führung Sparta Prag mit 27 P. vor drei weiteren Vereinen mit je 19 P. so klar, daß schon ein Wunder geschehen müßte, um Sparta die Meisterschaft zu nehmen. Slavia Prag liegt hoffnungslos geschlagen an fünfter Stelle.

Zum 2. Jugend-Rugbyturnier in Heidelberg

Rugby volkstümlicher durch Schulsport!

Rugby ist der anerkannt männlichste Mannschafts-Kampfsport, also der stärkste Ausdruck unserer Zeit; trotzdem besitzt er noch nicht die ihm gebührende Anerkennung. Der tiefere Grund ist vielleicht darin zu suchen, daß die vielseitige technische Durchbildung längerer Aufbauarbeit bedarf und daß die umfassenderen, ausgefeilteren Regeln nicht so rasch zu „verdauen" sind. Erfolgreiche Rugbyspieler werden also zweckmäßig bereits in der Jugendzeit „entwickelt", hier mehr noch als in anderen Sportarten. Der sicherste Weg hierzu und zur Ausbreitung des Rugbysports in Verbindung mit allgemeiner Hebung der Spielkultur führt über die Schuljugend. Vorläufig gibt es wohl nur in den Gauen Niedersachsen und Baden einen geregelten Jugendbetrieb. In Hannover, dieser Hauptzentrale des deutschen Rugbysports, in der es keinen Verein ohne Rugby-Jugendmannschaften gibt und in Heidelberg fanden auch bereits Jugendturniere statt, in denen auch Schulmannschaften des englischen Colleges in Heidelberg antraten.

18 Jugendmannschaften nehmen teil

Am 19. und 20. März findet nun in Heidelberg das zweite große Jugend-Rugbyturnier statt, veranstaltet vom Fachamt Rugby gemeinsam mit dem Gau Baden. Das Turnier, an dem etwa 18 Jugendmannschaften teilnehmen, wird erneut beweisen, daß Rugby ein für die deutsche Jugend vornehmlich geeigneter Sport ist. Als Hauptspiele werden genannt: Nachwuchs Baden — Nachwuchs Südwest und das Schülerspiel in Gruppe A, in der im vergangenen Jahr das Pforzheimer Gymnasium als Sieger hervorging.

Schülerrugby in der Süd-Afrikanischen Union

Als ausländischer Vergleich hierzu dürfte die Handhabung in Südafrika, einem ausgesprochenen Rugbyland, interessieren. In der Westprovinz, die als eigentliche Wiege des südafrikanischen Rugby angesprochen werden kann, hat gerade das Schülerrugby zu seiner Volkstümlichkeit sehr beigetragen. Fast alle Schulen haben eigene, meist mehrere Mannschaften, nach Altersklassen eingeteilt. Während bis vor einigen Jahren Pokal- und Meisterschaftsspiele ausgetragen wurden, hat die „Rugby-Union" dieses Meisterschaftssystem nun abgeschafft. Grund: es hat sich ergeben, daß die Schüler klüger, freier und „offener" spielen, wenn es nicht um Meisterschaften geht; dadurch konnte das Spielniveau wesentlich gehoben werden. Diese Ansicht steht übrigens nicht vereinzelt da!

Historische Miniaturen

Zwei bedeutende Ereignisse heben im Jahresablauf die Stadt Breslau in den Blickpunkt des ganzen deutschen Volkes. Zwei Ereignisse sind es, die durch gemeinsame Fäden in ihrem Ursprung viel gemeinsames haben. Einmal ist es der Staatsakt am 13. März zur Erinnerung an die Gründung des Eisernen Kreuzes vor 125 Jahren, am 10. März als von Breslau aus der Strom des Befreiungskrieges als eine Bewegung des ganzen Volkes losbrach und am 17. März 1813 der „Aufruf an mein Volk" erging. Hier sammelte Lützow seine freiwilligen Scharen, hier im „Goldenen Zepter" kamen die Kämpfer für Freiheit und Recht zusammen, hier waren Freiherr vom Stein, Jahn und Friesen. Nach Breslau zogen die Turner, die in der Hasenheide in Berlin das Turnen betrieben hatten, um dem Vaterlande leibestüchtige Soldaten sein zu können. Darum gehört auch das Deutsche Turn- und Sportfest 1938 als das zweite Großereignis des Jahres für Breslau in diese Betrachtung, da im Ursprung Ziel und Richtung der Turnerei als ein Anfang der deutschen Bestrebungen deutscher Prägung politisch ausgerichtet waren.

Wie nun in Berlin die Hasenheide der Uebungsplatz für die Jugend war, die dem Rufe zu den Waffen nach Breslau folgten, so hat auch das Turnen selbst schon 1815 in Breslau Fuß gefaßt. Der hier amtierende Seminardirektor Harnisch, ein Schüler Jahns, eröffnete in der ehemaligen Bilderschanze vor dem Odertor den ersten Turnplatz in Anlehnung an die Hasenheide zu Berlin. 1858 erfolgte mit der Gründung des ersten Turnvereins, dem Alten Turnverein, der erste Zusammenschluß Breslauer Turner, wie auch der Alte Turnverein ein Bahnbrecher für das Frauenturnen in Breslau wurde, da er sich 1894 eine „Damenabteilung" angliederte. Das Schulturnen fand 1845 Eingang in Breslau und 1861 wurde die erste Flußbadeanstalt eröffnet, nach dem noch 1835 den Turnern nach einer französischen Badeordnung befohlen war, alle zu arretieren, die in der Oder oder in den Stadtgräben badeten. Aber noch viel weiter zurück geht die Geschichte, wenn man den Schießsport betrachtet, der in Breslau 1288 in der kaufmännischen Schützengilde und in einer ähnlichen sportlichen Vereinigung der Handwerkszünfte eine Pflegestätte gefunden hatte. Wenn also die Schützen im Juli nach Breslau kommen, dürfen sie auch hier auf eine stolze Vergangenheit hinweisen, wie Breslau als Festboden auch in der Reihe der Deutschen Turnfeste 1894 schon einmal der Schauplatz eines das ganze Reich umfassenden Festes der Leibesübungen war.

Olympischer Kongreß

Fünf Länder bewerben sich für die Spiele 1944

Im weiteren Verlauf des Olympischen Kongresses in Kairo nahm das IOC in Würdigung der Entwicklung des von Deutschland so stark propagierten Segelflugsports diesen als Vorführungswettbewerb in das Programm der Olympischen Spiele auf, nachdem schon 1936 in Berlin außerhalb des Programms Segelfliegen vorgeführt worden ist.

Deutschland gab die Gründung eines Internationalen Olympia-Instituts unter Leitung Dr. Carl Diems, des Generalsekretärs der 11. Olympiade 1936 Berlin, bekannt. Die in diesem Institut herausgegebene Olympische Revue wird mit den offiziellen Bulletins des IOC vereinigt werden. Ferner nahm das IOC Kenntnis von den Bewerbungen für die Durchführung der Sommerspiele 1944. Es sind dies Budapest, Lausanne, Helsinki, Athen und London, während St. Moritz und Oslo die Winterspiele 1944 zu übertragen erhalten wünschen. Hierüber wird die nächste Sitzung, die auf Einladung des englischen IOC-Vertreters in der zweiten Junihälfte in London stattfindet, zu entscheiden haben.

SV Wiesbaden und Tura Bonn haben zwei Freundschaftsspiele vereinbart. Die erste Begegnung findet am Sonntag, 20. März, in Wiesbaden statt, das Rückspiel geht am Karfreitag in Bonn vor sich.

Zum Adler-Preis-Zwischenrundenspiel Hessen — Bayern am kommenden Sonntag in Kassel haben die beiden Gaue folgende Mannschaften aufgestellt: Hessen: Günther; Stiehle — Dietz; Kütt — Wiese — Walter; Prinz — Walchereck — Sievert — Hermann — Meyer. Bayern: Weiß; Jakobi — Kreuzer; Streng — Noth — Uhlig; J. Pöhler — Seibl — Kiener — Rödter — Merkl.

VfB Stuttgart, der Vereinsmeister mit Seibold, Lehmann, Kraft und Bökle eine Reihe von Spielern auf der Verletzten-Liste stehen hat, weilt zu Ostern in Polen und spielt gegen Ruch Bismarckhütte und gegen Krakovia Krakau. Als Termine sind Karfreitag und Ostersonntag vorgesehen.

NSDAP-Mitteilungen

Parteiamtlichen Bekanntmachungen entnommen

An alle Volksgenossen!

Heute, Freitag, fallen die Sprechstunden der Kreisleitung aus. **Die Kreisleitung.**

Betr. Gauparteitag 1938!

Der im Rahmen von Führer- und Sondertagungen vorgesehene Gauparteitag am 19. und 20. März 1938 fällt aus! Die bereits ausgegebenen Karten sind sofort an das Kreisorganisationsamt, Mannheim, Rheinstraße 1, zurückzusenden. Der Kreisorganisationsleiter.

An alle Ortsgruppen des Stadtgebietes Mannheim

Die Ortsgruppen haben heute Karten für die Kundgebung auf dem Kreispropaganda-Amt, Zimmer 8, abzuholen. Außerdem erinnern wir nochmals an die Abholung des Monatsmaterials (März 1938). Kreispropaganda-Amt.

Erlenhof. 18. 3., 19.30 Uhr, treten sämtliche Politischen Leiter, Walter und Warte zum Gemeinschaftsempfang im Lokal „Erlenhof" an. Uniform.

Erlenhof. Am 18. 3., von 18.30—20 Uhr, Schwimmen im Städtischen Hallenbad (Halle 3).

Neckarau-Nord. Anläßlich der Uebertragung der Reichstagssitzung am 18. 3. findet im Gasthaus „Zur Krone" um 20 Uhr ein Gemeinschaftsempfang statt. Hierzu haben teilzunehmen: Politische Leiter, Politische-Leiter-Anwärter, Walter der DAF und NSV sowie die Betriebsgefolgschaften. Dienstanzug, Zivil mit Armbinde. Die Plätze sind bis 19.45 Uhr einzunehmen.

Neckarstadt-Ost. 18. 3., 19.30 Uhr, Antreten sämtlicher Politischen Leiter und Anwärter vor der Uhlandschule.

Rheinau. Die auf 18. 3. festgesetzte Propagandaleitersitzung findet nicht statt. Nächste Sitzung im April. Termin wird noch bekanntgegeben.

Seckenheim. 18. 3., 20 Uhr, Gemeinschaftsempfang der Führerrede in der Turnhalle des TV 98. Es nehmen sämtliche Politischen Leiter, Walter und Warte der NSV und der DAF teil, ebenso die Formationen, Parteigenossen und Anwärter. Die Bevölkerung ist hierzu eingeladen.

Wohlgelegen. 18. 3., 20 Uhr, Uebertragung der Reichstagssitzung, Gemeinschaftsempfang am Zellerplatz — Zellerstraße, Antreten der Politischen Leiter, Walter und Warte der Gliederungen 19.30 Uhr vor der Geschäftsstelle.

Neuostheim. Heute Freitag, 20 Uhr, Gemeinschaftsempfang für alle Politischen Leiter, Walter und Warte bei Brück.

Rheinau. Auf Anordnung der Kreisleitung findet heute, 18. 3., 19.45 Uhr, im Sportheim, Heuweg, Gemeinschaftsempfang statt. Erscheinen für alle Politischen Leiter, Walter und Warte ist Pflicht.

Sandhofen. Heute, 18. 3., 19.45 Uhr, findet für alle Pol. Leiter, Walter, Warte und Parteigenossen im Lokal „Zum Adler" ein Gemeinschaftsempfang der Führerrede anläßlich der Reichstagssitzung in Berlin statt.

Almenhof. Am 18. 3., 19.15 Uhr, treten sämtliche Pol. Leiter und Anwärter vor dem Ortsgruppenheim, Steubenstraße 40, an. Die Walter und Warte der NSV sind um 19.45 Uhr im Nebenzimmer der Wirtschaft „Altes Gaswerk", Emil-Heckel-Straße (bei Sperrer). Die Walter und Warte der DAF treffen sich um 19.45 Uhr im Lokal „Zeilinger", Schubertstraße 105. Alles hört die Gemeinschaftsübertragung der Führerrede. Anschließend werden an den einzelnen Orten noch wichtige Anordnungen bekanntgegeben.

Wasserturm. Heute, 18. März, 19.45 Uhr, findet für die Volksgenossen, Parteigenossen, Politischen Leiter, Walter und Warte der Gliederungen im Planetarium ein Gemeinschaftsempfang der Reichstagsrede des Führers statt.

NS-Frauenschaft. Sämtliche Zellen- und Blockwalterinnen hören ebenfalls im Planetarium heute 19.45 Uhr die Reichstagsrede unseres Führers.

NS-Frauenschaft

Neckarstadt-Ost. Der Fischkochkursus am 18. 3. abends fällt aus.

Neckarau-Nord. Der Fischkochkursus am 18. 3. abends fällt aus.

Achtung! Abteilungsleiterinnen für Kultur! Wegen der Uebertragung des Reichstages fällt die Besprechung in L 9, 7, am 18. 3., 20 Uhr, aus.

Feudenheim. Vom 18. bis 21. März: Ausstellung der in Kursen gearbeiteten und gestifteten Gegenstände im Schaufenster des Haushaltungsgeschäftes Schwöbel, Hauptstraße 48.

Friedrichspark. Wegen des Gemeinschaftsempfangs der Führerrede kommen am 18. 3. sämtliche Zell-, Zellen- und Blockfrauenleiterinnen bereits 19.45 Uhr nach B 4.

Friedrichsfeld. Am 21. 3., 20 Uhr, Heimabend im „Adler".

Der Heimabend am 28. März findet nicht statt.

HJ

Betr. Altmaterialsammlung. Die Geldverwalter und Geldverwalterinnen der verschiedenen Einheiten werden hiermit ermahnt, ihre Meldung über gesammeltes Altmaterial sofort auf der Geschäftsstelle des Bannes 171, Mannheim, Schlageterhaus, M 4a, abzugeben.

Betr. Hallenschwimmfest. Das für 19. 3. vorgesehene Hallenschwimmfest muß auf den 26. 3. verschoben werden. Bereits verkaufte Programme können auch an diesem Tag verwendet werden. Die Geldverwalter haben sich für den restlosen Verkauf der Programme voll und ganz einzusetzen.

Hitlerjungen! Achtung! Zu den drei Wochenfahrten, die die HJ im Sommer durchführt, werden Anmeldungen auf dem Bann nur noch bis Samstag, 26. 3., entgegengenommen.

BDM

Gruppe 8/171, Schwetzingerstadt. 20. 3., 10 Uhr, Antreten aller Mädel mit Sport auf dem Planetariumsplatz.

Gruppenführerinnen. Sofort Fächer leeren!

11/171, Humboldt. Ab sofort sind sämtliche Beurlaubungen aufgehoben. Wer den festgesetzten Heimabend nicht besuchen kann, meldet sich sofort dienstags zwischen 19—20 Uhr bei der Gruppenführerin im Heim.

Deutsche Arbeitsfront

Kreiswaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Ortswaltungen

Erlenhof. Die für Freitag, 18. 3., angesetzte Besichtigung durch den Kreisobmann wird auf Dienstag, 22. März 1938, verschoben.

Jungbusch. Am Montag, 21. März 1938, 20 Uhr, findet in der Liedertafel (Nebenzimmer) eine öffentliche Versammlung für den deutschen Handel und das Handwerk statt. Es spricht Kreisberufswalter Pg. Wandres. Es ist Pflicht, daß jedes Mitglied erscheint.

Feudenheim-Ost. Der Termin für die Beitragsabrechnung wird wegen der stattfindenden Uebertragung der Reichstagssitzung auf Samstag, 19. März 1938, von 16 bis 18 Uhr verlegt.

Ortsjugendwaltung Strohmarkt. Alle Betriebsjugendwalter und Betriebsjugendwalterinnen, die am Dienstag, 15. März, nicht auf der Ortsjugendwaltung erschienen sind, werden hiermit nochmals ersucht, am Freitag, 18. März, zwischen 19.30 und 21.30 Uhr, sich auf der Ortsjugendwaltung, Zimmer 37, einzufinden.

NSG „Kraft durch Freude"

Abteilung Reisen, Wandern, Urlaub

Sonntag, 20. März, Sonderzug nach Saarbrücken. Fahrpreis nur 3.30 M. (Wanderungen, Stadtführungen, Nachmittagstanz.) Die Karten sind bei den KdF-Geschäftsstellen erhältlich. Abfahrt Mannheim ab 7.08 Uhr, Ludwigshafen ab 7.14 Uhr, Homburg an 9.08 Uhr, St. Ingbert an 9.38 Uhr, Saarbrücken an 10.13 Uhr. Saarbrücken ab 20.36 Uhr, St. Ingbert ab 20.51 Uhr, Homburg ab 21.13 Uhr, Ludwigshafen an 22.55 Uhr, Mannheim an 23.10 Uhr.

Achtung, Osterfahrten! 2½ Tage nach Tübingen mit Omnibus durch den Schwarzwald und Schönbuch. Gesamtkosten 17.20 M. Zwei Tage nach Miltenberg mit Omnibus durch den Odenwald. Gesamtkosten 11.80 M. Zwei Tage nach Amorbach (Sonderzug). Gesamtkosten 9.10 M. Zwei Tage nach Wertheim a. M. (Sonderzug). Gesamtkosten 10.40 M. Möglichst sofortige Anmeldung ist ratsam, da die Nachfrage bereits sehr stark eingesetzt hat.

Volksgenosse, deine Urlaubsreise mit KdF. Zu sämtlichen Urlaubsreisen des Jahres 1938 werden noch Anmeldungen entgegengenommen. Frühzeitige Anmeldung erforderlich, denn nur diese sichert die Teilnahme an der gewünschten Fahrt.

Achtung, Norwegenfahrten 1938! SF 04/38 vom 7. bis 13. Juni 1938; SF 05/38 vom 18. bis 25. Juni 1938; SF 90/38 vom 15. bis 21. 8. 1938; SF 97/38 vom 25. bis 31. August 1938. Die Gesamtkosten betragen etwa 85 M.

Abteilung Feierabend

Achtung, Orts- und Betriebswarte! Heute, Freitag, 18. ab 17 Uhr auf dem Kreisamt, Rheinstraße 3, wichtiges Werbematerial abzuholen.

Abteilung: Volksbildungswerk

Achtung, Vortrags-Verlegung! Mit Rücksicht auf die Einberufung des Reichstages wird der Vortrag „Die Welt der Kleinlebewesen" um eine Woche verschoben. Der Vortrag findet also am Freitag, 25. März 1938, in der Aula A 4, 1 statt.

Arbeitsgemeinschaft Politische Zeitfragen. Diese Arbeitsgemeinschaft von Kreispropagandaleiter Pg. Fischer wird am Montag, 21. März, 20 Uhr, in der Elisabethschule weitergeführt.

MARCHIVUM

Wer ist die Schöne...?

Das Mädchen mit dem guten Ruf

mit

Olga Tschechowa

die bezaubernde Frau, um die sich alles dreht!

Dieser fröhliche Film entstand nach dem Lustspiel „Mirandolina"

Die weiteren Hauptrollen spielen:

Attila Hörbiger - Willi Dohm
Anton Pointner - Josef Eichheim
Max Gülstorff - Robert Dorsay

Regie: **Hans Schweikart**

Ein Film mit Tempo, Stimmung, Humor, ein Lustspiel-Film, wie er sein soll!

Im Ell-Sonderdienst der Wochenschau!

Die welthistorischen Ereignisse in Oesterreich!

Anfangszeiten: 3.00, 4.20, 6.10, 8.30

SCHAUBURG

K 1, 5 (Breite Straße)

Die besondere Ueberraschung für alle Filmfreunde!

Marta Eggerth

als großer Revuestar in dem Terrafilm

Immer, wenn ich glücklich bin...

Marta Eggerth hinreißend im Spiel, bezaubernd im Gesang.

Fritz van Dongen bekannt aus: „Indisches Grabmal"

Um sie herum — und das ist der besondere Reiz dieses Films — quirlt das lachende, tanzende, verrückte Theatervolk, an seiner Spitze:

Theo Lingen
Paul Hörbiger
Hans Moser

Das Milieu ist bunt und echt!

Ab heute gleichzeitig in beiden Theatern!

Beginn SCALA: 4.00 6.05 8.30 Uhr — Beginn CAPITOL: 4.15 6.20 8.30 Uhr

SCALA • CAPITOL

Meerfeldstraße 56 — Mesplatz

Das Interesse
für diesen ganz außergewöhnlichen Film ist so groß, daß wir denselben

Samstag, 19., Sonntag, 20. März
abends 11 Uhr
in einer Sonder-
Spät - Vorstellung

nochmals zeigen:

LIEBE

Das Drama einer jungen Ehe

Die Presse schreibt über diesen ungewöhnlichen Film:

Es ist eine Meisterschaft der Franzosen, Liebesprobleme mit aller Freiheit und doch mit großer Delikatesse zu behandeln.

SCHAUBURG

Wegen des großen Zuspruchs Ein rittertelles rechtzeitig besorgen

Sonderprogramm Türck-Düsseldorf

Beachten Sie auch die

Vergnügungs-Anzeigen

an anderer Stelle

Verkäufe

Berdux-Piano wenig gespielt, prachtvoll. Ton, mit Garantie, billig zu verkaufen. Stuhl Ratenzahlung! **C. Hauk** Musikhaus O 3, 11

Fernsprecher **Wohnung** gebraucht, tadellos... **Schlafzimmer** Eiche, Nuß, mit Spiegel 255.- **Küche** Büfett m. Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Hocker 105.- Gesamtpreis RM 360.- **Rch. Baumann & Co** Verkaufshäuser T 1, 7—8 1559

Ladung **Gasherde** eingetroffen! Riesige Auswahl! Anzahlung ca. 12.- M. monatl. Rate 6.- M. **Herd - Barst E 4, 4** nicht an den Planken Ruf 276 45 2817

Fahrräder gebraucht, 10, 15, 20, 25, 30 Mk. 2816 Große Auswahl **Pfaffenhuber H 1, 14.**

Schöne modern. **Küche** Eichenb., Büfett 180 cm breit, 1 Tisch, 2 St., 1 Küchenhocker ... 196.- RM **Küche**, Eichenb., 140 cm, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Küchenhocker 178.- Möbelhaus **Binzenhöfer** Schwetz. Str. 48 Ecke Kepplerstr. Eberhardsbad. 2560

1 kompl. **Haustüre** 1 „ **Abschlußtüre** mit Rahmen und 2 Treppenstufen zu verkaufen b. Oehmi Wwe., Riedfeldstr. 111. *4151

Gebr. Badewanne u. Ofen bill. zu verkf. Erfr. bei Baumann, Meerlachstr. 21. 3169

Die neuen SINGER Nr. 201 u. Nr. 88 Die hervorragenden Nähmaschinen für den Haushalt Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft **O 4, 5 Planken** 2858

Zu verkaufen: **Badeeinrichtg.** 1 Sitzbadeofen, 1 Diwan, 1 Schrk., 8 Stühle u. vieles andere Rheinstr. Nr. 3, über 2 Treppen *4156

Gebr. Herren- u. Damenrad Schreibschrank, m. Platt., (gebr.) zu verkf. H 4, 24 Zeiß (Laden). *4202

Zu verkaufen: Ein fast neuer **Krankenfahrstuhl** u. Verschiedenes. Näheres: Kronprinzenstraße 42, part., lks., Eisele 1847

Schlafzimmer werden auf Sie **Schlafzimmer** in allen Größen u. Ausführungen **Schlafzimmer** in Eiche und poliert **Schlafzimmer** schon von **295.- RM** ab Möbelkauf **Schmidt E 3, 2** Teilzahlung Ehest.-Darlehen.

Einige **T-Träger Rundeisen Fenster** zu verkaufen b. Reh, Hochuferstraße 31. *4196

Pitchpine-Küche Bettstelle, eil. wh. Bett, kompletter einfür. Schrank, Zimmerofen, Tisch, Stühle sehr billig zu verkauf. *4188 Junkbuschstraße Nr. 28, 1. von 2 bis 6 Uhr.

Einige **gebr. Gegenstände** umzugsh. preiswert zu verkf.: 1 Schaufensterscheiben, 1 Couch, 1 eil. Bettstelle, 1 gut erh. Federnbett m. 2 Kiss., 2 mod. Ueberpatt, 2 mod. Stores. Adr. i. der Geschäftsst. *4187

Kultur-Film Matinée

Des großen Erfolges wegen einmalige Wiederholung!

Nur Sonntag, den 20. März

11.30 Uhr vorm.

Ein Dr. Bassler-Tonfilm vom Leben, Liebe und Hochzeit des Weibes in Afrika, China, Indien und auf Bali.

Kleine Matinee-Preise von RM. -.60 bis 1.50. Vorverkauf täglich an der Theaterkasse.

Für Jugendliche nicht zugelassen!

UFA-PALAST UNIVERSUM

Kaufgesuche

Gebrauchtes Piano geg. Barzahlung **zu kaufen ges.** Angebote mit Preis u. Marke unt. V M 35 an d. Geschäftsst. d. Blattes. 3167

Neuwertige **gebr. Küche** Frisiertoilette oder Waschtisch weiß od. beleidie zu kauf. gesucht. Preisangeb. unt. W V 60 an die Gesch. d. Blatt. *4270

Kassenschrank gebraucht, bis zu 10 Zentner zu kauf. gesucht. Ang. u. M M 102 an d. Geschäftsstelle. 2118

2 Waschbecken Spiegel und Ablageplatte zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis unt. M J 100 an d. Gesch. *4279

Lest die NMZ

Kleine Anzeigen

Einspaltige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 8 Pfg. Stellengesuche je mm 4 Pfg.

Annahmeschluß für die Mittag-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Es hat keinen Zweck, darauf bedacht zu sein, seine Konkurrenz mit allen gebotenen Mitteln auszuschalten, um seinen Umsatz zu heben. Um mehr Kunden zu bekommen, ist es für Dich bedeutend besser, regelmäßig in der Neuen Mannheimer Zeitung zu werben.

Offene Stellen

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

Dekorateur

WEIDNER & WEISS N 2. 8

Tücht. erfahrene Köchin oder Mädchen das selbständig kocht, Hausarbeit pünktlich besorgt, zum 1. 4. 38 in gut. Haus gesucht. Zweitmädchen. Angebote unter M O 164 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2150

Tüchtige Flickerin die auch etwas schneidert, mit besten Empfehl. für gutes Haus gesucht. Ang. u. X H 81 an d. Geschäftsstelle. *4199

2 Büfett-Fräuleins fachkundig, tüchtig. **1 Wirtschafterin** oder tüchtige Stütze. **2-3 Küchen-Mädchen** od. Frauen f. Geschirrspülmasch. usw. nach Konstanz am Bodensee gesucht. Gefl. Angeb. mit Bild, Alter, Zeugnisabschr. usw. unter M T 100 an die Gesch. 2152

Personal jeder Art finden Sie durch eine Anzeige in dieser Zeitung!

Alleinmädchen ehrl. u. fleißig, in Geschäftshaushalt bei gutem Lohn, zeit. tagsüber, gesucht. Adr. zu erfr. in d. Gesch. d. Bl. *4190

Tagesmädchen sofort gesucht Mannh. Nr. 31, parterre. *4191

Stellengesuche

Mädchen d. etwas kochen kann *4186 **sucht Stellung** in Privathaush. Ang. u. X Q 40 an d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Besser., ehrliches **Mädchen** f. Küche u. Haushalt bei gut. Behandlung zum 1. April gesucht. Zu erfragen 1865 D 6, 14

Geb. Fräulein übernimmt selbst. Haushaltführung auch bei einzelner Dame oder in frauenlosem Hause, ganz od. tagsüber. Angebote unter X E 76 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2084

Mädchen perfekt in allen Hausarbeiten u. Kochen, zum 1. April od. gegen guten Lohn **gesucht** Beethovenstraße 16, 1 Tr., Tel. 265 11 *4177

Drucksachen für Industrie, Handel und Gewerbe von der Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-6

Jmmobilien

Neuzeitl. Oststadt-Villa (gebäudesondersteuerfrei) mit Garten u. Garage, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote an: 2112 J. Zilles, Immobilien- und Hypotheken-Geschäft — gegr. 1877. L 4, 1, Fernsprecher 208 76.

Bergstraße — Neckartal Einfamilienhaus 5 Zi. u. Zubehör, mit fl. Garten, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Preislage 12—15 000 ℳ. Angeb. an J. Zilles, Immobilien- und Hypotheken-Geschäft — gegr. 1877. L 4, 1, Fernspr. 208 76. 2113

Automarkt

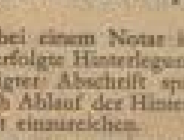
Selbstfahrer erh. laufen. neue Wag. **Th. Voelckel** Inhab. der Lizenz der Selbstfahrer-Union Deutschlands Mannheim Tel. 27512 Standplatz: J 6, 13-17

Leihwagen f. Selbstfahrer pro km 8 Pfg. **Schiller - Garage** Speyererstr. 1, 5 Fernspr. 425 32

Neue **Leihwagen** für Selbstfahrer erhalten Sie **Mittelstr. 3** Fernr. 53080 Brill

1 **Hanomag-Zugmaschine** 2 **Anhänger, 6 To** 2 Rollen (Pferde-Fuhrw.-Wagen) gebr., zu verkf. Joh. Zuber, Wiesloch, Fernspr. Nr. 11. 1901

Motorräder



Victoria die formvollendete, jetzt uch **Gutjahr** Neckarvorlandstr. 73 Telephon 238 83 Bestseingerichtete Spezial-Reparaturwerkstatt

BMW R 3, tadellos erhalten, 1050 Km, günst. zu verk. Anzus. Sonntag 10—12 Uhr. Riebel, Käfertaler Str. 37. 1849

Vermischtes

Antennen für Firmen und Private baut fachgemäß 3172 **A. Bohn, J 5. 10**

Mietgesuche

Schöner Laden mit oder ohne Lagerraum zu vermieten in G 6 Nr. 6. — Näheres: Uhlandstraße 7, 11. *4181

Gut möbl. Wohnung mit 2 Schlafzimmern zum 1. bzw. 15. 4. in Mhm. od. Vorort zu miet. gesucht. Angebote unter M K 199 an die Geschäftsst. d. Bl. 3173

„Nun aber raus! Das Nebenzimmer brennt schon!"

„Ich werde doch nicht mein Abendessen mit dem Bürgerbräu Rektar stehen lassen!" Er läßt sich nicht aus der Ruhe bringen. Trinken auch Sie regelmäßig d. nahrhafte, erfrischende, beruhigende u. würzige Bürgerbräu Rektar u. Sie sind allen Situationen gewachsen. Zu haben in Bürgerbräu Gaststätten, Bierhandlungen und zahlreichen Lebensmittelgeschäften.

5-Zimmer-Wohnung mit einer. Bad u. Nebenräumen, per Neuostheim oder Oststadt, 1. Juni 38 **gesucht** Preisangeb. an Dreiher, Heidelberg, Marktplatz 4.

Achtung! 2 Zim. u. Küche Neubau u. Zentralheizg. (pünktl. Zahl.) z. 1. 4. 38 evtl. 15. 4. 1938 gesucht. Ang. u. M U 151 a. Gesch. 1851

Berufstät. Ehepaar sucht **1 Zim. u. Küche** Preisangeb. unt. X D 77 an die Geschäftsstelle d. Blattes. *4180

Berufstät. Dame sucht **sauber. möbl. Zimmer** Ring — Wasserturm bevorzugt. Zuschriften unt. W Y 72 an die Geschäftsstelle d. Blattes. *4175

Rheinau od. Neckarau 1- od. 2-Zim.-Wohnung für sof. gesucht. Ang. u. X O 76 a. d. Geschäftsst. *4183

Pensionär (2 Pers.) sucht **2 Zim. u. Küche** Preis 30—35 ℳ. Zuschriften unt. W X 71 an die Geschäftsstelle d. Blattes. *4172

Möbl. Zimmer in Käfertal-Süd zu miet. gesucht. Unterstellraum f. Motorrad notwendig. Angeb. unt. W Z 73 an d. Geschäftsstelle d. Blatt. *4174

Freundlich **möbl. Zim.** möbl. m. Heizg. u. fließ. Wasser zum 1. April 38 **gesucht** Angeb. m. Preis unt. W S 68 an d. Geschäftsstelle d. Blatt. *4161

Gut möbl. Zimmer in gutem Hause sucht. Ehepaar von Geschäftsmann 2115 zu miet. gesucht. Badbenützg. und Telef.-Anschl. im Hause erwünscht. Oststadt bevorz. Angebote unter M L 101 an d. Gesch. d. Blatt.

Vermietungen

Nähe Wasserturm **Heller Geschäftsraum** etwa 120 qm, evtl. 200 qm, mit Büro, Elektr., Wasser, Gas, für Auslieferungslager geeignet, zum 1. April 1938 zu vermieten. Näheres **H 7 Nr. 28.** *4190

Bäckerei u. Konditorei gute Geschäftslage *4184 zu vermieten. Zuschr. mit Angabe der Uebernahme u. X F 79 an d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Gut möbl. Zim. sep., sof. od. 1. 4. zu verm. *4275 Rheindammstr. 9, 2 Trepp. rechts.

Schön möbl. Zi. mit Pension, z. 1. April zu verm. Schimperstraße 9, 4. Stock links. 1856

2 kl. leere Zim. an berufst. Pers. zum 1. April zu vermiet. *4198 G 5, 14, 2. St. lks.

Qu 7, 4, 3 Tr. l. **Schön möbl. Zi.** Bücherschrank, Schrbt., Chaisel., sof. od. 1. 4. z. v. *4192

Man sucht und findet

Haus- und Geschäfts-Personal sicher, schnell und billig durch eine kleine Anzeige in unserer Zeitung. Auch bei An- und Verkäufen, Vermietungen, Mietgesuchen, Tausch- und Geldgeschäften haben sich die Anzeigen in unserer „NMZ" immer gut bewährt.

Denken Sie stets an die Neue Mannheimer Zeitung, eine „Kleine Anzeige" darin hilft.

DEUTSCHE BANK

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der **am 6. April 1938, mittags 12 Uhr,** in unserem Bankgebäude, Eingang **Kanonierstr. 22-23,** stattfindenden

ordentlichen Hauptversammlung

eingeladen. Aktionäre, die ihr Stimmrecht nach Maßgabe des § 18 der Satzung ausüben wollen, müssen ihre Aktien oder die über diese lautenden Hinterlegungsscheine einer deutschen Wertpapiersammelbank

spätestens am 1. April 1938
bei unserer Effektenkasse in Berlin, Mauerstr. 26-27,
oder einer unserer Zweigniederlassungen
oder der Handel-Maatschappij
H. Albert de Bary & Co. N. V., Amsterdam C.,

während der üblichen Geschäftsstunden oder bei einem Notar hinterlegen und bis nach der Hauptversammlung belassen.

Im Falle der Hinterlegung bei einem Notar ist dessen Bescheinigung über die erfolgte Hinterlegung in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift spätestens am ersten Werktage nach Ablauf der Hinterlegungsfrist bei der Gesellschaft einzureichen.

Stimmkarten werden bei den Hinterlegungsstellen ausgehändigt.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts für 1937 mit dem Bericht des Aufsichtsrats.
2. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung und über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
3. Beschlußfassung über eine neue Gesellschaftssatzung, insbesondere zwecks Anpassung an das neue Aktiengesetz, sowie zwecks Abänderung folgender wesentlicher Punkte: Umfang der Prokuren, Befugnis der Aufsichtsratsmitglieder zur vorzeitigen Niederlegung ihres Amtes, Einberufung des Aufsichtsrats zu Sitzungen, Bestellung von Ausschüssen des Aufsichtsrats, Zusammensetzung des Aufsichtsrats, Aufsichtsratsvergütung, Bemessung der Frist für Vorlegung des Jahresabschlusses an Aufsichtsrat und Hauptversammlung, Vertretung der Aktionäre in der Hauptversammlung.
4. Beschlußfassung über Beibehaltung der Filiale in Kattowitz nach Ablauf der Genfer Konvention über Oberschlesien vom 15. Mai 1922.
5. Neuwahl des Aufsichtsrats (§ 8 Abs. 2 EinfGes. zum AktGes.).
6. Wahl des Abschlußprüfers.

Berlin, den 16. März 1938.

DEUTSCHE BANK
Mosler — Kimmich

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Freitag, 18. März 1938 — der Neuen Mannheimer Zeitung — Mittag-Ausgabe Nr. 128

Trotz Rüstungsfiebers weitere Rohstoffbaisse

Drängendes Weizenangebot vom La Plata / Steigender Kaffee-Export Brasiliens / Der Inhalt des Tee-Gesetzes / Die kleinste Baumwoll-Anbaufläche der USA seit Kriegsende / Zurückhaltung der Metallverarbeiter und Spekulanten

Die Märkte der Welthandelsartikel stehen zur Zeit vollständig unter dem Einfluß zweier Faktoren: 1. der ungünstigen Verbrauchsentwicklung, wie sie namentlich in den Vereinigten Staaten zutage tritt, und 2. saisonmäßiger Wirkungen, die sich vor allem beim Getreide geltend machen. Die Preisrückgänge wären zweifellos noch größer, wenn nicht die Rüstungen der europäischen Länder wenigstens ein gewisses Gegengewicht bilden würden. Auch die verschiedentlich ergriffenen Restriktionsmaßnahmen verhindern Einbrüche ins Endlose, eine nennenswerte Anregung geht aber von ihnen für das Geschäft nicht aus. Einen Hemmschuh bildeten während der letzten Tage u. a. die — inzwischen beigelegte — französische Regierungskrise und nicht zuletzt der scharfe Rückschlag an den amerikanischen Effektenmärkten.

Wie haben sich binnen Jahresfrist die Verhältnisse im internationalen Getreidegeschäft verschoben? Im März 1937 erlebte die Welt einen Waren- und Weizenboom. Ein Wettlauf der Bezugsländer um die Bestände Argentiniens und Kanadas hatte eingesetzt und die Notierungen sprungweise nach oben schnellen lassen. Diesmal halten die Käufer infolge ihrer eigenen guten Ernten und aus Devisenbeschaffungsgründen mit Anschaffungen so weit als möglich zurück. Obwohl die Weizenvorräte Argentiniens durchaus nicht sehr groß sind, drängen sie zum Verkauf und haben an der Chikagoer Börse den Preis weit unter die 90-Cents-Grenze geworfen. Die Situation wird noch dadurch verschärft, daß, nach allem was man hört, die diesjährige Anbaufläche von Winterweizen kaum hinter der stark erhöhten vorjährigen zurückbleiben dürfte. Ferner findet die Sommersaat im Frühjahr 1938 ein besseres Keimbett als diejenige von 1937 vor. Bleibt das Wetter nur einigermaßen normal, dann dürfte das Gleichgewicht zwischen Erzeugung und Verbrauch abermals gestört werden. Soeben geben die ersten Privatschätzungen über die Weizenernte der Union ein. Sie lauten in Bezug auf das Winterkorn über 660 Millionen Bushels, das ist etwa die gleiche Höhe wie sie Mitte März 1937 bekannt wurde.

Die **Exportoffensive Brasiliens** hat beim **Kaffee** ohne Frage Erfolg gehabt, soweit man lediglich die Mengen in Rechnung stellt. Seit Beginn des Kaffeejahres, d. h. seit dem 1. Juli v. J. bis zum 5. März 1938 stellten sich die Exporte aus Rio und Santos auf 7,21 Mill. Sack (à 60 kg) gegen 7,67 Mill. Sack i. V. Die Differenz beträgt also nur noch 6 v. H., und es steht zu erwarten, daß bis zum Ende des Kaffeejahres das Minus vollständig aufgeholt werden wird. Der Weltvorrat (ohne die einheimischen Bestände in Santos und Rio und ausschließlich der lombardierten Mengen in Sao Paulo) stellte sich am 1. März auf 7,87 Mill. Sack gegen 8,01 Mill. Sack am gleichen Termine 1937. — Welche Verhältnisse der Lieferstreik an der Goldküste herbeigeführt hat, wird durch nichts besser als durch die Tatsache beleuchtet, daß die Ankünfte von dort sich in engsten Grenzen halten, während sonst Monatslieferungen von 40 000 To. Kakao die Regel bildeten.

Als wichtigste Punkte des neuen Teegesetzes für Indien seien folgende hervorgehoben: seine Laufzeit erstreckt sich vom 1. April 1938 bis Ende März 1943. Der Inhalt betrifft einmal die Anbaubeschränkungen zwecks Schutzes der inneren Preise und Festsetzung von Exportquoten für die einzelnen Pflanzer. Der unlängst vom Internationalen Teeausschuß veröffentlichten Statistik ist zu entnehmen, daß in der Zeit vom April bis November 1937 die Teeausfuhr um 36 Mill. lbs. gestiegen ist, während der Konsum um nur knapp zwei Mill. lbs. anzog. Eine Zunahme der Ausfuhr (17½ v. H.) weisen lediglich die USA auf. — Mit dem Einzug wärmeren Wetters hat sich der Zuckerverbrauch etwas gehoben, mit einem stärkeren Anstieg ist jedoch erst dann zu rechnen, wenn hochsommerliche Temperaturen eingekehrt sind, weil alsdann die Herstellung erfrischender Getränke sowie die Einmachezeit des Frühobstes verstärkte Abrufe im Gefolge haben.

An den Märkten der tierischen und pflanzlichen Oele und Fette zeigten sich mancherlei Abschwächungen, wenn auch als Ganzes betrachtet hier eine leidliche Widerstandsfähigkeit erkennbar ist. Die Schätzungen der argentinischen Leinsaat-Ernte bewegen sich um 1,50 Mill. To. gegen 1,94 Mill. To. als Endergebnis 1936/37. Von Argentinien, Uruguay und Britisch-Indien erwartet man noch 1,04 (i. V. 1,80) Mill. To. Recht gute Haltung bekundete das Sojaöl. — Am 15. März hat die Walfang-Saison ihr Ende genommen. In England schätzt man das Resultat auf 420 000 To., das wären etwa 80 000 To. weniger als sonst. Die Preise des Walöles liegen z. Zt. im Terminverkehr etwa bei 17 Pfd. Sterl. gegen 21 Pfd. Sterl. je To. vor einem Jahre. — Der Absatz von Hülsenfrüchten ist stark in den Hintergrund gerückt, da die günstige Witterung das Wachstum von Frühgemüsen in den klimatisch bevorzugten Ländern außerordentlich förderte. — Das Geschäft mit Gewürzen verläuft ziemlich schleppend, nur beim Pfeffer kamen einige größere Umsätze zustande.

Die **rückläufige Entwicklung der Baumwollpreise** setzte sich fort, indes läßt sich bei diesem Spinnstoff noch nicht von einer ausgesprochenen Baisse sprechen. Der Druck rührt in der Hauptsache von der mangelhaften Aufnahme der amerikanischen Spinnereien her, dem als ein Gegengewicht die staatliche Hilfsaktion der Union gegenübersteht. Die Anbaufläche der Union beziffert sich, nach Mitteilungen des Landwirtschaftsministers Wallace, auf 26,4 Mill. Acres (34,4 Mill. Acres i. V.); sie ist die geringste seit 1918. Die Ernte der Union an Baumwolle wird auf rd. 11 Mill. Ballen geschätzt (19 Mill. Ballen i. V.). Im übrigen beschränken sich die Stützungsmaßnahmen nicht auf die USA allein, vielmehr sind auch Aegypten und Indien zu ähnlichen Aktionen übergegangen. Von der Abschwächung der amerikanischen Baumwollpreise konnten die Europäer bisher manchen Nutzen ziehen. Seit dem 1. August 1937 (Beginn des Baumwolljahres) bis Ende Februar verkauften die Amerikaner an Europa 3,67 Mill. Ballen gegen 2,65 Mill. Ballen i. V. Davon nahm England 1,35 (0,86) und Deutschland 0,70 (0,51) Mill. Ballen auf. Sehr zurückgegangen ist dagegen unter dem Zwange der Einfuhrbeschränkungen der Export nach Japan. Die Wollmärkte litten unter dem Beimischungszwang Japans. — Hanf und Jute schwächten sich ab. — Rohseide konnte sich einigermaßen behaupten.

Die **Metallmärkte** hatten den größten Teil der Woche über lustlosen Verkehr, da die Anschaffungen der Verarbeiter völlig ungenügend waren, und auch die Spekulation sich große Zurückhaltung auferlegte. Auf der anderen Seite erhielt das Geschäft eine leichte Stütze von Käufen, die für ostasiatische Rechnung getätigt wurden. Als dann auf die Ausführungen Chamberlains hin London eine große Rüstungsanleihe erwartete, kam es beim Kupfer zu einer Befestigung um mehr als 1½ Pfund Sterling. Das Geschäft hierin gewann an Ausdehnung, obwohl gleichzeitig die Bestände Großbritanniens an raffiniertem Kupfer eine Erhöhung erfahren haben. — Zinn neigte vorübergehend nach unten, was um so mehr überraschen muß, als die sichtbaren Weltbestände zurückgegangen sind. Die malaiischen Produzenten tragen sich offenbar mit der Absicht, einen „Privatpool" zu bilden. — Die niedrigen Bleipreise vermochten zwar nicht, dem Geschäft eine Anregung zu geben, wohl aber ließ der Markt eine gewisse Stetigkeit erkennen. Dies um so mehr, als der außeramerikanische Verbrauch sich nach wie vor auf beachtlicher Höhe hält. — Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse beim Zink. Auch dieses Metall läßt eine gewisse Widerstandsfähigkeit erkennen. Die Preisentwicklung der Welthandelsartikel geht aus nachstehender Tabelle hervor (in der betreffenden Landeswährung):

		Dez. 32	Dez. 33	Juli 34	Dez. 35	8.3.38	jetzt
Weizen	Chicago	49,65	81,50	87,87	101,50	86,50	85,75
Roggen	Chicago	30,00	53,25	66,63	49,88	70,60	66,84
Mais	Chicago	22,50	44,37	57,75	57,25	58,84	57,75
Schmalz	Chicago	4,30	4,40	6,90	11,15	8,81	8,55
Zucker	Magdeburg	3,10	3,85	4,25	3,80	4,05	4,05
Zucker	Newyork	60,00	110,00	170,00	254,00	1,01	0,97
Kautschuk	London	2,40	4,40	7,12	8,31	7,00	6,92
Baumwolle	Bremen	7,20	11,50	14,46	13,98	10,30	10,37
Baumwolle	Newyork	6,10	10,15	12,70	11,80	9,16	8,94
Kupfer	London	28,60	32,19	29,63	34,75	40,12	41,50

Zucker-Notierung für Kontrakt 4.

Neue Sperrverordnung für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe ab 1. April

Die Preußische Sperrverordnung vom 16. 3. 1936, die die Erteilung von Erlaubnissen für neu zu errichtende Gast- und Schankwirtschaften nur unter bestimmten Voraussetzungen gestattet, verliert mit dem 1. 4. 1938 ihre Gültigkeit. Auf einen Schutz des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes durch eine Sperre für neu zu errichtende Betriebe kann trotz der in diesen Gewerbezweigen inzwischen eingetretenen wirtschaftlichen Besserung noch nicht verzichtet werden. Der Reichs- und Preußische Minister des Innern hat deshalb für Preußen eine neue Sperrverordnung erlassen, die die bisherigen Sperrbestimmungen im wesentlichen unverändert aufrechterhält.

Neben einigen nur redaktionellen Änderungen bringt sie als Neuerung die Ausdehnung der Sperre auf die Erweiterung von Räumen um mehr als ein Drittel der bisher zu Beherbergungs- oder Schankzwecken genutzten Flächengröße. Erweiterungen um nicht mehr als 25 qm werden von der Sperre nicht betroffen. Die Erweiterung von Räumen in erheblicherem Umfange ist im allgemeinen der Neuerrichtung eines Betriebes gleichzustellen. Eine Ergänzung der Sperre in dieser Richtung war daher notwendig. Sie entspricht einem alten Wunsche des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes und ist in einer größeren Anzahl außerpreußischer Länder bereits seit längerer Zeit mit gutem Erfolg durchgeführt. Neue Kantinenbetriebe konnten nach den bisherigen Bestimmungen für Anlagen zugelassen werden, in denen wenigstens 100 Personen ständig beschäftigt werden. Die neue Verordnung und der an ihr ergangene Durchführungserlaß erhöhte diese Personenzahl als Regelfall auf mindestens 200, läßt aber Ausnahmen für besonders begründete Fälle mit Zustimmung des Ministers zu. Für Kantinenbetriebe in Anlagen, in denen sich Personen ständig aufhalten, ist an der Zahl 100 festgehalten worden. Schließlich wird die Möglichkeit geschaffen, auch die Erteilung von neuen Erlaubnissen zum Kleinhandel mit Branntwein, soweit dazu ein Bedürfnis besteht, zu sperren.

* **Heidelberger Volksbank eGmbH., in Heidelberg.** Die erhöhte wirtschaftliche Tätigkeit brachte auch der Heidelberger Volksbank eGmbH. eine weitere Aufwärtsentwicklung, die ihren zahlenmäßigen Ausdruck in der Erhöhung der Bilanzsumme und des Umlages findet. Die Bilanzsumme ergibt Ende 1937 einen Betrag von 9,13 Mill. ℛℳ gegenüber 8,475 Mill. ℛℳ am 31. Dezember 1936, während der Umsatz, von beiden Seiten des Hauptbuches gerechnet, von 271,68 Mill. ℛℳ im Jahre 1934, 287,70 Mill. ℛℳ im Jahre 1935 und 300,01 Mill. ℛℳ im Jahre 1936 auf 385,48 Mill. ℛℳ gestiegen ist. Die Außenstände aus gewährten Krediten jeglicher Art, Darlehen und Hypotheken betrugen Ende 1937 5,48 Mill. ℛℳ gegenüber 5,55 Mill. ℛℳ i. V. Der kleine Rückgang der Außenstände steht im engsten Zusammenhang mit der Verflüssigung des Geldmarktes. Im Berichtsjahr wurden rund 1,10 Mill. ℛℳ neue Kredite und Darlehen sowie mehr als 2,5 Mill. ℛℳ kurzfristige Personalkredite bewilligt. Allen berechtigten und wirtschaftlich gerechtfertigten Kredit- und Darlehensgesuchen konnte dabei entsprochen werden. Am Jahresende war ein Wechselbestand von 1,84 Mill. ℛℳ gegenüber 1,62 Mill. ℛℳ i. V. vorhanden. Die eigenen Wertpapiere haben sich von 0,77 auf 0,86 Mill. ℛℳ erhöht. Die Guthaben der genossenschaftlichen Zentralinstitute und anderen Banken betragen 0,59 Mill. ℛℳ gegenüber 0,62 Mill. ℛℳ im letzten Geschäftsjahr. Die [illegible] Guthaben von Banken [illegible] von 1,21 auf 1,35 Mill. ℛℳ gestiegen. Die Spareinlagen und befristeten Kündigungsgelder haben auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder eine Erhöhung aufzuweisen, und zwar von 0,605 Mill. ℛℳ auf 0,622 Mill. ℛℳ. Die Geschäftsguthaben sind mit 0,80 Mill. ℛℳ gegenüber 0,79 Mill. ℛℳ i. V. ausgewiesen. Die liquiden Mittel mit 3,34 (2,80) Mill. ℛℳ betragen im Verhältnis zur Bilanzsumme 36,58 v. H., im Verhältnis zu den Gesamtverbindlichkeiten 42,44 v. H. und im Verhältnis zu den täglich fälligen Einnahmen 225,69 v. H. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen **Reingewinn** von 31 8?? (36 870) ℛℳ aus, woraus wieder **4 v. H. Dividende** verteilt und je 10 000 ℛℳ zur gesetzlichen Reserve und zum Pensionsfonds überwiesen werden.

Waren und Märkte

* **Karlsruher Immobilien- und Hypothekenbörse vom 17. März 1938.** Angebot und Nachfrage ist wieder reichlicher geworden, insbesondere in Geschäfts- und Etagenwohnhäusern, Villen und Zweifamilienhäusern in Stadt- und Landbezirken. Hypothekengeld in jeder Höhe für Ablösung und Neubauten wird ebenfalls angeboten.

Rotterdamer Getreidekurse vom 17. März. (Eig. Dr.) Weizen (in Hfl. per 100 Kilo) März 6,75; Mai 6,77½ G; Juli 6,02½; Sept. 6,30. — Mais (in Hfl. per Last 2000 Kilo) März 104 G; Mai 104 Br.; Juli 104,50; Sept. 104,25.

Liverpooler Baumwollkurse vom 17. März. (Eig. Dr.) Amerik. Universal Stand. Middl. (Schluß) März 498; April 501; Mai 504; Juni 506; August 511; Sept. 518; Okt. 515; Nov. 516; Dez. 517; Jan. (39) 518; Febr. 519; März 520; Mai 522; Juli 524; Okt. 525; Dez. 527; Tendenz stetig.

Leinsaatnotierungen vom 17. März. (Eig. Dr.) London: Leinsaat Pl. per März 12,35; Leinsaat Kalk. per 13,75; Bombay per März 14,0; Leinsaatöl loko 27,9; April.

Rhein-Mainische Abendbörse

Gut behauptet

Die Abendbörse konnte die feste Schlußtendenz des Mittagsverkehrs behaupten. Auf Basis der Schlußnotierungen bestand verschiedentlich weitere Nachfrage, jedoch erfolgten auch hin und wieder kleine Abgaben, so daß die Kursentwicklung nicht ganz einheitlich war. Im allgemeinen blieben sich aber die Abweichungen bei nicht sehr lebhaften Umsätzen meist unter ¼ v. H. Erhöhtes Interesse verblieb nach verschiedenen Maschinen- und Montanwerten. MAN zogen um 1 v. H. auf 131,50 an und blieben so gesucht, auch Demag hatten zu 162,50 Nachfrage. Von Montanwerten notierten Verein. Stahl mit 114 (113,75), Mannesmann mit 114,50 (114⅜). Deutsche Linoleum kamen mit 172,50 (172), Conti Gummi mit 218,50 (218,25) und Deutscher Eisenhandel mit 151,50 (152) zur Notiz. IG Farben lagen ruhig und bewegten sich bei etwa 160,25. Renten waren ohne besonderes Geschäft. Kommunal-Umschuldung hatten einige Umsätze mit 96,10 und 96⅛.

Mai-August 26,0; Baumwollöl ägypt. 16,6; Baumwoll-Et. ägypt. per März 5,75. **Newyork:** Terp. 30,0. **Savannah:** Terp. 25,0.

Weinversteigerung in Dürkheim

Am Donnerstagmittag ließ das Weingut Karl Köster-Friedelsheim im Saale der Dürkheimer Winzergenossenschaft 18 Nummern mit zusammen 11 400 Liter 1937er weiße naturreine Weine aus Friedelsheimer, Deidesheimer und Dürkheimer Qualitätsweinlagen öffentlich versteigern. Es waren meist sehr schöne Rieslinggewächse, weiter Traminer, Gewürztraminer und Riesling-Spätlesen, durchweg feinartig u. elegant, die Traminer laut u. vornehm, die Riesling-Spätlesen säh. frucht u. gefüllt. Das Ausgebot nahm einen sehr zufriedenstellenden Verlauf. Die durchweg schönen Weine waren von Handel, Betrieben und Wirtekreisen sehr gefragt. Fast sämtliche Nummern erzielten die höchstmöglichen Gebote, als daß sich der Versteigerer veranlaßt, durch entsprechende Teilung der einzelnen Posten die verschiedenen Bieter zu befriedigen. Lediglich eine Nummer ging wegen Mindergebots zurück, alle übrigen fanden zu sehr befriedigenden Geboten willige Abnehmer. Das beste Faß, ein 1937er Deidesheimer Letten Riesling Spätlese erzielte den wohlverdienten Preis von 2380 ℛℳ für die 1000 Liter. Im Durchschnitt wurden 1612 ℛℳ für das Fuder erzielt. Im einzelnen gingen die Weine zu nachstehenden Fuderpreisen in andere Hände über:

1937er: Deidesheimer Nonberg 1160, Dürkheimer Feuerberg 1200, Friedelsheimer Schloßgarten Riesling 1260, dto. Rosengarten 1280, Dürkheimer Feuerberg Riesling 1290, Deidesheimer Nonnmorgen Riesling Spätlese 1280, Friedelsheimer Schloßgarten Traminer 1600, dto. Schloßgarten Riesling Spätlese 1440, Deidesheimer Letten Spätlese 1520, Dürkheimer Feuerberg Traminer Spätlese 1600, Deidesheimer Letten Traminer Spätlese 1540 zur., Dürkheimer Feuerberg Gewürztraminer Spätlese 1720, Deidesheimer Nonnmorgen Gewürztraminer Spätlese 1920, dto. Riesling Spätlese 2380, dto. 2380 ℛℳ.

Geld- und Devisenmarkt

Paris, 17. März (Schluß amtlich)

London	159,43	Italien	169,20	Stockholm	816,—
Newyork	3215,—	Schweiz	738,25	Wien	1205,—
Belgien	543,—	Kopenhagen	711,—	Berlin	—
Spanien	…	Holland	1785,—	Warschau	550,—

London, 17. März (Schluß amtlich)

Newyork	497,25	Lissabon	110,13	Buenos Aires	1800,—
Montreal	498,37	Helsingfors	226,20	Rio de Jan.	432,—
Amsterdam	898,—	Prag	143,—	Hongkong	1,300
Paris	160,43	Bukarest	2500,	Schanghai	1/2⅛
Brüssel	2953,—	Belgrad	214,—	Yokohama	—
Italien	9443,	Kairo	461,	Kalkutta	1/6,—
[illegible]	[illegible]	Madrid	2600,	Mexiko	[illegible]
Schweiz	2165,—	Athen	676,—	Montevideo	3806,—
Spanien		Konstantin.	621,—	Valparaiso	124,0
[illegible]	[illegible]	Athen	546,50	[illegible]	[illegible]
Stockholm	1942,87	Wien	2657,—	auf London	1800,—
Oslo	1990,25	Warschau	2631,—	Sofia	100,13

Metalle

Hamburger Metallnotierungen vom 17. März

	Kupfer Brief	Kupfer Geld	Banca- u. Straitszinn Brief	Banca- u. Straitszinn Geld
Januar	…	…	…	…
Februar	…	…	…	…
März	52,25	52,25	255,0	255,0
April	52,25	52,25	255,0	255,0
Mai	52,25	52,25	255,0	255,0
Juni	52,25	52,25	255,0	255,0
Juli	52,25	52,25	256,0	255,0
August	52,25	52,25	255,0	255,0
September	…	…	…	…
Oktober	…	…	…	…
November	…	…	…	…
Dezember	…	…	…	…

	Brief	Geld
Antimon-Regul. cif 100 kg	19,75	19,75
Feinsilber (RM per kg)	42,50	39,90
Feingold (RM per g)	2,84	2,79
Platin (Metall) Barren, 1000 per g	2,40	2,80
Platin, desgl. Draht, Bleche, RM per g	3,40	3,65

	Brief	Geld
Wolfram-Regulus chinesisch (℔ per kg)	98,—	98,—
Quecksilber (per Flasche)	21,50	19,50
Wolframerz chines. (in ℛℳ)	…	89,—

* **Der Londoner Goldpreis** beträgt am 17. März 1938 für eine Unze Feingold 140 sh 0½ d = 86,0628 ℛℳ, für ein Gramm Feingold demnach 54,0098 Pence = 2,76701 ℛℳ.

* **Neue Metallkurspreise.** Laut Bekanntmachung Ü. P. 300 werden ab 17. März die Kurspreise für Blei und Kupfer um 0,26 ℛℳ, für Messing um 0,50 ℛℳ und für Zinn um 2.— ℛℳ je 100 Kilo ermäßigt, für Zink um 0,25 ℛℳ erhöht.

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort

Das Geschäft war heute wiederum sehr still. Es wurde nur wenig Raum zur Verladung angenommen. Die Frachten und Schlepplöhne blieben berg- wie talwärts unverändert. Die Wartezeit für Reisen bergwärts beträgt immer noch 14—18 Tage, für talwärts dagegen 18—20 Tage.

Wetter-Aussicht

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt a. M., vom 18. März: Während der Norddeutschland wieder unbeständigeres Wetter eingesetzt hat, ist für Mittel- und Süddeutschland noch immer hoher Luftdruck wetterbestimmend. Bei vielfach heiterem Himmel und schwachen südlichen Winden steigen die Tagestemperaturen weiterhin auf 15 bis 20 Grad an.

Voraussage für Samstag, 19. März

Meist heiter und trocken, Tagestemperaturen zwischen 15 und 20 Grad, schwache Winde um Süd.

Höchsttemperatur in Mannheim am 17. März 1938 + 18,6 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht zum 18. März 7,4 Grad; heute früh ½8 Uhr 6,2 Grad.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Rhein-Pegel	14.	15.	16.	17.	18.
Rheinfelden	2,03	1,96	1,98	1,96	1,98
Breisach	0,95	0,93	0,92	0,83	0,87
Kehl	2,20	2,21	2,19	2,11	2,10
Maxau	3,72	3,68	3,62	3,56	3,60
Mannheim	2,78	2,68	2,65	2,57	2,54

Rhein-Pegel	15.	16.	17.	18.
Kaub	1,83	1,81	1,76	1,71
Köln	1,74	1,70	1,67	1,56
Neckar-Pegel				
Mannheim	2,67	2,64	2,56	2,51

Schneebericht

vom Freitag, 18. März

Schwarzwald:

Feldberg: heiter, 0 Grad, Schneehöhe 90 cm, Firnschnee, Schi gut.
Schauinsland: heiter, + 4 Grad, Schneehöhe 30 cm, Firnschnee, Sport sehr gut.
Todtnauberg-Muggenbrunn: heiter, + 5 Grad, Schneehöhe 40 cm, Firnschnee, Schi gut.
Bärental/Altglashütten: heiter — 2 Grad, Schneehöhe 20 cm, verharscht, Sport gut.
Bernau-Todtmoos: heiter, — 1 Grad, Schneehöhe 20 cm, verharscht, Sport beschränkt.
Hinterzarten-Titisee: heiter, — 1 Grad, Schneehöhe 10 cm, lückenhaft, Schi ziemlich gut.
Brend-Furtwangen-Gütenbach: heiter, + 3 Grad, Schneehöhe 50 cm, Firnschnee, Sport gut.
Schönwald-Schonach: heiter, + 2 Grad, Schneehöhe 30 cm, Firnschnee, lückenhaft, Sport ziemlich gut.
Hornisgrinde: heiter, + 1 Grad, Schneehöhe 30—70 cm, Firnschnee, Sport ziemlich gut.
Ruhestein-Hundseck: heiter, + 3 Grad, Schneehöhe 30 bis 70 cm, Firnschnee, Sport ziemlich gut.
Sand-Bühlerhöhe: heiter, — 1 Grad, Rauhreif, kein Sport.

Taunus, Rhön, Spessart, Vogelsberg, Odenwald, Westerwald, Eifel, Hunsrück keine Schneesportmöglichkeiten.

Alpen:

Predigtstuhl: bewölkt, + 3 Grad, Schneehöhe 219 cm, Firnschnee, Schi gut.
Oberstdorf: heiter, + 5 Grad, keine Sportmöglichkeiten.
Hirschberg: heiter, + 3 Grad, Schneehöhe 113 cm, verharscht, Schi gut.
Zugspitze: heiter, — 4 Grad, Schneehöhe 460 cm, Firnschnee, Schi gut.

Tageskalender

Freitag, 18. März

Nationaltheater: „Schwarzer Peter", Oper für große und kleine Leute von Norbert Schultze, 20 Uhr.
Libelle: 20.30 Uhr Wiener Revue „Lachendes Wien".
Kosmos: 20.15 Uhr Lichtbildervortrag Dr. Naumann „Dalmatien in Bildern".
Harmonie: 20 Uhr Klavierabend Siegers.
Ebenau-Kaffee: Konzert (Verlängerung).
Planetarium: 16 Uhr Vorführung des Sternenprojektors.
Tanz: Parkhotel, Palasthotel, Kabarett Libelle, Palastkaffee Rheingold.

Lichtspiele:

Universum: „Verklungene Melodie". — **Alhambra:** „Die Umwege des schönen Karl". — **Schauburg:** „Das Mädchen mit dem guten Ruf". — **Palast und Gloria:** „Das indische Grabmal". — **Scala und Capitol:** „Immer, wenn ich glücklich bin".

Ständige Darbietungen

Städtisches Schloßmuseum: Geöffnet von 10 bis 13 und von 15 bis 17 Uhr. Sonderschau: Mannheim als Festung und Garnisonstadt.
Theatermuseum E 7, 20: Geöffnet von 10 bis 13 und von 15 bis 17 Uhr. Sonderschau: Schwetzingen und sein Theater.
Sternwarte: Geöffnet von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr.
Städtische Schloßbücherei: Ausleihe von 11 bis 13 und 17 bis 19 Uhr. Lesesäle geöffnet 9 bis 13 und 15 bis 19 Uhr.
Städtische Volksbücherei, U 3, 1: Geöffnet von 10.30 bis 13 Uhr und von 16.30 bis 21 Uhr. Buchausgabe von 16 bis 19 Uhr.
Leseh alle Neckarstadt: Lesehalle geöffnet von 11 bis 19 Uhr.
Alle Auskünfte durch den Verkehrs-Verein. Telefon 343 21.

Was hören wir?

Samstag, 19. März

Reichssender Stuttgart

6.00: Frühkonzert. — **8.30:** Fröhliche Morgenmusik. — **10.00:** Heinrich von Plauen, Hörspiel. — **11.30:** Volksmusik. — **12.00:** Mittagskonzert. — **14.00:** Schwäbische, bayerische Dirndl [illegible] … (Schallpl.). — **15.00:** **Aus Mannheim:** Heitere Klänge zum Wochenende. Ausführende: Die Mannheimer Tanzkapelle — Friedrich Scherer (Klavier) — Gusti Schön (Sopran) — Gustav Kraus (Xylophon) — Käthe Lenz (Klavierbegleitung). — **18.00:** Bunter Samstag-Nachmittag. — **19.00:** Tonbericht der Woche. — **19.15:** Soldaten singen. — **20.15:** Karl-Valentin-Stunde. — **21.15:** Tanzmusik (Schallpl.). — **22.00:** Nachrichten. — **22.30:** Unterhaltungs- und Tanzmusik. — **24.00:** Nachtkonzert.

Deutschlandsender

6.00: Schallplatten. — **6.30:** Frühkonzert. — **10.00:** Tagesdank. Tagebuchblätter. — **10.30:** Fröhlicher Kindergarten. — **11.30:** 30 bunte Minuten. — **12.00:** Musik zum Mittag. — **14.00:** Allerlei von zwei bis drei. — **15.15:** Die bunte Platte. — **16.00:** Froher Samstag-Nachmittag. — **18.00:** Unterhaltungsmusik. — **18.45:** Sport der Woche. — **19.10:** Feierabend-Unterhaltung. — **20.00:** Lustiges Wochenende. — **22.30:** Kleine Nachtmusik. — **23.00:** Zu Unterhaltung und Tanz.

Heinz Rühmann

wieder bei uns!!! Jetzt kann das Lachen losgehen!... Heinz Rühmann serviert

seine beste Leistung als schöner Kellner Karl, in dem neuen Carl-Froelich-Film:

Aus dem „Mustergatten" ist der „schöne Karl" geworden, der auf vielen grotesken Umwegen und nach mancherlei tollen Erlebnissen in Berlin W, nach tragikomischen Gastspielen unter Rennbahn-Schiebern, in Kutscherkneipen und Verbrecherkellern zu seiner Grete und ihrer bescheidenen Familien-Pension zurückkehrt.

Neben HEINZ RUHMANN erscheinen in Hauptrollen:

Karin Hardt - Sybille Schmitz

Paul Westermeier - Leo Peukert - Werner Finck - Margarete Kupfer

Regie: Professor Carl Froelich

Im Eil-Sonderdienst der Wochenschau:

Die welthistorischen Ereignisse in Oesterreich!

Anfangszeiten: **2.50, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr**

ALHAMBRA

P 7, 23 (Planken)

PALAST LICHTSPIELE — GLORIA PALAST

Kitty Jantzen - La Jana
F. v. Dongen - G. Diessl
sind die Hauptdarsteller des II. Teiles des sensationellen Tobisfilms

Das indische Grabmal

Dieser II. Teil setzt die abenteuerliche Handlung fort und steigert die Dramatik der Geschehnisse zu faszinierenden Höhepunkten.

Tägl. 4.00, 6.00, 8.20 So. 2.00

National-Theater Mannheim

Freitag, den 18. März 1938
Vorstellung Nr. 256 — Miete F Nr. 20
II. Sondermiete F Nr. 10

Schwarzer Peter

Heitere Oper für kleine und große Leute
Musik von Norbert Schultze
Text von Walter Lieck
Anf. 20 Uhr — Ende gegen 22.45 Uhr

Kapok-Matratzen
Schlaraffia-Matratzen
sowie
Aufarbeiten Matratzen
Fr. Braner
N 3, 2, Tel. 223 98

Perser Teppiche
Gelegenheitskäufe
Bausback
N 1, 10, Ruf 204 62

Offeriere
Gurken
in Tonnen.
Germann, M. & h., Gerntsheim
bei Worms, Gindenbergstr. Nr. 24.

Pianos
Kauf — Miete
Heckel
O 5, 10
Piano-Lager

Pelz-Reparaturen
jetzt billigst
Schärfle, M. 6, 10

Bilder
jeglicher Art
kaufen Sie stets günstig in der
Christl. Kunst
O 7, 2

Anzeigen
in der NMZ haben gute **Wirkung**

Verklungene Melodie

Brigitte Horney - Willy Birgel
Hans Brausewetter - Carl Raddatz
Erich Fiedler / Vera von Langen / Sylvia de Bellini
Karl Platen / Andrews Engelmann / Bill Bockelts

Ein Tourjansky-Film

Drehbuch: E. Burri — Musik: Marta Linz
Herstellungsgruppe: Ulrich Mehrbutter

Das leidenschaftliche Spiel Brigitte Hornys, die faszinierende Erscheinung von Darstellungskunst Willy Birgels und die temperamentvolle schauspielerische Laufbahn von Carl Raddatz vereinen sich in diesem Film zu einem hinreißenden Gesamtbild, der zu einem unvergeßlichen und wohltuenden Erlebnis wird. — Eine Fülle herrlicher Bilder aus fremden Weltteilen gehört den Hintergrund für die spannende Handlung, die verblüffend wahr, wie das Leben selbst, an uns vorüberzieht. — — —

Ein Ufa-Großfilm

Vorher: Ausführlicher Bild- und Sonderbericht der Ufa von den denkwürdigen Tagen im deutschen Oesterreich

Jubelnder Empfang des Führers in Wien!

Außerdem: Kurhessen — Ufa-Kulturfilm

Heute Premiere 3.00 | 5.45 | 8.30

Für Jugendliche unter 18 Jahren nicht zugelassen!

UFA-PALAST UNIVERSUM

LIBELLE

Die Führerrede wird 20 Uhr übertragen. Beginn der großen Revue „Lachendes Wien" direkt nach der Führerrede.

---

20. März Sonntag 20 Uhr
Nibelungensaal / Rosengarten

kommt

Willy Reichert

der König des Humors
GROSSER HEITERER ABEND
Vollständig neues Programm, neue Solisten

Karten 80 Pfg. bis 2.80 RM. a. d. Kassen K. Ferd. Heckel, O 3, 10, Tel. 224 52, in Vorverkaufsstellen: Plankenhof, Schlitz, Dr. Tillmann, P 7, 23, Musikhs. Planken, O 7, 13, Zig.-Kiosk a. Tattersall, Schlitz, Schenk, Mittelstr., Blumenhaus Lindenhof, Meerfeldstr. 34, L'hafen: Im Kölnerhof a. Ludwigspl.

Knoblauch-Beeren „Immer Junger"
machen frisch und frisch! Sie enthalten die wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.
Bewährt bei:
Arterienverkalkung
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden.
Geschmacks- u. geruchfrei.
Monatspackung 1.- M. Zu haben:
Storches-Drogerie, Marktplatz, R 1, 1
Drogerie Ludwig & Schütthelm, P 4, 1 und Friedrichsplatz 18
Hirsch-Drogerie H. Schmidt, Rheinhäuser Straße O 7, 12
Drogerie Langerötter, Langerötterstr. 16
Drogerie Merckle, Sandhofplatz 2
Drogerie A. Sperber, Seckenheimerstr. 28
Drogerie Th. Körner, Mittelstraße 18a
Drogerie W. Paul, Zeppelinstr. 4

Café Börse, E 4, 12: Heute Freitag Verlängerung

Schlaraffia-Matratze
Zweig mit Garantieschein für 10 Jahre: 1a Polsterung und Material, 1a Halbleinendrell, Größe 100 x 200 . . . . . 77.-
Spezial-Drahtmatratze mit Heil, eingeprägte Hygienemuster . . 19.-
Von Rost hängt zum großen Teil Ihr Zufriedenheit ab. usw.
Mit einfacheren Materialien und kleineren Maßen billiger
MATRATZEN-BURN
Ludwigshafen-Gh., Hagenstr. 19
Haltestelle Schlachthofstraße.
Bitte Bettstellenmaße angeben.

SCHILDER
SCHABLONEN
SIEGEL
BRENNEISEN
GRAVUREN
ALLER ART
RICH. TAUTE
Graveranstalt
— O 3, 1
Gegründet 1890

Füchse
in allen Preislagen
Zahlungs-Erleichterung
A. AGOPIAN
Kunstfell-Rohwarenhandel
Hebelstraße, 13

Ihr Bruch
wird sicher zurückgehalten durch meine Spezial-Bruchbandage. Keine Störung in der Berufs- oder Sportausübung.
Zu allen Krankenkassen zugelassen.
Fachgeschäft für Orthopädie
Blocksnat
Kaiserring 40

Tanzschule Stündebeck
N 7, 8 — Fernsprecher 230 00
An einem Schülerzirkel können sich noch einige Damen beteiligen
(Unterricht nachmittags). Gefl. Anmeldungen erbeten. Einzelunterricht jederzeit!

Auktions-Restbestände
billig abzugeben:
2 moderne Schlafzimmer
Speisezimmer, Eiche, modern
Barockgarnitur — Polstergarnitur — Barockkommoden, Biedermeier-Bilder — Sofa, Stell, Kleiderschrank, Spiegelschrank — Sekretär — Perserteppich 250x350, lauter gepflegte andere. — Anzusehen bei:
Dr. Fritz Nagel
Kunst- und Versteigerungshaus
O 5, 14, Parkplatz - Ruf 241 39
Uebernahme von Bel. Erlös-Angebot.

Gelegenheits-Käufe!
Echte Perserteppiche von RM 350.- an
Echte Perserbrücken von RM 70.- an
Kaufgelegenheiten gewerblich und beim Oberst. Sie
W. Ohnesorg
N 2, 12

Luftschutz
u. Feuerwehrgeräte
Verdunkelungsanlagen
Sanitätsmaterialien
W. Siering Mannheim 12 Fernruf 321 47

Soeben neu erschienen:

Gustav Wiederkehr

Mannheim

in Sage und Geschichte

Die volkstümliche Darstellung dreihundertjährigen Stadtschicksals in neuem Gewande

Zum vierten Male in verhältnismäßig kurzer Zeit hat das rege Interesse weitester Kreise eine Neuauflage der beliebten Mannheimer Erzählungen von Gustav Wiederkehr notwendig gemacht. In wesentlich bereicherter Ausstattung, dabei seinem Preise nach als ein rechtes Volksbuch, hat dieses immer noch einzige derartige Quellenwerk über Werden und Wachsen unserer Stadt nunmehr seinen Weg in die Oeffentlichkeit angetreten. Krieg und Frieden, Sturmtage und ruhiges Gedeihen, kulturelle Blüte und künstlerische Hochleistungen finden hier in lebensnaher, persönlicher Gestaltung ihren historischen Niederschlag, während viele ganzseitige und im Text eingestreute Bildbeigaben der gemütvollen Schilderung Alt-Mannheimer Lebens besondere Anschaulichkeit verleihen.

Preis gebunden RM. 3.60

Zu haben in allen Buchhandlungen und im Verlag Druckerei Dr. Haas, Mannheim, R 1, 4-6